

Hamburg im Norden

10

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

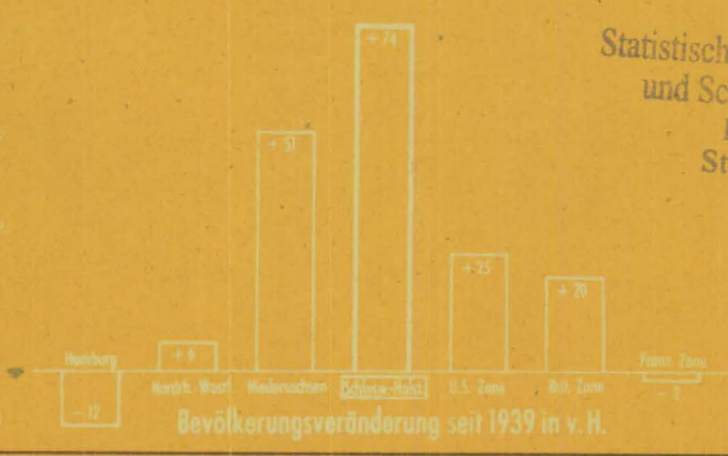
Oktober 1949

1. Jahrgang • Heft 10



INHALT

Seite	Seite
Das Aufkommen an ehemaligen Reichssteuern in Schleswig-Holstein vor und nach der Währungsreform, verglichen mit dem Aufkommen im Bundesgebiet	309
Das Steueraufkommen in Schleswig-Holstein im Monat August 1949	313
Ausblick auf die Volkszählung im Jahre 1950	314
Die Tuberkuloseerkrankungen im 1. Halbjahr 1949	317
Sterblichkeit an Tuberkulose aller Formen in der Bundesrepublik Deutschland	320
Die Witterung in Schleswig-Holstein im August 1949	321
Statistische Monatszahlen	325



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

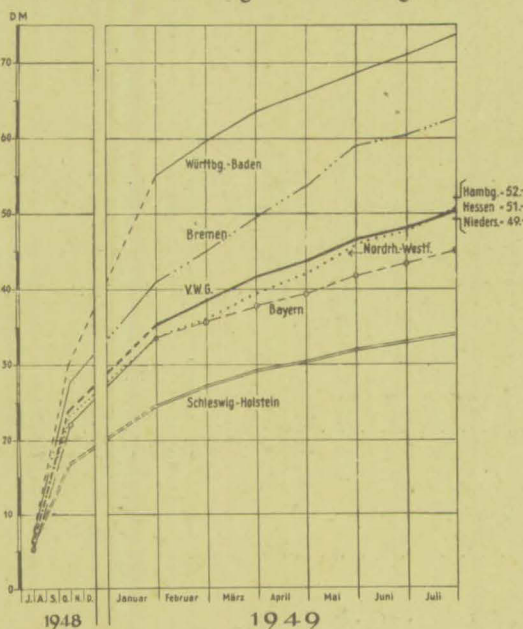
Verlagsort Kiel

WICHTIGES IN KÜRZE

Die Spareinlagen je Einwohner in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - in DM -

Zeit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	Vereinigt. Wirtschaftsgebiet
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948									
Juli	6,3	4,2	6,1	6,8	5,3	7,6	6,6	8,0	6,3
Oktober	17,0	21,9	23,2	23,3	22,2	30,3	25,0	27,7	23,4
1949									
Jan.	24,6	32,6	34,8	33,5	33,7	55,1	35,2	41,0	35,4
Febr.	27,2	36,2	38,2	36,1	35,9	59,7	38,5	45,1	38,4
März	29,2	41,3	42,3	39,4	37,9	63,6	42,3	49,6	41,6
April	30,4	44,3	44,3	42,1	39,4	66,2	44,2	53,7	43,8
Mai	32,0	47,2	46,4	45,8	41,9	68,7	46,5	58,9	46,5
Juni	33,0	49,4	47,4	47,7	43,5	71,1	48,7	60,4	48,2
Juli	34,2	52,0	49,1	50,8	45,1	73,7	50,6	62,8	50,4

DIE SPAREINLAGEN JE EINWOHNER IN DM
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes



Quelle: Monatsberichte der BANK DEUTSCHER LÄNDER

Beschäftigte und Umsatz in der schleswig-holsteinischen Industrie¹⁾ - Juli - August 1949 -

Zeit	Beschäftigte	Umsatz in Millionen DM				
		insgesamt	davon			
			Inland	Ausland	Besatzung	
1	2	3	4	5		
1949						
Juli	103 153	140,2	135,0	4,6	0,7	
August	103 722	153,4	145,3	6,7	1,5	
Veränderung Juli - August	absolut in vH	+569 +0,6	+13,2 + 9,4	+10,3 + 7,6	+2,1 +46,8	+0,7 +102,3

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung. Firmen: Siehe Anmerkung auf Seite 333.

Bei der Erhöhung des Umsatzes von 9,4 vH ist zu beachten, dass es im August einen Arbeitstag mehr gab als im Juli. Hieraus ergibt sich bereits ein Anstieg von 4 vH. Da bedeutende Preisveränderungen nicht stattgefunden haben, verbleibt eine echte Umsatzzunahme von mehr als 5 vH, die sich im wesentlichen auf die Nahrungsmittel-, Maschinenbau, Blech- und Metallwaren-, Textil und Bekleidungsindustrie verteilt. In der Nahrungsmittelindustrie weisen die Industriezweige Zucker, Margarine, Fleisch, Fisch und Spiritus die höchste Umsatzzunahme auf. Die Umsatzzunahme gegenüber dem Ausland und der Besatzungsmacht entfällt ausschliesslich auf den Schiffbau, dessen Inlandsumsatz um den etwa gleichen Betrag niedriger ist.

Das Aufkommen an ehemaligen Reichssteuern in Schleswig-Holstein vor und nach der Währungsreform, verglichen mit dem Aufkommen im Bundesgebiet

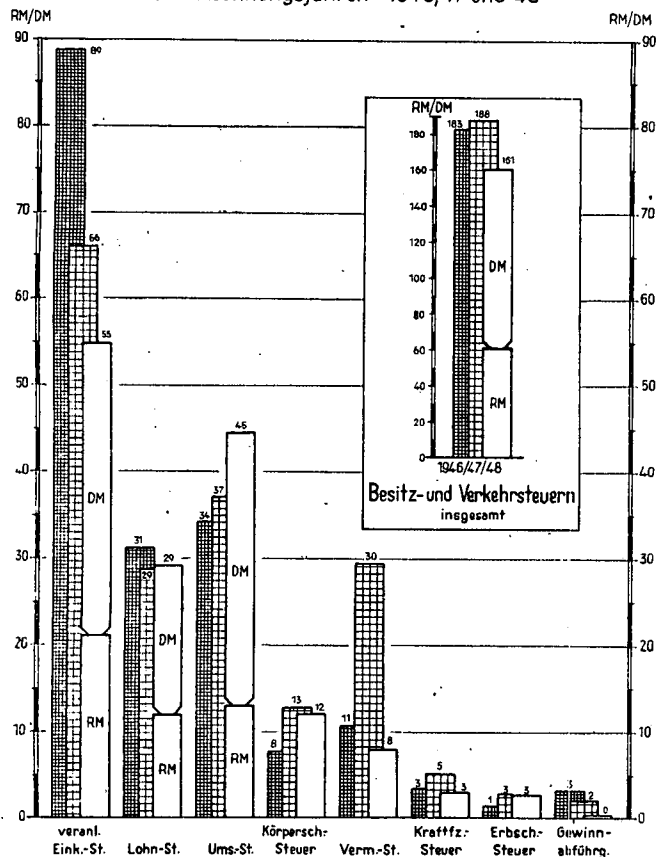
Bereits in der Zeit vor dem Kriege gehörte die Provinz Schleswig-Holstein, soweit man sie im Vergleich zu dem heutigen Bundesgebiet betrachtet, zu den steuerschwächsten Gebieten. Die Ursache liegt darin, dass Schleswig-Holstein einen nur geringen Industrialisierungsgrad aufweist und eine vornehmlich landwirtschaftlich bedingte Wirtschaftsstruktur hat. Der Anteil der steuerschwachen Bevölkerung ist im Vergleich mit dem des Bundesgebietes bereits vor dem Kriege grösser gewesen und durch die Kriegsfolgen in Schleswig-Holstein stärker gestiegen als im Bundesgebiet¹⁾.

Die steuerschwache Bevölkerung in vH der Gesamtbevölkerung

Berufszugehörige nach Wirtschaftsabteilungen	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet	
	1939	1946	1939	1946
Landwirtschaft	20,9	17,2	18,4	18,5
Häusliche Dienste	2,4	2,4	2,1	1,8
Selbständige Berufslose	13,1	33,0	12,3	22,4
insgesamt	36,4	52,6	32,8	42,7

Im Gegensatz zu vielen Ländern des Bundesgebietes, denen es gelang, einem grossen Teil ihrer Flüchtlinge eine Existenz zu schaffen, war Schleswig-Holstein nicht in der Lage, den übergrossen Flüchtlingsstrom der Jahre 1945/46 in sein Wirtschaftsleben einzugliedern, was auch die Zunahme seiner selbständigen Berufslosen beweist.

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern
in Schleswig-Holstein pro Kopf der Bevölkerung
in den Rechnungsjahren 1946, 47 und 48



Bei den folgenden Untersuchungen ist das Aufkommen einzelner Steuern im Jahre 1937/38 zu Vergleichszwecken herangezogen worden. Die Vorkriegsangaben veranschaulichen, dass auch damals die Provinz mit ihrem Steueraufkommen je Kopf der Bevölkerung hinter den Kopfbeträgen des damaligen Aufkommens des jetzigen Bundesgebietes zurückblieb und zwar namentlich bei der Körperschaftssteuer, ein Zeichen der schwachen bodenständigen Entwicklung der Industrie. Nach dem Kriege ist die steuerliche Situation bedeutend ungünstiger geworden. Je Kopf gerechnet hat sich im Verhältnis zu dem Steueraufkommen im Bundesgebiet das Aufkommen in Schleswig-Holstein seit dem Rechnungsjahr 1946 ständig verschlechtert. Im Rechnungsjahr 1946 betrug der Anteil Schleswig-Holsteins an den Besitz- und Verkehrsteuern des jetzigen Bundesgebietes 4,9 vH und sank in der DM-Zeit des Rechnungsjahres 1948 auf 3,9 vH, um schliesslich im Juli 1949 nur 3,4 vH zu betragen. Somit sank das Steueraufkommen in Schleswig-Holstein etwa in demselben Maße, wie es den stark industrialisierten Ländern gelang, ihre nach Kriegsende zunächst weitgehend stillgelegte Industrie wieder in Gang zu bringen und damit ihren Anteil am Steueraufkommen zu erhöhen. Die nachfolgenden Übersichten geben das Steueraufkommen Schleswig-Holsteins und des Bundesgebietes an den wichtigsten Steuern wieder.

1) Auf eine Untersuchung im Januar-Heft "Das Aufkommen an Reichssteuern im Vergleich zwischen Schleswig-Holstein und anderen Ländern" Seite 2 und folgende sowie auf eine Sonderschrift "Zahlen über die Stellung Schleswig-Holsteins im Bund", herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein wird hingewiesen.

Das durchschnittliche monatliche Aufkommen an Steuern in Schleswig-Holstein und im Bundesgebiet

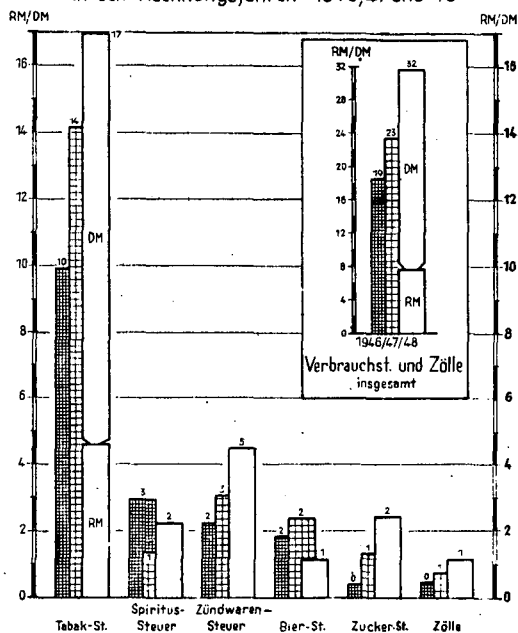
- in Mill. RM/DM -

Rechnungs-jahr	Gebiet	Besitz- und Verkehrsteuern					Zölle und Verbrauchsteuern	
		insge-samt	darunter				insge-samt	darunter Tabak-steuer
			Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer	Körper-schafts-steuer	Umsatz-steuer		
1937	Schlesw.-Holst. Bund	. .	2,7 80,4	4,0 111,2	1,2 73,0	4,4 130,6	..	..
1946	Schlesw.-Holst. Bund	39,3 802,5	6,7 167,4	19,1 254,7	1,7 54,5	7,3 147,1	4,0 197,9	2,1 117,4
1947	Schlesw.-Holst. Bund	42,2 942,1	6,5 194,5	14,8 264,2	2,9 62,6	8,3 191,2	5,3 245,9	3,2 138,1
1948 ¹⁾	Schlesw.-Holst. Bund	30,3 771,7	5,3 151,7	10,2 216,4	2,3 95,5	9,6 244,4	7,2 222,5	3,7 126,8
1949 1.Vtj.	Schlesw.-Holst. Bund	32,7 904,3	4,5 166,3	9,9 232,2	2,1 129,3	12,7 309,8	12,6 331,1	7,7 189,2

1) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Einnahmen aus Verbrauchsteuern und Zöllen in Schleswig-Holstein pro Kopf der Bevölkerung

in den Rechnungsjahren 1946, 47 und 48



Nach einer geringen Zunahme des Steueraufkommens im Rechnungsjahr 1947 sank das durchschnittliche Monatsaufkommen nach der Währungsreform in Schleswig-Holstein um 28,1 vH und stieg im Rechnungsjahr 1949 leicht an und zwar um 7,8 vH; im Bundesgebiet dagegen sank es um 18,1 vH um wieder um 17,2 vH anzusteigen und damit fast wieder den Monatsdurchschnitt des Rechnungsjahres 1947 zu erreichen. Das starke Absinken der beiden Einkommensteuern erklärt sich aus den herabgesetzten Steuerersatzten und den im Jahre 1949 wirksam werdenden Steuererleichterungen. Hinzu kommt, dass die Arbeitslosigkeit Schleswig-Holstein stärker betroffen hat als das Bundesgebiet. Die Zahl der Erwerbstätigen sank von der Währungsreform bis zum 30.6.1949 um 16,6 vH, im Bundesgebiet nahm die Zahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum nur um 0,1 vH ab.

Das Steueraufkommen in Schleswig-Holstein und im Bundesgebiet je Kopf der Bevölkerung

- in RM/DM -

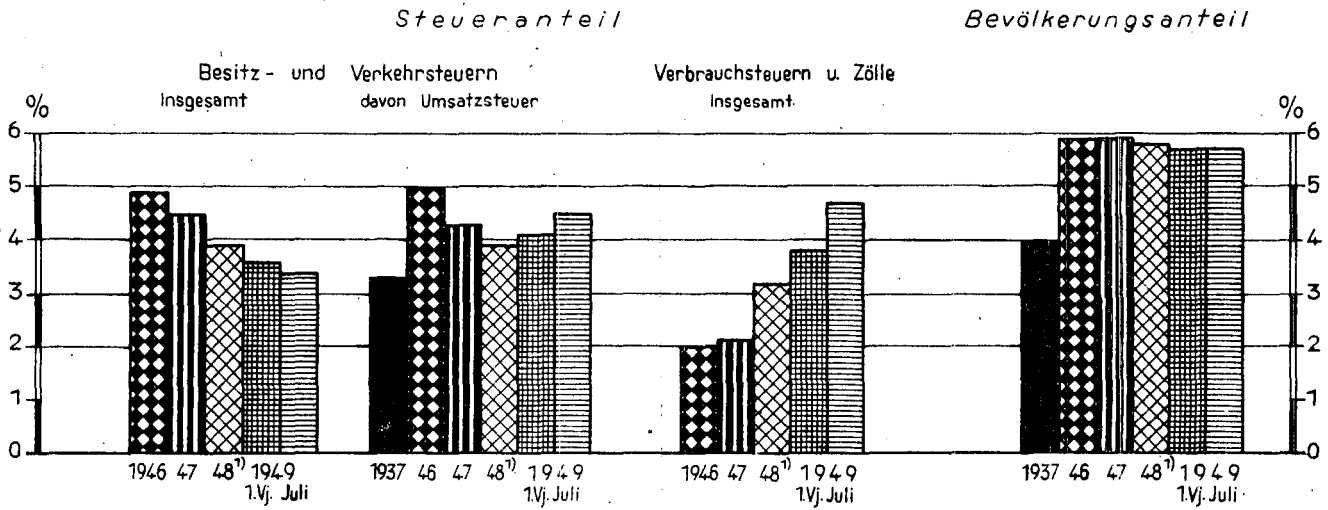
Rechnungs-jahr	Land	Besitz- und Verkehrsteuern					Zölle und Verbrauchsteuern	
		insge-samt	darunter				insge-samt	darunter Tabak-steuer
			Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer	Körper-schafts-steuer	Umsatz-steuer		
1937 ¹⁾	Schl.-Holst. Bundesgebiet	. .	21,60 25,10	32,50 34,70	10,00 22,70	35,20 40,70	..	..
1946	Schl.-Holst. Bundesgebiet	183,25 220,51	31,19 46,00	88,91 69,98	7,83 14,98	34,16 40,44	18,58 54,37	9,91 32,27
1947	Schl.-Holst. Bundesgebiet	188,06 246,41	28,87 50,88	66,09 69,09	12,80 16,38	37,07 50,02	23,43 64,31	14,17 36,13
1948 ²⁾	Schl.-Holst. Bundesgebiet	100,34 148,30	17,65 29,16	33,74 41,58	7,71 18,35	31,68 46,96	23,94 42,76	12,35 24,37
1949 1.Vtj.	Schl.-Holst. Bundesgebiet	36,38 57,43	5,01 10,56	11,03 14,74	2,31 8,21	14,19 19,67	14,03 21,03	8,60 12,01
Juli	Schl.-Holst. Bundesgebiet	13,00 21,74	1,86 3,68	3,99 6,04	0,89 3,76	5,31 6,72	5,42 6,53	3,06 3,42

1) Quelle: Statistisches Handbuch von Deutschland 1928 - 1944, herausgegeben vom Länderrat des amerikanischen Besatzungsgebietes 1949, Franz Ehrenwirth - Verlag, München.

2) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Noch sichtbarer wird die sinkende Steuerkraft Schleswig-Holsteins im Rahmen des Bundesgebietes, wenn die Anteile des Landes am Aufkommen des Bundesgebietes dargestellt werden, wie sie die nachfolgende Darstellung und Übersicht bringen.

Schleswig-Holstein im Vergleich zum Bundesgebiet



¹⁾ 21.6.48 - 31.3.49

Die Anteile Schleswig-Holsteins an den einzelnen Steuern im Bundesgebiet

Bundesgebiet = 100

Rechnungs- jahr	Besitz- und Verkehrsteuern				Zölle und Verbrauchsteuern		dagegen Bevölkerungs- Anteil
	insge- samt	darunter			insge- samt	darunter Tabak- steuer	
		Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schafts- steuer				Umsatz- steuer
1937	.	3,3	3,7	1,7	3,3	.	4,0
1946	4,9	4,0	7,5	3,1	5,0	2,0	5,9
1947	4,5	3,3	5,6	4,6	4,3	2,1	5,9
1948 1)	3,9	3,5	4,7	2,4	3,9	3,2	5,8
1949							
1. Vtj.	3,6	2,7	4,3	1,6	4,1	3,8	5,7
Juli	3,4	2,9	3,8	1,3	4,5	4,7	5,7

1) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Am auffälligsten ist das überaus starke Absinken des Anteils der veranlagten Einkommensteuer, das, da sie eine der ertragreichsten Steuern ist, umso schwerer ins Gewicht fällt. Ihr Absinken ist mit der Zunahme der Arbeitslosen und selbständigen Berufslosen zu erklären und dadurch, dass die mittleren und hohen Einkommen in Schleswig-Holstein im Verhältnis zu denen im Bundesgebiet zurückbleiben, wie ja auch analog dazu Schleswig-Holstein in der Entwicklung der Spargelder an letzter Stelle steht. (Vergleiche hierzu die Darstellung auf der Innenseite des Umschlages dieses Heftes). Wenn demgegenüber der Anteil der Umsatzsteuer an dem Aufkommen im Bundesgebiet nicht ähnlich stark rückläufig ist, so weist dies lediglich darauf hin, dass durch diese Art allgemeiner Verbrauchsbesteuerung auch der unelastische Verbrauch der Minderbemittelten erfaßt wird.

Wie steuerschwach Schleswig-Holstein im Vergleich zum Bundesgebiet ist, wird weiter verdeutlicht, wenn man die Abweichung des Steueraufkommens in vH des jeweiligen Steueraufkommens misst.

Das Minderaufkommen der wichtigsten Steuern in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Bund
je Kopf der Bevölkerung

- Aufkommen im Bundesgebiet = 100 -

Rechnungs- jahr	Besitz- und Verkehrsteuern					Zölle und Verbrauchsteuern	
	insge- samt	darunter				insge- samt	darunter Tabak- steuer
		Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schafts- steuer	Umsatz- steuer		
1937	.	-13,9	- 6,3	-55,9	-13,5	.	.
1946	-16,9	-32,2	+27,1	-47,7	-15,5	-65,8	-69,3
1947	-23,7	-43,3	- 4,3	-21,9	-25,9	-63,6	-60,8
1948 1)	-32,3	-39,5	-18,9	-58,0	-32,5	-44,0	-49,3
1949							
1.Vtj.	-36,7	-52,6	-25,2	-71,9	-28,1	-33,3	-28,4
Juli	-40,2	-49,5	-33,9	-76,3	-21,0	-17,0	-10,5

1) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Bei dem Vergleich der Angaben für das Rechnungsjahr 1937 mit den Angaben nach dem Kriege in den zwei letzten Übersichten ist zu beachten, dass der Bevölkerungsanteil 1937 im Bundesgebiet nur 4,0 vH, 1946 jedoch 5,9 vH betrug. Deshalb zeigen im Vergleich zu 1937 die Abweichungen des schleswig-holsteinischen Steueraufkommens je Kopf der Bevölkerung gegenüber dem Bundesdurchschnitt stärkere Schwankungen als der Anteil Schleswig-Holsteins am Steueraufkommen des Bundes.

Die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsteuern hatten in Schleswig-Holstein ihren Tiefstand gegenüber dem Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1946 und näherten sich im Laufe der Zeit ständig mehr dem durchschnittlichen Steueraufkommen im Bundesgebiet. Dies ist im wesentlichen durch die Entwicklung des Aufkommens an Tabaksteuer begründet. Kurz nach dem Kriege gab es nur wenig Zigarettenfabriken. Die größten Aufkommen hatten in jener Zeit die beiden Stadtstaaten und Südbaden, die auch z.Zt. noch in ihrem Aufkommen je Kopf der Bevölkerung über dem des Bundesgebietes liegen. Nach der Währungsreform haben dagegen in Schleswig-Holstein mehrere leistungsfähige Zigarettenfabriken ihre Produktion neu aufgenommen.

Eine Errechnung des Anteils der wichtigsten Steuern an den Gesamtsteuern zeigt, dass eine Verlagerung der Steuern stattgefunden hat, wie nachfolgende Übersicht veranschaulicht.

Anteil einzelner Steuern am Gesamtaufkommen¹⁾ aller Steuern und Zölle

Rechnungs- jahr	in Schleswig-Holstein					im Bundesgebiet				
	Lohn- steuer	veranl. Ein- kommen- steuer	Körper- schafts- steuer	Umsatz- steuer	Zölle und Ver- brauch- steuern	Lohn- steuer	veranl. Ein- kommen- steuer	Körper- schafts- steuer	Umsatz- steuer	Zölle und Ver- brauch- steuern
1946	15,5	44,0	3,9	16,9	9,2	16,7	24,4	5,4	14,7	19,8
1947	13,7	31,2	6,1	17,5	11,1	16,4	22,2	5,3	16,1	20,7
1948 2)	14,2	27,1	6,2	25,5	19,3	15,3	21,7	9,6	24,6	22,4
1949										
1.Vtj.	9,9	21,9	4,6	28,1	27,8	13,5	18,8	10,5	25,1	26,8

1) Die Angaben für den Monat Juli 1949 sind in der Übersicht nicht aufgeführt worden, da die Darstellung eines einzelnen Monats aus Gründen der Erhebungstechnik hier zu irreführenden Schlüssen führen könnte.
2) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Die Umsatzsteuer
in vH der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer

Rechnungs- jahr	Schleswig- Holstein	Bundesgebiet
1937	65,1	68,2
1946	28,4	34,9
1947	39,0	41,7
1948 1)	61,7	66,4
1949		
1.Vtj.	88,5	77,8

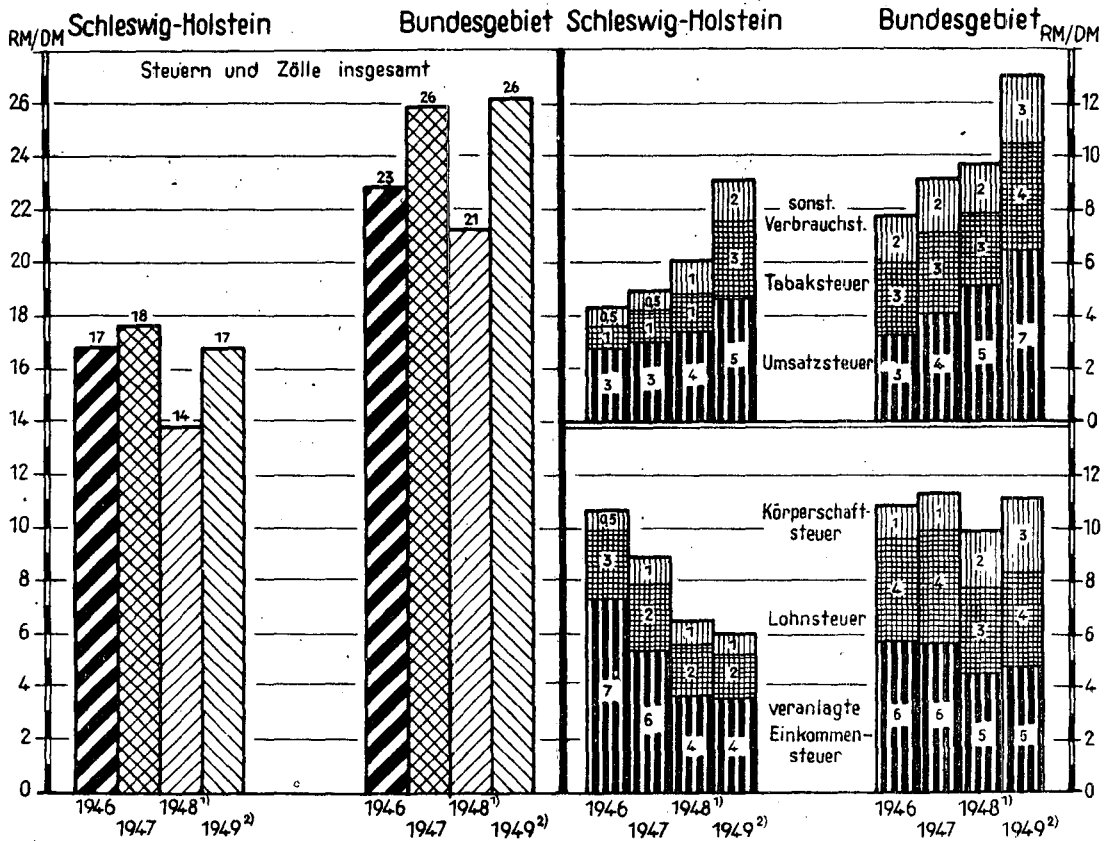
1) vom 21.6.1948 - 31.3.1949.

Namentlich das Aufkommen an Umsatzsteuer hat nach der Währungsreform eine starke Veränderung erfahren. Diese Steuer beginnt, wie schon oben erwähnt, besonders für Schleswig-Holstein die ergiebigste Steuerquelle zu werden und übertrifft damit gegenwärtig die Bedeutung, die sie bereits vor dem Kriege inne hatte, denn 1937/38 betrug der Anteil der Umsatzsteuer im Reich an den gesamten Steuern und

Zöllen des Reiches 19,6 vH.

Das Aufkommen an Umsatz- und Verbrauchsbesteuerung erreicht im 1. Vierteljahr 1949 im Bundesgebiet allein 50,2 vH des gesamten Steueraufkommens, in Schleswig-Holstein sogar 54,3 vH. Die Veränderungen, die die Verbrauchsbesteuerung und die Einkommenbesteuerung in ihrem Aufkommen in den Jahren nach dem Kriege erfahren haben, veranschaulicht untenstehende Darstellung.

Das monatliche Aufkommen an Steuern und Zöllen je Kopf der Bevölkerung



¹⁾ Monatsdurchschnitt vom 21.6.48 - 31.3.49
²⁾ " " 1.Vj. 1949

Dipl. Volksw. Joachim Sachse

Das Steueraufkommen in Schleswig-Holstein im Monat August 1949¹⁾

Im Monat August ist das Aufkommen an den Besitz- und Verkehrsteuern sowie Zöllen und Verbrauchssteuern ohne die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftssteuer um 5,3 Mill. DM oder um 14,5 vH bzw. um 1,94 DM auf 11,59 DM je Kopf der Bevölkerung gegenüber dem Monat Juli 1949 gesunken. Das Umsatzsteueraufkommen sank leicht um 0,50 auf 4,81 DM je Kopf der Bevölkerung und hielt sich damit immer noch auf einer beachtlichen Höhe, nachdem im Juli 1949 ein bisher höchstes Aufkommen von 5,31 DM je Kopf der Bevölkerung erzielt wurde. Die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftssteuer sind aus den obigen Zahlen herausgenommen worden, da sie durch ihre vierteljährlichen Schwankungen einen monatlichen Vergleich schlecht zulassen. Das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer beträgt pro Kopf der Bevölkerung 2,68 DM und erreichte damit seit September 1948 mit 2,58 DM einen neuen Tiefstand. Die Körperschaftssteuer erreichte mit 0,63 DM je Kopf der Bevölkerung ihren bisher tiefsten Stand seit der Währungsreform, wenn vom Aufkommen des Monats Juli 1948 abgesehen wird. In den Angaben der Umsatzsteuer in den Übersichten des Tabelelenteils sind die Einnahmen aus der Umsatzausgleichsteuer enthalten, die ab August 1949 mit Wirkung vom 1.4.1949 an die Verwaltung für Finanzen abgeführt werden und zwar erstmalig im August 1949 mit insgesamt 1 101 023,- DM. Das Aufkommen an Umsatzausgleichsteuer im August beträgt 201 607,- DM. Die Einnahmen aus Zöllen sind ab August 1949 mit Wirkung vom 1.4.1949 ebenfalls an die Verwaltung für Finanzen abzuführen, und zwar erstmalig im August 1949 2 439 140,- DM. Das Aufkommen an Zöllen im August 1949 beträgt 547 711,- DM.

1) Vgl. Übersicht auf Seite 345.

Ausblick auf die Volkszählung im Jahre 1950

Im Jahre 1950 findet voraussichtlich im Bundesgebiet, in Berlin und in der russischen Besatzungszone eine Volks- und Berufszählung statt, mit welcher eine Grundstücks- und Wohnungszählung sowie eine Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten verbunden ist. Als Zählungstag ist der 10. Mai 1950 vorgesehen. Die Vorbereitung der Zählungen wird von dem Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Verbindung mit dem Statistischen Amt für die französische Besatzungszone, mit dem Hauptamt für Statistik in Berlin und dem Statistischen Zentralamt für die Sowjetische Besatzungszone durchgeführt.

Bei der Bedeutung, die diese Zählungen für die Verwaltung des Bundes sowie der Länder und die Wirtschaft haben, wurden die Vorarbeiten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mit interessierten Verwaltungen, den Statistischen Landesämtern, den kommunalen Spitzenverbänden und den Vertretungen der Industrie, des Handwerks und des Handels vorgenommen. Wenn auch das Zählungsgesetz bisher von der Bundesregierung noch nicht erlassen ist, dürfte es nunmehr, nachdem die Entwürfe der bei den Zählungen zu verwendenden Zählpapiere und das Tabellenprogramm vorliegen, angebracht sein, die Öffentlichkeit in großen Zügen über das Wichtigste zu unterrichten. Dabei wird darauf hingewiesen, dass eine endgültige Entscheidung darüber, in welcher Form die Grundstücks- und Wohnungszählung durchgeführt werden soll, noch nicht getroffen ist. Es ist noch nicht entschieden, ob eine Grundstückszählung in allen Gemeinden oder nur in Gemeinden über 20 000 Einwohner stattfinden wird. Ferner ist noch ungeklärt, ob ein besonderer Wohnungsbogen bei der Durchführung der Wohnungszählung verwendet werden soll oder ob diese Fragen mit in die bei der Volkszählung verwendete Haushaltungsliste aufgenommen werden. Diese Volkszählung ist ein Teil der durch die Vereinten Nationen (UNO) beschlossenen Weltvolkszählung. Durch eine Abstimmung der bei den Zählungen verwendeten Haushaltungslisten und der Aufbereitungsprogramme in den einzelnen Ländern und das Legen der Zählungstage in ein Jahr gewinnt diese Zählung an Wert durch die bessere Vergleichbarkeit.

In Deutschland hat die letzte Volkszählung am 29. Oktober 1946, die letzte Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten im Jahre 1939 und die letzte Wohnungszählung im Jahre 1927 stattgefunden. Die Veränderungen, die hinsichtlich der Betriebsverhältnisse seit dem Jahre 1939 und hinsichtlich der Wohnverhältnisse durch die Kriegszerstörungen eingetreten sind, erfordern nunmehr dieses neue Zählungswerk. Aber auch die seit dem Jahre 1946 eingetretenen Veränderungen in der Bevölkerungszahl und in der Bevölkerungszusammensetzung begründen die neue Durchführung einer Volkszählung. Hinzu kommt noch, dass durch die Veranstaltung des gesamten Zählungswerks im Jahre 1950 der früher übliche Turnus, nach dem Zählungen immer in den mit 0 bzw. 5 endenden Jahren veranstaltet werden, wieder erreicht wird. Wie sehr die Ergebnisse, die die Volkszählung 1946 gebracht hat, überholt sind, mag an einigen Zahlen erläutert werden. Bei der Volkszählung 1946 wurden für das Land Schleswig-Holstein 2 575 204 Personen festgestellt. Diese Zahl hat sich bis zum Jahre 1949 auf 2 694 000 erhöht. Anstatt 52 000 Erwerbslose, die bei der Zählung 1946 festgestellt wurden, beträgt diese Zahl nach der neuesten Statistik des Landesamtes für das Land Schleswig-Holstein rund 188 000. Bei der Kriegsgefangenenzählung in Schleswig-Holstein im Jahre 1947 wurde festgestellt, dass sich zu dem Zählungszeitpunkt noch 51 000 ehemalige Wehrmattsangehörige in Kriegsgefangenschaft befanden und ausserdem rund 88 000 ehemalige Wehrmattsangehörige als vermisst gemeldet waren. Der Flüchtlingszustrom, der besonders in den Jahren nach 1945 in das Land Schleswig-Holstein einsetzte, hat auch nach der Volkszählung nicht aufgehört. Besonders ist es der Zustrom aus der russisch besetzten Zone Deutschlands und die Rückführung der Flüchtlinge aus Dänemark, die nach dem Jahre 1946 einsetzte. Auf der anderen Seite haben besonders seit dem Jahre 1948 die Bestrebungen der Landesregierung eingesetzt, den Bevölkerungsausgleich mit den anderen Ländern Westdeutschlands herbeizuführen. Wie stark die Umschichtung innerhalb der Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein seit der letzten Volkszählung ist, ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Seit dem Juni 1948 bis zum Juli 1949 sind nach Schleswig-Holstein insgesamt 95 666 Personen zugezogen, 104 456 Personen weggezogen und 141 818 Personen innerhalb des Landes Schleswig-Holstein umgezogen. Es ist erklärlich, dass diese Veränderung nicht nur die Bevölkerungszahl des Landes Schleswig-Holstein, sondern seine Bevölkerungsstruktur und das gesamte Wirtschaftsleben beeinflussen. Aus diesen Erwägungen heraus ist das Zählungswerk 1950 begründet.

Die V o l k s - u n d B e r u f s z ä h l u n g vermittelt als umfangreiche Totalerhebung Ergebnisse über die gesamte Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Berufstätigkeit. Sie bildet damit eine der Grundlagen der wirtschaftlichen und staatlichen Massnahmen der Verwaltung und ist von besonderer Bedeutung als Grundlage für die Arbeitsmarktpolitik.

Die Ergebnisse der Zählung der n i c h t l a n d w i r t s c h a f t l i c h e n A r b e i t s s t ä t t e n, die die gesamten Betriebe der gewerblichen Wirtschaft umfassen, dienen als Grundlage für zahlreiche Fragen der allgemeinen Wirtschaftspolitik, der Volkseinkommensberechnung usw.

Die im Rahmen der W o h n u n g s z ä h l u n g erfolgende Ermittlung des gesamten Wohnungsbestandes und der Belegung von Wohnungen und Wohnräumen bildet die Grundlage für alle Planungen auf dem Gebiet des gesamten Wohnungswesens, der Bauwirtschaft und der Flüchtlingsverteilung.

Eine Zählung der l a n d w i r t s c h a f t l i c h e n B e t r i e b e findet nicht statt, da erst im Jahre 1949 eine Sondererhebung der landwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt worden ist, deren Aufbereitung zur Zeit erfolgt.

Für die Durchführung des gesamten Zählungswerks liegen nunmehr die Zählpapiere vor.

Für die V o l k s - u n d B e r u f s z ä h l u n g wird eine H a u s h a l t u n g s - l i s t e verwendet. Aus dem Namen ergibt sich, dass nur jede Haushaltung eine Liste auszufertigen hat. Entsprechend den Anforderungen, die an die Volkszählung 1950 von Verwaltung und Wirtschaft gestellt werden, ist die Haushaltsliste der Volkszählung 1950 nicht nur weit umfangreicher als bei der Volkszählung 1946, sondern auch der Aufbau der Haushaltsliste weicht wesentlich von derjenigen der Volkszählung 1946 ab. Gleichgeblieben sind die Fragen nach Geschlecht, Geburtstag, Familienstand, Religionszugehörigkeit und Muttersprache. Auch soll wiederum die Bevölkerung nach Einheimischen und Flüchtlingen aufgegliedert werden, und so wurde die Frage nach dem ständigen Wohnsitz am 1.9.1939 wieder aufgenommen. Die erweiterte Berufsstatistik erfordert die Fragen nach der wirtschaftlichen Stellung, der Art des ausgeübten Berufes, der Stellung im Beruf und nach der Arbeitsstätte.

Zum ersten Mal wird nach der Kranken- und Altersversicherung gefragt, was dazu dienen kann, das Arbeitseinkommen zu schätzen.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Haushaltsliste der beiden Volkszählungen 1946 und 1950 besteht in folgendem:

Bei der Volkszählung im Jahre 1946 wurde die ortsanwesende Bevölkerung festgestellt. Das ist die Zahl der Personen, die am Zählungstag in dem Zählungsort anwesend waren ohne Rücksicht, ob sie an dem Zählungsort ihren Wohnsitz hatten.

Bei der Volkszählung 1950 wird wieder das Verfahren der Volkszählungen der Vorkriegszeit durchgeführt, durch das die Wohnbevölkerung als die massgebende Einwohnerzahl der einzelnen Gemeinden und damit des Bundesgebietes festgestellt wird.

Zu diesem Zweck ist die Haushaltsliste in mehrere Abteilungen eingeteilt, und zwar werden festgestellt:

- a) die anwesenden Personen,
- b) die vorübergehend abwesenden Mitglieder der Haushaltungen,
- c) die längere Zeit oder ständig abwesenden Mitglieder der Haushaltung
- und d) die vorübergehend Anwesenden.

Unter e) werden alle diejenigen Angehörigen der Gruppen a) und b) festgestellt, die von diesen Personen unterhalten werden und mit denen normalerweise eine gemeinsame Hauswirtschaft geführt wird, die z.Zt. aber wegen Fehlens des Wohnraums oder einer Zuzugsgenehmigung noch an einem anderen Ort wohnen. Durch die Feststellung dieser verschiedenen Personengruppen ist es möglich, die

Wohnbevölkerung, die ortsanwesende Bevölkerung und die wohnberechtigte Bevölkerung zu ermitteln.

Aus der Frage nach dem Personenkreis der längere Zeit oder ständig abwesenden Mitglieder der Haushaltung soll auch festgestellt werden, wie viele ehemalige Wehrmatsangehörige sich noch in Kriegsgefangenschaft befinden oder noch vermisst sind.

Eine weitere Frage soll die Zahl der Gebrechlichen feststellen. Es sind unter g) sämtliche Körperbehinderte, Kriegsbeschädigte, Unfallverletzte und Krüppel einzutragen.

Anschlußfragen verbinden die Volks- und Berufszählung mit der Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und der Wohnungszählung. Einen besonderen Fragenbogen erhalten Betriebsinhaber die weiteres Personal beschäftigen. Näheres hierüber wird bei der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung ausgeführt.

Alle E i n m a n n b e t r i e b e werden durch die Haushaltungsliste erfasst. Ausserdem werden als Ergänzung zu der im Jahre 1949 durchgeführten landwirtschaftlichen Betriebszählung durch die Haushaltungsliste alle Haushaltungen festgestellt, die eine Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfang, selbständig bewirtschaften. Es handelt sich hierbei nur um Flächen, die kleiner sind als 0,6 ha.

Für die Zählung der n i c h t l a n d w i r t s c h a f t l i c h e n A r b e i t s s t ä t t e n wird ein Betriebsbogen verwendet, der neben den Personalangaben des Betriebsinhabers die Rechtsform des Unternehmens, die Zahl der beschäftigten Personen, eine Angabe über die in den Betrieben beschäftigten Flüchtlinge und die in dem Betrieb verwendeten Fahrzeuge enthält.

Die G r u n d s t ü c k e und W o h n u n g e n werden in Grundstückslisten und Wohnungsbogen erfasst. Der Wohnungsbogen ist von den Inhabern einer selbständigen Wohnung auszufüllen. Dabei ist vorgeschrieben, dass, wenn mehrere Hauptmieter in einer Wohnung wohnen, nur ein Hauptmieter, und zwar derjenige, der am längsten in der Wohnung wohnt, diesen Wohnungsbogen auszufüllen hat.

Über den Umfang dieses Zählungswerks gewinnt man eine Vorstellung, wenn erwähnt wird, dass das Land Schleswig-Holstein 2 694 000 Einwohner hat, dass 800 000 Haushaltungen, 440 000 Wohnungen und 90 000 nichtlandwirtschaftliche Betriebe vorhanden sind.

Dass dieses Zählungswerk nur mit Erfolg durchgeführt werden kann, wenn eine straffe Organisation der gesamten Arbeit erfolgt, ist erklärlich. Bei der Volkszählung 1946 hatte das Statistische Landesamt nur die Durchführung der Zählung in den Städten und Gemeinden zu überwachen und den ersten Teil der Aufbereitung (Signieren und Lochen) vorzunehmen. Die weitere Aufbereitung (Tabellierung) und Auswertung erfolgte beim Statistischen Amt für die Britische Besatzungszone (StABB) zentral für die gesamte britische Besatzungszone. Die früheren nicht preussischen Länder bearbeiteten bereits bei der Volkszählung 1946 die gesamte Zählung selbständig. Demgegenüber müssen 1950 alle diese Zählungen durch das zuständige Statistische Landesamt aufbereitet und ausgewertet werden.

Für die Zählung dieser Bestandsmassen wird es notwendig sein, in den Städten und Gemeinden innerhalb des Landes Schleswig-Holstein rund 30 000 Zählbezirke zu bilden und ebensoviel Zähler einzusetzen. Diese Zahl ist notwendig, da einem Zähler nicht mehr als 30 Haushaltungen zur Bearbeitung übertragen werden können.

Die eigentliche Zählung selbst wird durch die Gemeinde- und Stadtverwaltungen durchgeführt. In den Städten erfolgt sie durch die Statistischen Ämter, während in den Landkreisen die Kreisstatistiker, die die Verbindung mit dem Statistischen Landesamt darstellen, die Zählung überwachen. Die in Schleswig-Holstein bestehenden Ämter werden zwischen Kreisverwaltung und Gemeindeverwaltung mit in den Arbeitsprozess eingegliedert. Zur Unterrichtung und Einweisung der Zähler werden Oberzähler eingesetzt.

Das Statistische Landesamt ist für die Aufbereitung und die Auswertung aller Zählungen verantwortlich. Die Aufbereitung wird in weitgehendem Maße maschinell durch Verwendung von Hollerithmaschinen durchgeführt werden. Aller Voraussicht nach wird bei diesen Zählungen zum ersten Mal in Deutschland die Mark-Sensing Loch- und Signiermaschine verwendet werden.

Da für die Durchführung einer solchen Zählung bisher keine Erfahrungen vorliegen und es erwünscht ist, festzustellen, ob die für die Zählungen vorgesehenen Vordrucke den an sie zu stellenden Anforderungen genügen, wird das Statistische Landesamt im Einvernehmen mit dem Statistischen Amt der Stadt Kiel und den Kreisverwaltungen Plön und Segeberg an einem noch zu bestimmenden Tage Probezählungen durchführen. Die Ergebnisse dieser Probezählung werden für die Anfertigung von Dienst- und Zähleranweisungen verwendet.

Nach Eingang der gesamten Zählpapiere bei dem Statistischen Landesamt ist beabsichtigt, eine Repräsentativzählung durchzuführen, durch die vorweg die wichtigsten Ergebnisse über das Geschlecht, das Religionsbekenntnis und die Berufszählung der Bevölkerung nach Kreisen festgestellt werden soll.

Vom Statistischen Amt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ist für die Zählungen folgendes Aufbereitungsprogramm vorgesehen:

Volkszählung:

Gesamteinwohnerzahl (Ortsanwesende- und Wohnbevölkerung) für das Land, die Kreise und die Gemeinden.

Die Bevölkerung nach Geschlecht, Geburtsjahren und Altersgruppen, nach Religion, nach dem Wohnsitz am 1.9.1939, nach der Erwerbstätigkeit, nach Wirtschaftsabteilungen und nach der sozialen Stellung.

Ausserdem soll aufgrund des Volkszählungsmaterials eine eingehende Haushaltstatistik aufgestellt werden, und zwar unterteilt nach der Grösse der Haushaltungen und ihre Trennung nach Voll- und Teilhaushaltungen. Ferner ist eine Unterteilung der Haushaltungen nach den Wirtschaftsabteilungen vorgesehen.

Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung:

Hierfür liegt ein Aufbereitungsprogramm noch nicht vor.

Wohnungszählung:

Das Tabellenprogramm der Wohnungszählung gliedert sich in vier Hauptteile

1. Gebäude,
2. Wohnungen nach Grösse, Ausstattung und Belegung,
3. die Bevölkerung und ihre Unterbringung in den Wohnungen,
4. Mietpreise.

Dies ist in grossen Umrissen das Aufgabengebiet, das sich aus den Zählungen ergeben wird. Das Ziel ist, kurz gesagt, eine Gesamtinventur der Bevölkerung und der Wirtschaft, um die Grundlagen zu erhalten, die für die wirtschaftlichen und sozialen Planungen erforderlich sind. Erfolgreich kann diese Arbeit nur sein, wenn Alle, Befragte, Zähler und aufbereitende Stellen, sich voll in den Dienst der Sache stellen.

Hans Klindt

Die Tuberkuloseerkrankungen im 1. Halbjahr 1949

Das sicherste "Barometer" für die Verbreitung der Tuberkulose in den Ländern des Deutschen Bundesgebietes sind die Sterbefälle und die Fälle der sogenannten offenen Tuberkulose. Die Sterbefälle nehmen in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ab¹⁾. Während in Schleswig-Holstein 1945 noch 12 Tuberkulosesterbefälle berechnet auf 10000 Einwohner kamen, sind es 1948 nur noch 6,8 Fälle.

Bei den Erkrankungsfällen der Tuberkulose der Atmungsorgane zeigt sich, dass im 1. Halbjahr 1949 die Zugänge an Neuerkrankungen unter dem Durchschnitt der Fälle des Jahres 1948 liegen. Die Neuzugänge und die Zugänge aus anderen Krankheitsgruppen weisen für die offene Tuberkulose der Atmungsorgane mit und ohne Bazillennachweis sowie für die Tuberkulose anderer Organe zwar eine Steigerung auf, zeigen aber in der Gruppe der aktiv geschlossenen Tuberkulose einen merklichen Rückgang. Während noch im 1. Halbjahr 1948 die Zahl der gemeldeten Fälle bei 73,9 berechnet auf 10000 Einwohner und 1 Jahr liegt, beläuft sie sich im 1. Halbjahr 1949 auf 49,6.

Neuerkrankungen an aktiver Tbc. in Schleswig-Holstein (Neuzugänge und Zugänge aus anderen Gruppen)

Zeit	Tuberkulose der Atmungsorgane						Tuberkulose anderer Organe		Zugänge insgesamt	
	offen				aktiv geschlossen					
	mit Bazillennachweis		ohne Bazillennachweis							
	abs.	auf 10000 Einw.u.1 Jahr	abs.	auf 10000 Einw.u.1 Jahr	abs.	auf 10000 Einw.u.1 Jahr	abs.	auf 10000 Einw.u.1 Jahr	abs.	auf 10000 Einw.u.1 Jahr
1948										
1.Vtj.	549	8,1	371	5,4	5023	73,7	488	7,2	6431	94,4
2. "	698	10,2	451	6,6	5088	74,1	545	7,9	6782	98,7
3. "	578	8,3	390	5,6	4181	60,2	482	6,9	5631	81,1
4. "	634	9,1	518	7,5	3668	52,9	590	8,5	5410	78,1
1949										
1.Vtj.	632	9,3	547	8,1	3731	55,2	492	7,3	5402	79,9
2. "	707	10,4	537	7,9	2981	44,0	500	7,4	4725	69,7

*) Für die Berechnung der Fälle auf 10 000 Einwohner wurde bis 31.12.1948 die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten und ab 31.3.1949 die fortgeschriebene Bevölkerung zu Grunde gelegt.

1) Vgl. Seite "Sterblichkeit an Tuberkulose aller Formen in der Bundesrepublik Deutschland."

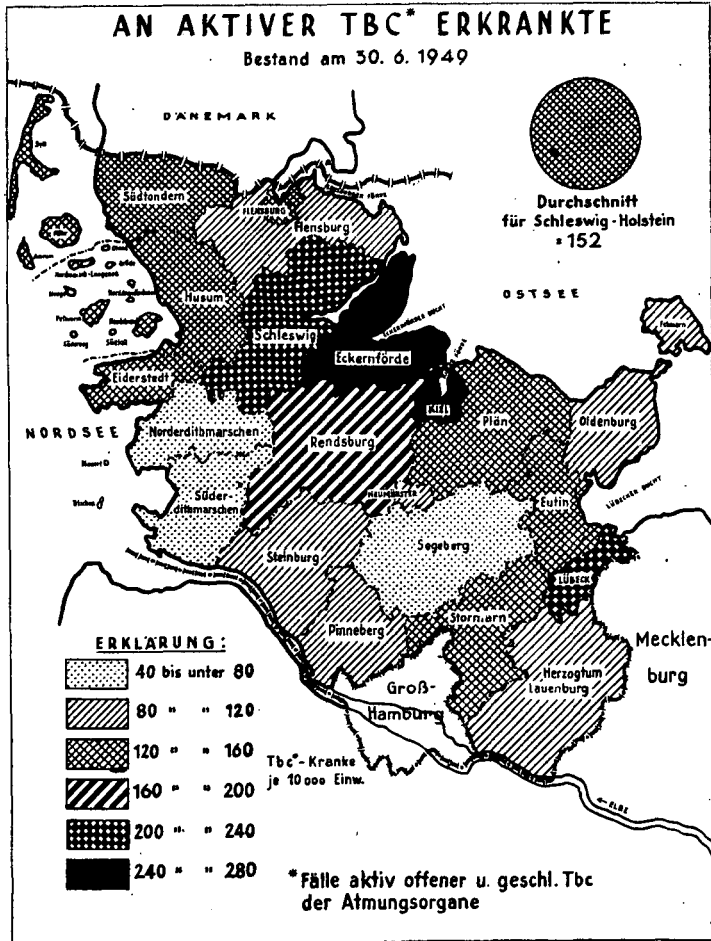
Die Bestandszahlen der an Tuberkulose Erkrankten weisen für die beiden Gruppen der offenen Tuberkulose der Atmungsorgane gegenüber dem 31.12.1948 eine Steigerung auf, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht:

Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten in Schleswig-Holstein
nach der Tbc-Fürsorgestatistik

Zeit ¹⁾	Tuberkulose der Atmungsorgane						Tuberkulose anderer Organe		Tuberkulose-fürsorgefälle insgesamt	
	offen				aktiv geschlossen					
	mit Bazillennachweis		ohne Bazillennachweis							
	absolut	auf 10000 Einw. *)	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
<u>1947</u> Dezember	3355	12,3	2799	10,2	29857	109,2	3610	13,2	39621	144,9
<u>1948</u> März	3381	12,3	2947	10,8	32596	118,9	3916	14,3	42840	156,3
Juni	3604	13,1	3155	11,4	35545	128,8	4318	15,6	46622	168,9
Sept.	4015	14,6	2889	10,5	35549	129,4	4164	15,2	46617	169,7
Dezember	4080	14,8	3137	11,4	34777	126,3	4418	16,1	46412	168,6
<u>1949</u> März	4198	15,4	3368	12,4	33517	123,3	4542	16,7	45625	167,8
Juni	4438	16,3	3592	13,2	33365	122,7	4781	17,6	46176	169,9

*) Für die Berechnung der Fälle auf 10 000 Einwohner wurde bis 31.12.1948 die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten und ab 31.3.1949 die fortgeschriebene Bevölkerung zu Grunde gelegt.

1) Stand am Ende des Monats.



Die Zahlen der Krankengruppe der aktiven geschlossenen Tuberkulose sind zurückgegangen. Man wird darin aber weniger eine geringere Krankheitsanfälligkeit erblicken dürfen, als viel mehr eine Bestätigung der Tatsache, daß durch die allgemeine Besserung der Lebensverhältnisse seit der Währungsreform die Möglichkeit sich zusätzliche Lebensmittelkarten zu beschaffen, nicht mehr so stark in Anspruch genommen wurde.

Bemerkenswert ist der Anstieg der Tuberkulosefälle in der Gruppe "Tuberkulose anderer Organe", worunter besonders die Tuberkulose der Drüsen (nicht Hilusdrüsenkrankungen), der Hirnhaut (Meningitis), der Knochen und Gelenke sowie der Haut zu verstehen ist. Da der Durchschnitt dieser Fälle für das 1. Vierteljahr 1949 in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bei 15,3 - berechnet auf 10000 Einwohner - liegt, befindet sich Schleswig-Holstein mit der entsprechenden Vergleichsziffer von 16,7 bereits über diesem Durchschnitt. Die Vergleichsziffer des 2. Vierteljahres 1949 - 17,6 auf 10000 Einwohner - zeigt, dass die Fälle dieser Krankheitsgruppe noch im Ansteigen sind.

Wie schon früher beobachtet, zeigen auch die neuesten Zahlen die weit stärkere Anfälligkeit der Männer für die Lungentuberkulose. So gibt es dreimal soviel Männer über 40 Jahre mit offener Lungentuberkulose als Frauen.

Die auffällig hohe Zahl der Kinder unter 15 Jahre mit nicht ansteckender aber aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane dürfte auf die in dieser Altersgruppe besonders häufige Hilusdrüsen-erkrankung zurückzuführen sein. Dagegen ist die Tuberkulose anderer Organe für die Frauen gefährlicher, die gegenüber den Männern häufiger betroffen werden. Da die Fälle der Neuerkrankungen an Hirnhauttuberkulose nur verhältnismässig gering sind (1. Vierteljahr 1949 17 männlich, 19 weibliche - 2. Vierteljahr 21 männliche und 24 weibliche), entfällt der grösste Teil der Erkrankungen dieser Gruppe auf die Drüsen-, Knochen- und Hauttuberkulose.

Bestand¹⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten (Fürsorgefälle) nach Altersgruppen

Alter	Geschlecht	Ansteckende Tbc. der Atmungsorgane				Nicht-ansteckende aber aktive Tbc. der Atmungsorgane		Aktive Tbc. anderer Organe		Tbc-Fürsorgefälle			
		mit Bazillennachweis		ohne		Dez. 1948	März 1949	Dez. 1948	März 1949	insgesamt		in vH aller Tbc-Fürsorgefälle	
		Dez. 1948	März 1949	Dez. 1948	März 1949					Dez. 1948	März 1949	Dez. 1948	März 1949
0 - 1	männl.	-	-	-	-	17	17	2	3	19	20	0,1	0,1
	weibl.	-	-	-	-	16	14	1	1	17	15	0,1	0,1
1 - 5	männl.	-	2	12	8	1860	1840	102	117	1974	1967	7,8	7,9
	weibl.	3	4	2	2	1544	1562	91	103	1640	1671	7,8	8,1
5 - 15	männl.	33	39	47	47	8589	7986	698	730	9367	8802	36,9	35,4
	weibl.	48	56	50	52	7248	6677	630	660	7971	7445	37,9	35,9
15 - 25	männl.	475	466	296	315	2052	1983	436	437	3259	3201	12,8	12,9
	weibl.	329	338	255	268	2069	2050	452	462	3105	3118	14,8	15,0
25 - 40	männl.	876	901	653	663	2726	2641	423	407	4678	4612	18,4	18,5
	weibl.	560	582	415	427	2624	2658	510	527	4109	4194	19,6	20,2
40 - 60	männl.	972	992	630	690	2692	2662	345	345	4639	4689	18,3	18,8
	weibl.	346	343	360	407	1987	1967	435	446	3128	3163	14,9	15,3
über 60	männl.	294	309	283	322	786	856	106	109	1469	1596	5,8	6,4
	weibl.	144	166	134	167	572	604	187	195	1037	1132	4,9	5,4
zusammen	männl.	2650	2709	1921	2045	18722	17985	2112	2148	25405	24887	100,0	100,0
	weibl.	1430	1489	1216	1323	16055	15532	2306	2394	21007	20738	100,0	100,0

1) am Ende des Monats.

Über die in verschiedenen Kreisen durchgeführten Röntgenreihenuntersuchungen liegt ein abschliessendes Ergebnis noch nicht vor. Von bisher 711 101 geröntgten Personen waren 701 498 Aufnahmen auswertbar, davon zeigten 43 142 = 6,1 vH Aufnahmen Verdacht auf krankhafte Veränderungen. Diese Zahlen sind lediglich auf Grund der Schirmbildauswertungen gewonnen, sie dürfen daher nicht verwechselt werden mit dem Ergebnis der später durchgeführten Nachuntersuchungen, die zu abweichenden Zahlenergebnissen führen können. Im einzelnen zeigen die bisher durchgeführten Röntgenreihenuntersuchungen hinsichtlich der Anzahl der auswertbaren Aufnahmen und der vorgeschlagenen Massnahmen folgendes Bild:

Die Tbc-Röntgenreihenuntersuchungen in Schleswig-Holstein

Kreisfreie Städte und Kreise	Anzahl der geröntgten Personen	Anzahl der auswertbaren Aufnahmen			Vorgeschlagene Massnahmen			
		insgesamt	darunter mit Verdacht auf krankhafte Veränderungen		ambulante Untersuchung	Überwachung	Krankenhausbearbeitung	gesonderte Unterbringung
			abs.	in vH				
Flensburg	169 246	169 162	8 777	5,2	4 224	4 475	4	74
Kiel	67 531	66 807	3 708	5,6	2 317	1 346	-	45
Lübeck 1)	64 492	63 474	3 533	5,5	1 467	2 019	7	20
Houmstedt	26 019	25 093	939	3,7	566	371	-	2
Butin	..	..	..	..	..	..	..	..
Flensburg-Ld.	..	..	..	..	..	..	..	..
Hsgt. Lauenbg.	66 382	64 656	3 484	5,4	1 787	1 690	-	7
Husum	31 267	30 458	1 347	4,4	770	565	-	12
Norderdithm. 1)	..	..	..	..	..	..	..	..
Oldenburg	93 444	91 343	9 415	10,3	5 227	4 032	67	89
Pinneberg	..	..	..	..	..	..	..	..
Plön	63 095	63 095	4 183	6,6	2 736	1 312	33	102
Rendsburg	..	..	..	..	..	..	..	..
Schleswig	..	..	..	..	..	..	..	..
Segeberg	129 625	127 410	7 776	6,1	4 864	2 767	60	85
Steinburg	..	..	..	..	..	..	..	..
Stormarn	..	..	..	..	..	..	..	..
Süderdithm.	..	..	..	..	..	..	..	..
Südtondern	..	..	..	..	..	..	..	..
Schl.-Holst.	711 101	701 498	43 142	6,1	23 958	18 577	171	436

1) Teilergebnisse.

Die untenstehende Tabelle zeigt, wie stark die für Tbc-Kranke zur Verfügung stehenden Betten bereits belegt sind.

Vorhandene und belegte Betten für Tbc-Kranke

Zeit	Vorhandene Betten für Tbc-Kranke	Belegte Betten	
		mit Tbc-Kranken	in vH der vorhand. Betten
1949			
März	6 612	6 301	95,3
Juni	6 814	6 561	96,3
Sept.	7 026	6 371	90,7
Dez.	8 393	7 496	89,3
1949			
März	8 438	7 765	92,0

Die erhöhten Zahlen von Dezember 1948 ab erklären sich daraus, dass seit diesem Zeitpunkt auch diejenigen Betten in den Krankenhäusern Schleswig-Holsteins mitgezählt wurden, deren Träger nicht das Land Schleswig-Holstein, sondern ein anderes Land ist.

Durch Reihenuntersuchungen und durch vorbeugende Massnahmen dürfte es gelingen, die Krankheit, die ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheint, wirksam zu bekämpfen. Über die Ursachen der Tuberkulose ist oft genug gesprochen worden. Dass Hunger, schwere körperliche Arbeit und das Hausen in schlechten Wohnungen und Notunterkünften die Förderer der Tuberkulose sind, ist allgemein bekannt. In letzter Zeit werden von ärztlicher Seite auch seelische Einflüsse geltend gemacht, z.B. Erregungszustände, wie sie durch das Hausen zu vieler Personen in einem Raum hervorgerufen werden können. Wenn das so ist, dann weist eine Betrachtung der obigen Zahlen darauf hin, der sozialen Frage des Wohnungsbaues auch unter diesem Gesichtspunkt erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Dr. Wilhelm Hahn.

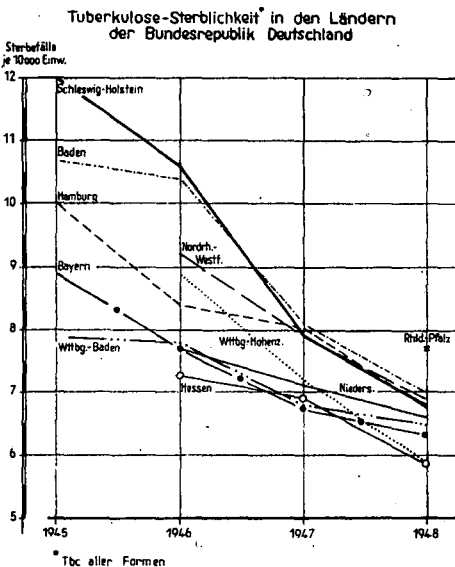
Sterblichkeit an Tuberkulose aller Formen in der Bundesrepublik Deutschland

Das Statistische Landesamt Bayern hat auf Grund einer Umfrage bei den Statistischen Landesämtern die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose in den Jahren 1945 bis 1948 zusammengestellt. In der Zusammenstellung sind die Sterbefälle enthalten, bei denen Tuberkulose der Lunge und der Atmungsorgane, Gehirntuberkulose und Tuberkulose anderer Organe (Knochen, Magen, Darm usw.) als Todesursache angegeben worden sind. Die Zahlen sind der Todesursachenstatistik entnommen, die auf Grund der von den Landesämtern angefertigten Sterbefallzählkarten erstellt wird.

Die Tbc Sterblichkeit, deren Entwicklung in dem Schaubild deutlich zum Ausdruck kommt, zeigen eine in allen Ländern gleiche rückläufige Tendenz. Sehr unterschiedlich hoch, soweit Zahlenangaben vorliegen,

Land	1945		1946		1947		1948	
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
Schleswig-Holstein	2597	12,0	2746	10,6	2120	7,9	1856	6,8
Hamburg	1216	10,0	1182	8,4	1157	8,0	1012	6,8
Niedersachsen	.	.	.	7,7	.	7,1	.	6,6
Nordrhein-Westfalen	.	.	10578	9,2	9501	7,9	8625	6,9
Hessen	.	.	2808	7,3	2869	6,9	2497	5,9
Württemberg-Baden	2250	7,9	2605	7,8	2501	6,8	2488	6,5
Bayern	6995	8,9	6466	7,7	6176	6,7	5896	6,3
Rheinland-Pfalz	.	.	.	.	.	.	2177	7,7
Baden	1264	10,7	1227	10,4	985	8,1	872	7,0
Württemberg-Hohenzollern	.	.	938	8,9	771	7,2	652	5,9

Die Tbc Sterblichkeit, deren Entwicklung in dem Schaubild deutlich zum Ausdruck kommt, zeigen eine in allen Ländern gleiche rückläufige Tendenz. Sehr unterschiedlich hoch, soweit Zahlenangaben vorliegen,



sind die Sterbeziffern an Tuberkulose im Jahre 1945. Schleswig-Holstein liegt in diesem Jahre mit 12,0 Todesfällen auf 10 000 Einwohnern an der Spitze. Die hohen Sterbeziffern des Jahres 1945 dürften ihren Grund vor allen Dingen in den Nachwirkungen der Kriegsjahre und dem starken Flüchtlingszustrom nach Kriegsende haben.

Die in den Ländern zu beobachtenden rückläufigen Sterbeziffern dürften vor allem auf die nach Kriegsende einsetzende intensive Bekämpfung der Tuberkuloseerkrankungen, die bessere Heilversorgung und nicht zuletzt auf die von Jahr zu Jahr besser werdende Ernährungslage zurückzuführen sein.

Trotzdem bleibt festzustellen, dass Schleswig-Holstein im Vergleich mit den übrigen Ländern auch in den Jahren 1946 bis 1948 an der oberen Grenze der Sterbeziffern liegt.

Die Witterung in Schleswig-Holstein im August 1949

Mitgeteilt vom Meteorologischen Amt Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im August 1949

O r t	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Sommer- tage 1)	Boden- frost- tage 2)	Zahl der Tage mit						
	Monats- mittel	Abwei- chung von d. Norm	Monats- summe in mm	in % der Norm	Monats- summe	Abwei- chung von d. Norm			Nieder- schlägen		Hagel	Gewitter	Nebel	Wind- stärke	
									1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr				6 und mehr	8 und mehr
Westküste															
Wyk a. Föhr	15,9	+0,2	44	46	251	+53	-	-	11	13	-	2	2	6	2
Husum	15,5	-0,1	45	45	246	.	2	-	12	17	-	3	5	9	-
Glückstadt/Elbe	16,6	+0,8	43	48	250	+52	5	-	10	12	-	3	2	.	.
Mittellücken															
Flensburg	15,1	-0,3	99	102	235	.	1	1	9	15	1	4	3	9	3
Schleswig	15,7	+0,6	58	63	243	.	3	-	8	15	-	5	4	8	3
Neumünster	16,2	+0,5	75	82	.	.	7	-	9	16	-	3	3	.	.
Grambek/Mölln	16,4	+0,2	36	48	.	.	8	-	8	13	1	2	3	9	2
Ostküste															
Arnis/Schlei	16,0	+1,0	90	100	267	.	1	-	11	11	-	4	-	.	.
Kiel-Holtenau	16,1	+0,8	55	64	266	+74	3	-	9	15	-	4	4	4	3
Marienleuchte	16,3	+0,5	56	87	.	.	2	-	8	9	1	2	1	10	2
Lübeck-Werft	16,8	+1,0	55	73	280	+88	6	-	8	12	-	3	2	.	.
Mittel³⁾															
Schlesw.-Holst.	16,0	+0,4	55 ⁴⁾	62	257	+62	3,4	0,3	9,0 ⁴⁾	12,7 ⁴⁾	0,4	3,2	3,4	7,3	2,2

- 1) Sommertage = höchste Tagestemperatur 25° C und mehr, gemessen in 2 m Höhe.
- 2) Bodenfrosttage = niedrigste Temperatur unter 0° C., gemessen in 2-5 cm Höhe über dem Erdboden.
- 3) Mittel aus 20 Stationen.
- 4) Mittel aus 128 Stationen.

Mit Ausnahme der nordfriesischen Inseln war im August der Nordwesten des Landes zu kühl, während die übrigen Landesteile Temperaturüberschüsse bis maximal 1,0 Grad im Südosten erzielten. Entsprechend der sich allmählich dem Herbst zuneigenden Jahreszeit erreichten die Küsten- oder Inselnäume - vor allem der Ostsee- vielfach bereits höhere Mitteltemperaturen als der binnenländische Raum. Das Niederschlagsresultat des Monats war in hohem Masse unzureichend. Nur gebietsweise, so im östlichen Schleswig, konnten die starken, zum Teil sogar wolkenbruchartigen Gewitterregen am 26. oder 27. die Niederschlagsmonatssumme dem langjährigen Durchschnitt anpassen.

Das erste Monatsdrittel des August beherrschte eine Westdrift, die am 3., 7. und 10. Gewitter auslöste, die aber nur zum Monatsbeginn lebhafteren Charakter zeigte und zu kühlem, niederschlagsreichen Wetter führte. In ihren Ablauf schaltete sich am 5. und 6. eine sommerliche Zwischenhochlage ein, der am 3. und 4. hochreichende und stürmische Kaltluftzufuhr vorangegangen war. Das vielfach sehr niederschlagsarme zweite Monatsdrittel stand am 11./12. und vom 16. ab im Zeichen aus Norden zugeführter Kaltluft, die in den Nächten zum 13. und vor allem zum 20. die ersten Bodenfröste in Schleswig-Holstein brachte. Örtlich wiederholten sich diese bis zum 22. Im allgemeinen jedoch setzte schon mit dem 21. ein sommerlich warmer und trockener Witterungsabschnitt ein, den die Gewitter vom 26. und 27., sowie nachfolgende schwache Störungen nicht beenden, sondern nur zeitweilig abschwächen konnten.

Die monatlichen Tiefstwerte der Temperatur ergaben sich mit nur wenigen Ausnahmen in der Nacht zum 20., und zwar mit 1-6 Grad im Binnenland und 7-10 Grad im Küsten- und Inselbereich. Am Boden sank dabei das Thermometer im Extremfall bis -2,2 Grad (Quickborn). Die lokalen Höchstwerte des Monats wurden im Norden mit 26-28 Grad vielfach schon am 6. erreicht, während Holstein mit Temperaturen von 27-30 Grad erst am 26. nachfolgte. Die Nordseeinseln blieben am 6. und 26. mit ihrem Maximum unter 25 Grad, verzeichnen infolgedessen keinen Sommertag. Nach Südosten wächst deren Zahl im Binnenland von 3 Tage in Schleswig auf 7 in Neumünster und 8 in Mölln. An der Ostseeküste stehen diesen nur 1-3 Tage gegenüber.

Die Kreismittel des Niederschlags zeigen bereits, dass sich weite Teile Schleswig-Holsteins mit Niederschlags-
summen um 50 mm begnügen mussten. Die mittlere Erhöhung der Mengen in den Kreisen Flensburg, Schleswig und

Eckernförde auf 70-76 mm geht vor allem auf die schon erwähnten Gewitterregen am 26. und 27. zurück, die im Mittel in Angeln 46 vH und im Dänischen Wohld 51 vH zu den hier örtlich auf 130 bzw. 101 mm ansteigenden Monatssummen beitragen. Kennzeichnend für die örtliche Intensität dieser Gewitterregen ist, dass in Bregel allein die Gewitter vom 26. in 45 Min. 56,8 mm Regen lieferten. Trotzdem ist im Mittel auch die geringe Niederschlagshäufigkeit des Monats als ein Beitrag zu seiner Trockenheit zu werten. Gewitter erfassten Schleswig-Holstein zwar an 7 Tagen, häuften sich jedoch örtlich nur bis zu 5 Tagen und waren nur stellenweise ein- oder zweimal von Hagel begleitet. Verbreitete Blitzschäden hatten die Gewitter vom 26. zum 27. zur Folge. Die Luftbewegung zeigte bevorzugt zu Monatsbeginn stürmischen Charakter. Nebel trat nur gelegentlich im zweiten Monatsdrittel, relativ häufig aber im letzten Drittel des Monats auf.

Niederschlagsresultate im August 1949

K r e i s	Mittlere Niederschlagsmonatssumme		
	in mm	in vH der Norm	
Südtondern	46	51	13
Flensburg-Land/Stadt	75	82	14
Husum	54	58	14
Schleswig	76	82	14
Eckernförde/Kiel	70	80	13
Rendsburg/Neumünster	63	68	14
Eiderstedt	44	48	13
Norderdithmarschen	57	56	13
Süderdithmarschen	61	60	14
Steinburg	55	57	12
Pinneberg	42	46	15
Stormarn	50	60	13
Lauenburg	40	51	12
Segeberg	61	70	13
Eutin/Lübeck	51	65	12
Plön	46	58	9
Oldenburg i.H.	39	53	9
Mittel Schleswig-Holstein	55	62	13

Die geringe Häufigkeit des Monats an wolkenreichen Westlagen liess die mittlere Bewölkung des Landes (5,6 Zehntel) um 0,7 Zehntel hinter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleiben. Der mittlere Sonnenscheinungsgrad des Monats übertraf seine Norm sogar um 62 Stunden. Besonders sonnenscheinreich mit 266-280 Stunden waren die Ostseeküste von Gelting bis Travemünde und der Südosten des Landes. In Übereinstimmung damit zeichnete sich der August durch einen Überschuss von zwei heiteren Tagen (Norm: 2,4 Tage) aus, dem ein gleich grosses Defizit an trüben Tagen (Norm: 9,3 Tage) entsprach.

Die Temperaturen des August waren für die noch im Wachstum befindlichen Früchte wie Kartoffeln, Rüben und Hülsenfrüchte noch etwas zu niedrig, jedoch ist der dadurch entstandene Schaden geringer als im Durchschnitt vieler Jahre.

Die Niederschläge brachten im August fast in allen Teilen des Landes nicht die für Hackfrüchte und Viehweiden erforderlichen hohen Mengen von 90 bis 120 mm. Spätkartoffeln haben daher auch im August keine günstigen Wachstumsbedingungen gehabt; der Schaden durch die Trockenheit ist hierbei fast überall grösser als im Durchschnitt vieler Jahre. Nur im Nordosten des Landes wurden die hohen günstigsten Mengen für die genannten Früchte beobachtet, so dass dort Spätkartoffeln und Zuckerrüben, sowie Viehweiden in ihrem Wachstum sehr begünstigt wurden. Zuckerrüben und Viehweiden haben besonders im Südosten und Südwesten Holsteins unter den niedrigen Regenmengen gelitten und zwar mehr als im Durchschnitt vieler Jahre üblich. Winterweizen und Hafer haben ausser dem guten Erntewetter auch günstige Witterungsbedingungen für die letzten Tage ihres Wachstums gehabt, so dass fast überall der schon im Juli beobachtete günstige Wachstumsverlauf des Getreides weiter fortgesetzt wurde. Nur an wenigen Stellen, besonders auf der Insel Fehmarn, hat der Sturm in den ersten Augusttagen Wind- und Hagelschäden gebracht. Besonders das nicht gelagerte Getreide hat dabei durch Ausschlagen der Ähren gelitten, stellenweise bis zu 60 und 70 vH des Bestandes. Der Sturm schlug auch viel Obst herab.

Wetter und Landwirtschaft

Der August brachte mit seinen verhältnismässig wenigen Niederschlagstagen (9-13) günstigste Ernthebedingungen, so dass die Getreideernte im Laufe dieses Monats überall ohne irgendwelche besonderen Beeinträchtigungen durch Wetter eingebracht werden konnte. An einigen Stellen wurden allerdings die Erntearbeiten etwas erschwert durch Lagerkorn, das in diesem Jahre wegen der feuchten Witterung und zu starker Stickstoffdüngung vielerorts auftrat.

Die Temperaturen des August waren für die noch im Wachstum befindlichen Früchte wie Kartoffeln, Rüben und Hülsenfrüchte noch etwas zu niedrig, jedoch ist der dadurch entstandene Schaden geringer als im Durchschnitt vieler Jahre.

Die Niederschläge brachten im August fast in allen Teilen des Landes nicht die für Hackfrüchte und Viehweiden erforderlichen hohen Mengen von 90 bis 120 mm. Spätkartoffeln haben daher auch im August keine günstigen Wachstumsbedingungen gehabt; der Schaden durch die Trockenheit ist hierbei fast überall grösser als im Durchschnitt vieler Jahre. Nur im Nordosten des Landes wurden die hohen günstigsten Mengen für die genannten Früchte beobachtet, so dass dort Spätkartoffeln und Zuckerrüben, sowie Viehweiden in ihrem Wachstum sehr begünstigt wurden. Zuckerrüben und Viehweiden haben besonders im Südosten und Südwesten Holsteins unter den niedrigen Regenmengen gelitten und zwar mehr als im Durchschnitt vieler Jahre üblich. Winterweizen und Hafer haben ausser dem guten Erntewetter auch günstige Witterungsbedingungen für die letzten Tage ihres Wachstums gehabt, so dass fast überall der schon im Juli beobachtete günstige Wachstumsverlauf des Getreides weiter fortgesetzt wurde. Nur an wenigen Stellen, besonders auf der Insel Fehmarn, hat der Sturm in den ersten Augusttagen Wind- und Hagelschäden gebracht. Besonders das nicht gelagerte Getreide hat dabei durch Ausschlagen der Ähren gelitten, stellenweise bis zu 60 und 70 vH des Bestandes. Der Sturm schlug auch viel Obst herab.

Auch im August wurden noch vielfach Brände durch Selbstentzündung des Heus beobachtet, die in diesem Jahre häufiger als in den letzten 3 Jahren waren, aber die Zahl der Brände in ähnlich heureichen Jahren nicht überschritt. Ursache hierfür ist einmal der höhere Pressdruck wegen der grösseren Mengen gestapelten Heus, zweitens ein grosser Wasserreichtum des Heus nach den vorangegangenen regenreichen Monaten. Die Milchleistung der Kühe konnte in einigen Gebieten, besonders im Süden des Landes durch zusätzliche Fütterung im Stall auf der üblichen Höhe gehalten werden, im Norden und Nordosten des Landes war die Witterung für eine hohe Milchleistung weiterhin günstig.

Schrifttum
Statistisches Handbuch von Deutschland

Im Franz - Ehrenwirth - Verlag, München, ist das Statistische Handbuch von Deutschland 1928 - 1944 erschienen, das im Auftrage des süddeutschen Länderrates herausgegeben worden ist.

Die Statistischen Jahrbücher des Deutschen Reiches schliessen mit dem Jahr 41/42 ab, dessen Band allerdings auch schon nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich war. Die hier vorhandene Lücke schliesst das neue Handbuch, indem es Zahlenmaterial bis zum Jahre 1944 bringt. Hierbei ist das Reichsgebiet von 1937 zu Grunde gelegt. Dies Material war bislang in verstreuten Quellen vorhanden, die dem Einzelnen oft schwer zugänglich waren. Zum Teil waren die Zahlen auch als ehemalige Geheimsachen der Öffentlichkeit noch nicht bekannt gemacht. Das Heranziehen als Vergleichsmaterial zu heutigen Angaben wird sehr erleichtert durch die Tatsache, dass der heutige Gebietsstand, wo immer es möglich war, berücksichtigt wurde. So ist der Vergleich mit den jetzigen Länderzahlen durchführbar. Teilweise gehen die Übersichten sogar bis auf die kleineren Verwaltungsbezirke (Kreise) herunter.

Das Handbuch bringt fernerhin Zahlenmaterial, das bis zum Jahre 1928 zurückreicht. Dies wird teils in durchlaufenden Jahresreihen geboten, teils sind bestimmte Standardjahre angeführt. Derartige Übersichten mußte man sich früher oft erst aus mehreren Bänden zusammenstellen. So bietet das Werk auch dem Benutzer, der noch Materialsammlungen über diesen Zeitraum besitzt, eine willkommene Ergänzung.

Durch die übersichtliche und konzentrierte Darstellung des einen großen Zeitraum umfassenden Zahlenmaterials, das zum Teil in keiner anderen Sammlung zu finden ist, ist das Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle, die bei ihren Arbeiten auf statistisches Material angewiesen sind.

Vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein wurden im Monat September 1949 folgende Sonderveröffentlichungen herausgegeben.

Sonderdienst:

Bevölkerungs- und Gesundheitsstatistik Nr. 21

- 1) Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen in den Jahren 1938, 1945 - 1949.
- 2) Die natürliche Bevölkerungsbewegung und die wichtigsten Todesursachen im Monat Juli 1949
- 3) Die meldepflichtigen Krankheiten im Monat August 1949 (Neuerkrankungen)

Industriestatistik Nr. 17

- 1) Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Monat Juni 1949

Kulturstatistik Nr. 3

- 1) Anzahl der stehenden Lichtspieltheater, Sitzplätze, Vorstellungen, Besucherzahl und beschäftigtes Personal im Monat Dezember 1948.
- 2) Besucherzahl und Vorstellungen der stehenden Lichtspieltheater von Juli - Dezember 1948

Justizstatistik Nr. 1

- 1) Die Kriminalität in Schleswig-Holstein im Jahre 1948
- 2) Die Ehescheidungen nach Eheschliessungsjahren und Gründen in Schleswig-Holstein im Jahre 1948.

Agrarstatistik

- 1) Schlacht tier- und Fleischschau im August 1949
- 2) Milcherzeugung und Milchverwendung im August 1949
- 3) Ertragschätzung landwirtschaftlicher Hauptfrüchte und Saatenstand Ende August 1949
- 4) Erntetermine und Wachstumsstand des Gemüses August 1949
- 5) Erntetermine und Erntevorschätzung für Obst Anfang September 1949

Verbraucherstatistik (Juli - August)

- 1) Verbrauchergruppen
- 2) Zulageempfänger.
- 3) Gesundheits- und soziale Zulagen

Zahlen über die Stellung Schleswig-Holsteins im Bund

Eine Zusammenstellung, die die Stellung Schleswig-Holsteins innerhalb der Länder der neu entstandenen Bundesrepublik Deutschland zahlenmässig darstellt.

Inhaltsübersicht

der in den Heften 1 - 9 der "Statistischen Monatshefte Schleswig-Holstein"
einmalig veröffentlichten Tabellen

	Heft	Seite
<u>Bevölkerung</u>		
Gesamtbevölkerung, Einheimische, Flüchtlinge und Evakuierte	9	287
<u>Landwirtschaft</u>		
Viehbestand am 3. Dezember 1948 (Endgültiges Ergebnis)	2	66-68
Der Schweinebestand	5	164
Die Kälbergeburten	5	165
Bodenbenutzungserhebung 1949 - Eilmeldung	7	223
<u>Industrie</u>		
Bruttoproduktionswerte der Industriegruppen	3	97
Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten	5	169
Beschäftigte und Bruttoproduktionswert in den Industriezweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	6	193
Gasverbrauch	7	228
Entwicklung der Industriegruppe Schiffbau	8	261
Entwicklung der Industriegruppe Ledererzeugung	9	294
<u>Handel und Verkehr</u>		
Der Interzonenhandel Schleswig-Holsteins im Jahre 1948	3	98
Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	3	99
Strassenverkehrsunfälle	9	298/99
<u>Löhne und Preise</u>		
Die Entwicklung der Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter in Kiel, Hamburg und Hannover seit der Währungsreform	2	72/73
<u>Finanzwesen</u>		
Die Einnahmen der Kreise und kreisfreien Städte	4	140
Aufkommen an Kreissteuern und Kreissteueranteilen	4	140
<u>Gesundheitswesen</u>		
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten in den Jahren 1938, 1946, 1947 und 1948	3	108
Krankenanstalten	8	268

A b k ü r z u n g e n

- ø = Durchschnitt
- in einem Tabellenfach = nichts
- 0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
- . in einem Tabellenfach = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
- ... in einem Tabellenfach = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit noch nicht vor.
- p = vorläufige Zahlen.
- r = berichtigte Zahlen.

Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben: das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5 - 10 " von 5 bis unter 10 ").

Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

	Seite
<u>Bevölkerung</u>	
Die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten	326
Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet	326
Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet	327
Natürliche Bevölkerungsbewegung	327
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten	328
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	328
Die Unterstützungsempfänger	328
<u>Landwirtschaft</u>	
Erntevorschätzung und Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte,	
Endgültige Ernteschätzung für Frühkartoffeln	329
Erntermittlung und Wachstumsstand des Gemüses	330
Erntermittlung und Erntevorschätzung für Obst	330
neu Ablieferung von Kartoffeln in Schleswig-Holstein	331
Milcherzeugung und Milchverwendung	331
neu Vollmilchanlieferung bei den Meiereien in Schleswig-Holstein	332
neu Buttererzeugung in Schleswig-Holstein	332
Schlachtungen, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht	332
<u>Industrie</u>	
neu Der Repräsentationsgrad der Industrieberichterstattung	332
Beschäftigte in der Industrie	333
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie	333
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	334
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	334
neu Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Industrie 1948 und 1949	
nach Industrieberichten - Graphische Darstellung	335
neu Entwicklung der Industriegruppe Textil	336
neu Steinkohle- und Braunkohlelieferungen auf Zuteilungen für den zivilen	
Verbrauch	336
<u>Handel und Verkehr</u>	
Außenhandel	337
Der Güterverkehr über See	337
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen	338
Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal	338
neu Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen	339
<u>Löhne und Preise</u>	
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	339
Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein	340-343
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung	343/44
<u>Rechtspflege</u>	
Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze	344
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern	345
Konkurse und Vergleichsverfahren	345
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
neu Monatsausweise von 185 Geldinstituten	346
<u>Bildungswesen</u>	
neu Die deutschen immatrikulierten Studierenden im Wintersemester 1948/49 an	
der Christian-Albrechts-Universität Kiel	347/48
neu Die ausländischen Studierenden nach Fakultäten	348
neu Die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen	348

BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten

Zeit	Bevölkerung ¹⁾ ohne Ausländer in Lagern	Ausländer in Lagern	insgesamt	Stand der Bevölkerung am 17.5.1939 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1939	
					absolut	in vH
	1	2	3	4	5	6
1948						
110. Z.P. Januar	2 692 734	39 508	2 732 242	1 538 888	+1 193 354	+77,5
111. " " Februar	2 691 072	36 533	2 727 605	1 538 888	+1 188 717	+77,2
112. " " März	2 703 151	37 422	2 740 573	1 538 888	+1 201 685	+78,1
113. " " April	2 715 740	37 867	2 753 607	1 538 888	+1 214 719	+78,9
114. " " Mai	2 713 765	37 756	2 751 521	1 538 888	+1 212 633	+78,8
115. " " Juni	2 722 564	37 810	2 760 374	1 538 888	+1 221 486	+79,4
116. " " Juli	2 724 759	35 275	2 760 034	1 538 888	+1 221 146	+79,4
117. " " August	2 721 081	37 126	2 758 207	1 538 888	+1 219 319	+79,2
118. " " September	2 713 678	33 257	2 746 935	1 538 888	+1 208 047	+78,5
119. " " Oktober	2 716 435	31 875	2 748 310	1 538 888	+1 209 422	+78,6
120. " " November	2 717 170	29 851	2 747 021	1 538 888	+1 208 133	+78,5
121. " " Dezember	2 723 580	28 865	2 752 445	1 538 888	+1 213 557	+78,9
1949						
122./23.Z.P. Jan./Febr.	2 729 860	25 748	2 755 608	1 538 888	+1 216 720	+79,1
124./25." " März/April	2 737 227	25 160	2 762 387	1 538 888	+1 223 499	+79,5
126./27." " Mai/Juni	2 732 234	24 309	2 756 543	1 538 888	+1 217 655	+79,1
128./29.Z.P. Juli/Aug.	2 740 519	21 032	2 761 551	1 538 888	+1 222 663	+79,5
davon						
Flensburg	105 281	-	105 281	68 042	+ 37 239	+54,7
Kiel	249 858	719	250 577	261 298	- 10 721	- 4,1
Lübeck	246 572	5 253	251 825	149 502	+102 323	+68,4
Neumünster	74 862	-	74 862	51 639	+ 23 223	+45,0
Eckernförde	95 536	-	95 536	41 693	+ 53 843	+129,1
Eiderstedt	29 608	-	29 608	14 770	+ 14 838	+100,5
Eutin	117 451	2 156	119 607	50 826	+ 68 781	+135,3
Flensburg-Land	87 804	1 727	89 531	43 887	+ 45 644	+104,0
Hagt. Lauenburg	156 392	5 051	161 443	69 965	+ 91 478	+130,7
Husum	85 058	-	85 058	46 591	+ 38 467	+ 82,6
Norderdithm.	85 741	-	85 741	43 627	+ 42 114	+ 96,5
Oldenburg	114 965	2 957	115 922	49 924	+ 65 998	+132,2
Pinneberg	200 261	1 347	201 608	109 087	+ 92 521	+ 84,8
Plön	131 172	-	131 172	67 145	+ 64 027	+ 95,4
Rendsburg	193 814	1 480	195 294	96 386	+ 98 908	+102,6
Schleswig	136 932	-	136 932	73 627	+ 63 305	+ 86,0
Segeberg	117 971	342	118 313	53 445	+ 64 868	+121,4
Steinberg	167 292	-	167 292	82 999	+ 84 293	+101,6
Stormarn	152 493	-	152 493	67 789	+ 84 704	+125,0
Süderdithm.	104 636	-	104 636	53 676	+ 50 960	+ 94,0
Südtondern	88 820	-	88 820	42 970	+ 45 850	+106,7

1) Kartempfänger einschl. Empfänger von Tageskarten und Sammelverpflegte.

2) Ständige Bevölkerung nach der Volkszählung vom 17.5.1939, das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörige des RAD.

Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet

Zeit	Zu- gezogene insge- samt	davon aus:																
		Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bayern	Württemberg- Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet Ostl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Kriegs- gefangenschaft	Internierung	Schiff	unbekannt	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1948																		
Juni - Dez.	58 988	3 983	4 715	3 531	1 076	448	663	173	482	11 743	4 401	1 750	6 828	17 979	188	100	928	
1949																		
Januar	5 441	490	449	410	145	41	77	90	36	1 420	297	260	271	1 361	4	12	78	
Februar	4 072	461	417	397	95	40	64	12	34	1 185	216	180	225	689	4	13	40	
März	4 869	710	605	524	102	31	87	12	69	1 251	199	270	219	726	2	21	41	
April	6 562	713	672	622	136	47	125	41	68	1 129	195	275	207	2 166	3	22	141	
Mai	5 627	651	570	610	153	71	86	20	99	1 284	150	285	226	1 308	1	27	86	
Juni	5 167	840	564	602	106	70	78	30	99	1 045	124	216	206	1 130	2	8	47	
Juli	4 940	688	568	565	143	52	98	27	97	1 058	102	247	341	843	14	16	81	
August	5 197	670	575	579	104	85	126	97	131	1 187	76	301	312	872	1	20	61	
darunter Flüchtlinge	2 233	308	294	233	51	37	63	46	50	739	43	177	141	10	-	-	41	

Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet

Zeit	Fortgezogene insgesamt	davon nach:														
		Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet Ostl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Schiff	unbekannt	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1948																
Juni - Dez.	49 450	8 894	9 828	13 352	1 339	1 112	1 968	450	1 962	3 213	402	768	3 171	46	2 945	
1949																
Januar	5 688	1 448	616	1 883	122	89	213	55	260	316	24	46	402	12	202	
Februar	5 804	1 550	706	1 899	101	110	175	55	223	310	27	60	448	11	129	
März	9 106	1 633	1 039	3 831	162	127	322	92	509	364	39	78	598	10	302	
April	9 188	1 933	1 091	3 203	182	237	352	109	903	337	74	65	461	2	239	
Mai	8 067	1 674	833	3 036	188	172	319	69	655	348	30	160	394	5	184	
Juni	7 701	1 520	826	2 626	161	131	323	95	372	340	31	207	607	10	452	
Juli	9 452	1 550	798	2 312	179	156	293	67	2 351	347	29	304	596	12	458	
August	9 795	1 499	836	2 149	171	165	320	135	3 125	376	11	363	419	10	216	
darunter Flüchtlinge	5 128	830	432	1 024	85	86	177	56	1 661	195	7	212	278	-	85	

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Monat	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Mehr geboren als gestorben	
	absolut	auf 1000 Einw. und 1 Jahr	absolut	auf 1000 Einw. und 1 Jahr	darunter unehelich			absolut	auf 1000 Einw. und 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		absolut	auf 1000 Einw. und 1 Jahr
					absolut	auf 100 Lebendgeborene				absolut	auf 100 Lebendgeborene		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1938	1214	9,4	2800	21,7	194	6,9	67	1439	11,2	150	5,4	+1361	+10,5
1945	1684	9,3	3109	17,2	599	19,3	.	3799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
1946	1800	8,4	3831	17,7	753	19,7	89	3134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
1947	2197	9,9	3748	16,8	473	12,6	78	2610	11,7	308	8,2	+1138	+ 5,1
1948	2311	10,1	3811	16,6	398	10,4	81	2092	9,1	233	6,1	+1719	+ 7,5
1948													
August	1998	8,5	3729	15,9	380	10,2	80	1746	7,5	199	5,3	+1983	+ 8,5
September	2291	10,1	4031	17,9	383	9,5	88	1721	7,6	173	4,3	+2310	+10,2
Oktober	2807	12,0	3691	15,8	373	10,1	88	1912	8,2	200	5,4	+1779	+ 7,6
November	2274	10,1	3668	16,2	343	9,4	66	1940	8,6	193	5,3	+1728	+ 7,7
Dezember	3101	13,3	3895	16,7	404	10,4	86	2126	9,1	196	5,0	+1769	+ 7,6
1949													
Januar	1214	5,2	3843	16,4	402	10,5	82	2265	9,7	245	6,4	+1578	+ 6,8
Februar	1537	7,3	3680	17,4	378	10,3	91	2095	9,9	199	5,4	+1585	+ 7,5
März	1982	8,6	4151	18,0	424	10,2	89	2540	11,0	227	5,5	+1611	+ 7,0
April	2603	11,7	3866	17,3	408	10,6	76	2127	9,5	205	5,3	+1739	+ 7,8
Mai	1861	8,1	3827	16,6	412	10,8	85	1967	8,5	181	4,7	+1860	+ 8,1
Juni	2217	9,9	3647	16,3	409	11,2	79	1884	8,4	193	5,3	+1763	+ 7,9
Juli	1944	8,4	3614	15,7	389	10,8	75	1809	7,8	159	4,4	+1805	+ 7,8
August	1898	8,2	3829	16,6	395	10,3	72	1765	7,7	170	4,4	+2064	+ 9,0
davon													
Flensburg	83	9,3	132	14,8	21	15,9	3	87	9,7	10	7,6	+ 45	+ 5,0
Kiel	195	9,3	363	17,2	41	11,3	7	155	7,4	15	4,1	+ 208	+ 9,9
Lübeck	207	9,9	328	15,6	31	9,5	7	153	7,3	17	5,2	+ 175	+ 8,3
Neumünster	56	9,1	112	18,1	13	11,6	2	57	9,2	2	1,8	+ 55	+ 8,9
kreisfreie Städte zus.	541	9,5	935	16,4	106	11,3	19	452	7,9	44	4,7	+ 483	+ 8,4
Eckernförde	52	6,6	140	17,6	19	13,6	2	41	5,2	3	2,1	+ 99	+12,5
Eiderstedt	17	7,1	45	18,7	3	6,7	2	15	6,2	3	6,7	+ 30	+12,5
Eutin	74	7,5	143	14,4	18	12,6	3	73	7,4	7	4,9	+ 70	+ 7,1
Flensbg.-Ld.	75	10,1	135	18,1	12	8,9	2	56	7,5	2	1,5	+ 79	+10,6
Hsgt.Lauenbg.	131	9,8	218	16,2	27	12,4	6	113	8,4	13	6,0	+ 105	+ 7,8
Husum	54	7,6	146	20,6	12	8,2	4	51	7,2	5	3,4	+ 95	+13,4
Norderdithm.	52	7,3	136	19,0	16	11,8	1	63	8,8	3	2,2	+ 73	+10,2
Oldenburg	66	7,1	173	18,7	25	14,5	3	77	8,3	7	4,0	+ 96	+10,4
Pinneberg	154	9,0	261	15,3	20	7,7	5	127	7,5	10	3,8	+ 134	+ 7,9
Piön	75	6,8	178	16,1	19	10,7	3	76	6,9	6	3,4	+ 102	+ 9,3
Rendsburg	133	8,1	322	19,6	26	8,1	3	123	7,5	21	6,5	+ 199	+12,1
Schleswig	82	7,1	193	16,6	17	8,8	2	101	8,7	6	3,1	+ 92	+ 7,9
Segeberg	69	7,0	173	17,6	24	13,9	3	87	8,9	14	8,1	+ 86	+ 8,8
Steinburg	105	7,4	210	14,7	21	10,0	5	109	7,7	9	4,3	+ 101	+ 7,1
Stoermarn	101	7,8	166	12,9	12	7,2	5	89	6,9	8	4,8	+ 77	+ 6,0
Süderdithm.	79	9,0	153	17,4	12	7,8	2	67	7,6	6	3,9	+ 86	+ 9,8
Südtondern	38	5,8	102	15,5	6	5,9	2	45	6,8	3	2,9	+ 57	+ 8,6
Landkreise zusammen	1357	7,8	2894	16,7	289	10,0	53	1313	7,6	126	4,4	+1581	+ 9,1

GESUNDHEITSWESEN

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948 Juli	1 749	6,3	474	1,7	151	0,5	380	1,4	680	2,5	484	1,8
August	1 353	4,9	476	1,7	190	0,7	353	1,3	624	2,3	418	1,5
September	1 493	5,4	625	2,3	237	0,9	527	1,9	709	2,6	472	1,7
Oktober	1 210	4,4	386	1,4	273	1,0	482	1,8	646	2,4	450	1,6
November	1 198	4,4	201	0,7	200	0,7	447	1,6	432	1,6	339	1,2
Dezember	1 376	5,0	180	0,7	159	0,6	371	1,4	505	1,8	319	1,2
1949 Januar	1 327	4,8	142	0,5	152	0,6	380	1,4	618	2,2	292	1,1
Februar	1 238	4,5	82r	0,3	145	0,5	265	1,0	455	1,7	289	1,0
März	1 385	5,0	73	0,3	186	0,7	264	1,0	458	1,7	344	1,2
April	981	3,6	85	0,3	133	0,5	202	0,7	450	1,6	291	1,1
Mai	1 111	4,0	122	0,4	177	0,6	188	0,7	468	1,7	318	1,2
Juni	1 017	3,7	163	0,6	172	0,6	228	0,8	469	1,7	254	0,9
Juli	1 047	3,8	163	0,6	190	0,7	219	0,8	566	2,1	255	0,9
August	978	3,6	259	1,0	225	0,8	252	0,9	538	2,0	220	0,8

ARBEITSMARKT

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Zeit ¹⁾	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		Flüchtlinge	voll ein-satzfähig	weiblich				
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948 September	89 446	.	62 191	19 970	5 013	2 443	28 876	11 334
Oktober	93 358	.	63 737	22 229	4 941	2 156	33 492	12 406
November	100 896	.	68 805	24 577	3 972	1 716	31 221	12 031
Dezember	114 757	.	80 323	26 751	2 748	1 280	23 740	9 296
1949 Januar	140 609	82 285	101 468	31 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	36 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 039	7 937
April	183 656	105 136	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 453	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063
Juni	189 113	109 390	141 498	52 406	1 928	1 019	26 252	9 884
Juli	192 439	111 577	.	54 402	1 982	1 103	28 385	11 055
August	188 098	109 052	.	56 245	1 740	890	30 254	10 949
15. September	189 529	.	.	57 840	.	.	.	.

1) Stand: Ende des Monats.

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

Die Unterstützungsempfänger

Stand: Ende August 1949

Arbeitsamts-bezirke	Hauptunterstützungsempfänger						Unterstützte Kurzarbeiter 1)			
	der Arbeitslosenversicherung			der Arbeitslosenfürsorge			in vH der Arbeitslosen	insgesamt	davon	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon				männlich	weiblich
		männlich	weiblich		männlich	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Oldesloe	6 414	5 145	1 269	7 838	6 088	1 750	85,4	182	96	86
Elmshorn	7 475	5 487	1 988	12 321	8 898	3 423	93,3	204	108	96
Flensburg	5 394	3 963	1 431	17 274	12 486	4 788	84,2	98	37	61
Heide	2 951	2 033	918	10 272	8 212	2 060	91,1	123	38	85
Kiel	7 779	5 827	1 952	14 801	11 214	3 587	90,9	431	131	300
Lübeck	11 278	7 569	3 709	23 425	16 435	6 990	84,5	492	260	232
Neumünster	4 063	3 087	976	8 585	6 638	1 947	86,7	327	138	189
Rendsburg	3 353	2 596	757	7 853	5 866	1 987	89,4	122	49	73
Schleswig	3 781	2 845	936	10 653	8 470	2 183	91,9	15	1	14
Schl.-Holst.	52 488	38 552	13 936	113 022	84 307	28 715	88,0	1 994	858	1 136

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

1) Stand: Ende Juli 1949.

LANDWIRTSCHAFT

Erntevorschätzung und Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte, Endgültige Ernteschätzung für Frühkartoffeln nach der Schätzung von Ende August 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung															
	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Mengengetreide		Körnermais	Buchweizen	Speißeerbsen	Futtererbsen	Spisebohnen	Ackerbohnen	Wicken zur Körnergewinnung
	Wi.	So.	Wi.	So.	Wi.	So.		Wi.	So.							
	dz/ha															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Flensburg	22,0	19,0	26,0	24,0	26,0	25,0	24,0	19,7	24,0	-	-	15,3	-	-	-	15,2
Kiel	26,0	20,0	30,0	-	28,0	24,0	26,0	22,9	24,0	-	-	18,3	-	13,4	19,2	-
Lübeck	23,3	20,0	26,7	21,3	26,0	20,0	23,3	21,4	22,0	20,0	9,9	14,0	16,0	13,2	16,0	13,8
Neumünster	15,5	14,0	-	18,8	21,7	15,0	20,0	19,7	-	-	9,4	14,0	16,4	-	-	15,2
Eckernförde	23,6	20,0	28,2	21,8	25,3	21,5	23,3	21,8	22,0	10,0	8,7	19,5	19,7	15,3	22,3	19,2
Eiderstedt	23,3	18,3	26,1	21,7	24,8	21,3	23,7	22,3	22,6	-	-	17,0	16,0	8,0	17,6	9,0
Eutin	22,9	19,8	26,0	21,4	24,2	21,0	23,4	22,2	22,2	22,0	10,3	16,9	15,8	14,7	16,0	15,5
Flensbg.-Land	19,1	15,4	27,2	21,7	26,1	20,8	20,3	19,7	19,8	15,5	7,3	15,3	14,7	14,9	19,1	15,2
Hzgt.Lauenbg.	20,8	15,8	25,5	21,2	24,0	20,2	21,3	20,6	20,4	18,0	5,8	14,3	14,8	11,7	15,8	12,1
Husum	18,8	16,2	27,6	22,3	26,4	21,5	20,3	20,0	19,6	20,5	5,0	14,0	17,8	12,6	14,1	13,4
Norderdithm.	19,2	16,4	26,9	22,0	25,8	20,8	22,2	21,0	20,7	20,0	-	18,6	15,0	20,0	19,5	14,1
Oldenburg	26,1	18,5	28,4	23,9	26,6	24,0	27,4	25,3	25,9	37,5	-	16,1	17,0	10,3	17,1	14,5
Pinneberg	18,8	16,2	26,4	20,4	26,2	20,7	19,8	17,8	19,5	23,0	14,0	16,0	17,8	12,8	17,9	15,0
Plön	23,2	19,0	27,2	22,0	25,4	21,9	24,3	23,1	22,8	23,2	14,0	18,1	17,5	12,3	18,4	15,5
Rendsburg	18,2	15,2	27,1	17,3	23,9	19,7	18,4	19,6	17,7	22,5	6,3	17,1	14,9	12,5	16,8	13,6
Schleswig	20,6	17,3	26,3	20,1	25,4	20,3	21,6	21,5	21,1	19,7	5,6	15,3	17,0	14,3	19,9	9,2
Segeberg	19,0	14,8	25,4	19,3	24,8	20,2	19,2	15,7	18,8	21,3	7,0	16,3	16,7	11,5	21,3	16,5
Steinburg	19,1	16,5	27,6	23,8	26,7	21,9	21,6	17,7	20,2	26,0	8,0	15,0	18,8	14,5	19,9	13,5
Stormarn	21,2	17,2	26,0	21,2	24,8	20,8	21,8	19,9	21,2	20,0	6,4	17,4	19,3	16,0	21,8	18,0
Süderdithm.	18,9	16,3	27,5	23,7	26,4	21,9	22,6	23,0	21,4	20,0	13,0	19,8	15,0	23,0	22,0	20,0
Südtondern	17,1	16,8	25,4	20,3	23,3	19,7	20,7	18,5	19,3	21,0	12,0	16,6	16,5	15,0	18,4	11,0
Schl.-Holst.	20,4	16,1	27,1	22,1	25,4	21,7	21,8	20,4	20,5	21,0	7,6	16,8	16,8	13,1	18,4	15,0
Dag. Aug. 1948	20,6	17,3	26,3	21,9	24,7	21,0	18,4	20,3	19,3	17,5	6,7	14,3	15,1	12,5	17,4	12,8

noch: Erntevorschätzung und Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte, Endgültige Ernteschätzung für Frühkartoffeln nach der Schätzung von Ende August 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung										Endgültige Ernteschätzung	Saatenstand (Noten ¹⁾)						
	Süslupinen	Bitterlupinen	Mülsenfrucht-gemeinde und Mischfrucht	Klee	Luzerne	Wiesen	Ackerwiesen	Spätkartoffeln	Frühkartoffeln	Zucker-rüben	Futter-rüben	Kohl-rüben	Fut-ter-möhren	Klee	Luzerne	Wiesen	Vieh-weiden	
																		Ertrag als Heu gerechnet
	zur Körnergewinnung																	
dz/ha																		
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
Flensburg	11,1	-	15,1	65,0	59,7	55,0	50,0	160,0	75,5	2,8	2,4	2,4	2,6	2,5	2,9	3,0	3,2	
Kiel	-	-	21,1	40,0	70,7	30,0	25,0	120,0	110,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,1	3,0	4,0	
Lübeck	16,2	-	22,0	70,0	67,5	53,3	30,0	143,3	116,7	4,0	2,9	3,2	4,0	3,0	2,8	2,8	2,8	
Neumünster	13,0	-	19,9	70,0	65,6	60,0	50,0	135,0	130,0	2,5	2,2	2,0	3,0	2,0	2,8	2,5	2,5	
Eckernförde	19,2	16,0	23,9	68,1	73,3	58,5	59,8	144,9	112,3	2,7	2,8	2,7	3,3	3,0	3,4	3,0	3,2	
Eiderstedt	15,0	-	16,7	66,2	60,0	48,5	52,5	151,0	110,5	2,6	2,9	3,1	3,0	2,5	2,7	2,8	2,8	
Eutin	20,7	-	18,3	59,8	70,0	47,2	41,8	150,4	111,1	2,8	3,0	2,9	3,0	2,8	2,9	3,3	3,5	
Flensburg-Ld.	11,1	-	15,1	59,7	69,4	38,3	42,8	129,5	97,4	2,8	2,7	2,7	2,9	2,9	2,8	3,0	3,4	
Hzgt.Lauenbg.	11,6	10,0	18,6	55,0	57,4	40,2	38,5	144,4	108,5	2,9	2,8	2,9	3,1	2,9	2,9	3,0	3,5	
Husum	15,0	15,0	17,6	64,6	40,0	43,3	38,6	139,3	110,1	2,6	2,5	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	
Norderdithm.	15,0	-	21,2	66,6	80,0	53,3	51,0	137,3	107,9	2,7	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	2,9	2,9	
Oldenburg	17,9	-	23,3	74,8	78,3	51,2	56,6	140,0	114,4	2,8	2,9	2,9	3,0	3,6	2,9	3,5	3,9	
Pinneberg	11,5	-	21,8	68,3	74,0	63,8	64,5	138,3	108,2	3,0	2,7	2,6	3,2	3,1	2,3	2,9	2,9	
Plön	15,1	-	19,1	59,9	68,8	44,2	42,5	145,1	111,3	2,8	2,7	2,8	3,1	2,8	3,0	3,0	3,4	
Rendsburg	16,0	16,0	20,2	61,5	70,0	53,4	49,1	131,5	97,9	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,6	2,9	
Schleswig	11,0	-	20,8	54,7	50,0	41,2	39,2	141,9	109,0	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6	3,0	2,8	3,2	
Segeberg	13,5	-	20,4	49,7	58,0	40,7	36,6	135,7	101,8	2,8	2,6	2,6	3,2	2,5	2,5	2,7	2,7	
Steinburg	17,0	20,0	22,0	66,2	90,0	55,0	40,8	139,4	110,9	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8	2,0	2,5	2,7	
Stormarn	10,0	-	22,6	69,5	89,3	50,2	51,5	144,9	109,7	2,4	2,4	2,5	2,7	2,7	2,5	2,8	3,0	
Süderdithm.	13,0	-	27,7	71,1	82,0	59,5	63,6	138,2	108,1	2,0	2,2	2,3	2,7	2,6	2,3	2,7	2,8	
Südtondern	14,0	-	14,0	38,3	50,0	28,5	33,1	138,7	105,1	2,8	2,7	2,9	3,1	2,8	3,0	3,0	2,9	
Schl.-Holst.	13,8	14,2	21,6	62,7	68,7	47,1	43,8	139,5	107,1	2,6	2,6	2,6	2,9	2,9	2,8	2,8	3,0	
Dag. Aug. 1948	11,7	11,9	17,2	46,7	51,8	34,1	33,8	170,2	143,3	2,6	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,9	2,9	

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: August 1948: zu gering = 1 %, ausreichend = 21 %, zu hoch 78 %
 August 1949: " " = 44 %, " " = 56 %, " " = -

Erntermittlung und Wachstumsstand des Gemüses
nach der Schätzung von Mitte August 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntermittlung						Wachstumsstand (Noten ¹⁾) ausgewählter Gemüsearten								
	Früh-weißkohl	Früh-rotkohl	Früh-wirsing-kohl	Möhren, frühe (Karotten)	Grüne Pflückerbsen	Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen)	Dauer-weißkohl	Dauer-rotkohl	Dauer-wirsing-kohl	Grünkohl	Rosenkohl	Spät-blumenkohl	Spät-kohlrabi	Möhren, späte	Kürbis
	Durchschn.-Ertrag dz/ha						7	8	9	10	11	12	13	14	15
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Flensburg	279,0	235,0	.	.	.	.	2,5	2,5	2,5	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0
Kiel	280,0	240,0	.	300,0	80,0	60,0	4,0	4,0	4,0	4,0	2,5	3,0	3,0	2,0	5,0
Lübeck	247,0	180,0	.	265,0	65,0	173,0	3,5	3,0	2,4	2,5	3,0	3,0	2,0	3,0	5,0
Neumünster	400,0	-	-	200,0	.	.	3,0	-	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,6
Eckernförde	450,0	360,0	250,0	250,0	30,0	200,0	2,8	3,0	2,8	2,0	2,3	3,0	2,5	2,0	2,5
Eiderstedt	335,0	312,0	.	.	.	.	3,0	3,0	2,7	2,0	2,6	2,9	2,5	2,6	3,3
Eutin	240,0	200,0	250,0	200,0	80,0	125,0	2,6	3,2	2,7	3,5	2,4	2,8	2,6	2,9	2,7
Flensbg.-Ld.	263,0	220,0	.	.	32,0	.	2,0	2,0	2,3	2,0	2,0	2,0	1,5	2,0	3,0
Hzgt.Lauenbg.	120,0	80,0	70,0	.	35,0	.	2,0	3,0	2,0	3,0	2,8	3,0	2,0	3,0	3,0
Husum	325,0	280,0	240,0	.	.	.	2,4	2,7	2,7	2,0	2,4	3,0	2,7	2,5	3,5
Norderdithm.	345,0	343,0	293,0	100,0	100,0	120,0	2,7	2,8	2,6	2,0	2,7	2,8	2,3	2,6	2,8
Oldenburg	250,0	220,0	.	.	.	.	2,7	2,5	2,4	2,5	2,8	3,3	2,8	2,4	2,0
Pinneberg	200,0	150,0	150,0	150,0	.	150,0	3,0	3,0	3,0	2,0	2,0	4,0	2,0	3,0	3,0
Plön	250,0	240,0	250,0	280,0	120,0	140,0	2,8	2,8	2,8	3,0	3,0	3,0	2,9	3,3	2,8
Rendsburg	350,0	300,0	260,0	90,0	70,0	50,0	1,9	2,3	3,0	2,0	2,2	2,2	2,0	2,2	2,0
Schleswig	200,0	160,0	200,0	160,0	50,0	60,0	3,0	3,0	2,0	3,5	3,0	3,5	2,0	2,0	3,0
Segeberg	125,0	93,0	85,0	188,0	90,0	95,0	2,5	2,8	2,7	2,2	2,9	2,8	3,0	2,5	2,9
Steinburg	300,0	250,0	.	170,0	60,0	80,0	2,0	2,0	2,4	2,7	2,4	2,5	2,0	1,7	2,0
Stormarn	123,0	87,0	.	.	.	.	2,5	2,0	2,4	2,6	2,0	3,0	2,0	2,5	2,5
Süderdithm.	293,0	230,0	195,0	.	75,0	.	2,7	2,8	3,0	2,9	3,1	2,9	3,0	3,3	4,0
Südtondern	294,0	250,0	.	.	.	.	1,7	2,0	2,5	2,0	1,5	1,4	1,0	2,0	2,0
Schl.-Holst.	300,2	260,4	196,4	204,1	69,2	137,2	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	3,0	2,3	2,6	2,7
dag.Aug.1948	309,2	218,4	261,8	192,3	80,8	83,4	3,0	3,1	2,3	2,6	2,6	3,1	2,9	2,5	2,8

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: August 1948: zu gering = 10 %, ausreichend = 62 %, zu hoch = 28 %
August 1949: " " = 33 %, " " = 67 %, " " = -

Erntermittlung und Erntevorschätzung für Obst

nach der Schätzung von Anfang September 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntermittlung							Erntevorschätzung			
	Mirabellen, Renekloden		Aprikosen		Pflirsiche		Brombeeren	Äpfel	Birnen	Pflaumen, Zwetschgen	Walnüsse
	Zahl der ertragfähigen Bäume	Durchschn.-Ertrag je Baum in kg	Zahl der ertragfähigen Bäume	Durchschn.-Ertrag je Baum in kg	Zahl der ertragfähigen Bäume	Durchschn.-Ertrag je Baum in kg	Durchschn.-Ertrag je qm in kg	Voraussichtlicher Ertrag je Baum in kg			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Flensburg	920	12,0	33	7,0	42	1,0	3,0	24,0	26,1	15,0	10,0
Kiel	3279	4,5	43	2,8	484	5,0	1,3	14,5	30,7	10,0	5,0
Lübeck	3608	2,9	90	1,0	1330	2,8	2,0	13,0	14,6	6,5	5,0
Neumünster	269	5,7	7	4,2	288	5,3	2,0	17,5	22,3	8,6	11,0
Eckernförde	1048	6,7	10	3,5	132	7,2	1,0	13,2	26,5	5,6	19,8
Eiderstedt	184	8,0	3	1,0	11	1,0	1,0	35,2	13,9	4,0	4,0
Eutin	2477	2,8	43	1,0	302	2,8	1,2	42,7	31,3	2,9	4,9
Flensbg.Ld.	2154	4,6	6	5,0	64	3,8	0,5	13,1	14,3	10,4	7,1
Hzgt.Lauenbg.	1135	5,5	44	7,7	944	3,7	1,0	12,6	22,4	4,2	10,8
Husum	1306	3,3	3	3,0	12	2,4	0,8	18,2	15,5	8,0	1,1
Norderdithm.	215	15,0	4	5,0	32	12,0	4,0	43,2	41,9	23,0	10,4
Oldenburg	1702	2,9	41	3,4	266	2,0	1,0	10,8	17,0	3,4	5,8
Pinneberg	1170	5,3	109	2,4	2321	4,0	1,9	34,1	19,1	10,3	4,3
Plön	2904	7,3	32	5,5	390	4,5	1,0	21,0	20,0	8,4	13,0
Rendsburg	1040	13,2	15	5,0	268	7,4	0,3	18,7	21,8	10,4	14,0
Schleswig	594	3,0	11	2,0	102	2,9	0,8	14,7	16,9	5,3	11,2
Segeberg	830	4,0	10	2,0	219	4,0	1,3	22,6	30,2	7,0	6,0
Steinburg	694	5,1	20	6,8	320	6,0	1,6	17,2	33,7	9,5	10,2
Stormarn	1756	10,3	94	1,5	1338	4,8	1,6	12,7	17,4	12,5	18,1
Süderdithm.	182	3,0	8	2,4	42	2,2	2,8	14,3	22,1	5,1	7,7
Südtondern	1445	6,0	1	2,0	5	3,1	0,5	41,0	37,6	8,0	15,0
Schl.-Holst.	28912	5,5	627	3,1	8912	4,1	1,5	20,0	24,1	8,5	9,5
dag.Sept.1948	.	11,4	.	5,3	.	4,6	2,7	25,8	14,3	15,6	10,3

Ablieferung von Kartoffeln in Schleswig-Holstein

- in t -

Monat	Wirtschaftsjahr									
	1946/47			1947/48			1948/49			
	Kartoffeln insgesamt	davon		Kartoffeln insgesamt	davon		Kartoffeln insgesamt	davon		
		Speisekartoffeln	Pflanzkartoffeln		Speisekartoffeln	Pflanzkartoffeln		Speisekartoffeln	Pflanzkartoffeln	Fabrikkartoffeln
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Juli	18 285	18 285	-	18 413	18 413	-	11 082	11 082	-	-
August	24 653	24 653	-	32 875	32 875	-	18 744	18 744	-	-
September	39 344	37 670	1 674	65 853	59 381	6 472	28 714	27 723	852	139
Oktober	105 176	97 121	8 055	221 883	182 645	39 238	73 734	62 057	9 108	2 569
November	145 498	124 034	21 464	147 719	111 036	36 683	214 309	179 998	29 586	4 725
Dezember	53 153	42 004	11 149	45 064	30 149	14 915	139 805	114 207	19 670	5 928
Juli/Dezember	386 109	343 767	42 342	531 807	434 499	97 308	486 388	413 811	59 216	13 361
Januar	16 511	14 623	1 888	10 408	7 764	2 644	135 056	112 179	17 615	5 262
Februar	3 425	2 295	1 130	7 352	6 420	932	39 587	33 352	351	5 884
März	1 341	1 110	231	1 598	887	711	15 401	10 410	2 592	2 399
April	2 687	2 384	303	3 812	1 160	2 652	27 951	12 450	11 015	4 486
Mai	3 925	2 924	1 001	8 124	7 823	301	38 012	10 499	16 554	10 959
Juni	2 007	1 078	929	5 212	3 570	1 642	35 109	20 590	3 502	11 017
Januar/Juni	29 896	24 414	5 482	36 506	27 624	8 882	291 116	199 480	51 629	40 007
insgesamt	416 005	368 181	47 824	568 313	462 123	106 190	777 504	613 291	110 845	53 368

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Wirtschaftsstelle für Kartoffeln.

Milcherzeugung und Milchverwendung

Zeit	Erzeugung von Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Zahl der Milchkühe	Milchertrag			verfüttert	im eigenen Haushalt verbraucht		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt		verarbeitet im Haushalt des Kuhhalters		
		im Monat	tägl.	insgesamt		t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
	1000 St.	kg	t	t	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948														
August	373,9	273	8,8	102 042	4 710	4,6	6 974	6,9	89 827	88,0	297	0,3	234	0,2
September	373,8	241	8,0	89 949	3 856	4,3	6 433	7,2	79 130	88,0	306	0,3	224	0,2
Oktober	373,8	209	6,7	78 115	5 089	6,5	6 459	8,3	66 072	84,5	289	0,4	206	0,3
November	374,5	161	5,4	60 455	5 275	8,7	6 305	10,4	48 531	80,3	176	0,3	168	0,3
Dezember	378,7	143	4,6	54 069	6 087	11,3	6 623	12,2	41 002	75,8	207	0,4	151	0,3
1949														
Januar	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,3	6 373	12,3	38 165	73,8	213	0,4	127	0,2
Februar	379,9	131	4,7	49 655	8 307	16,7	6 133	12,4	34 902	70,3	196	0,4	117	0,2
März	381,5	192	6,2	73 314	11 625	15,9	6 703	9,1	54 564	74,4	260	0,4	161	0,2
April	383,4	253	8,4	97 119	13 897	14,3	7 407	7,6	75 265	77,5	332	0,4	218	0,2
Mai	384,6	376	12,1	144 513	12 906	8,9	7 829	5,4	123 030	85,1	413	0,3	335	0,3
Juni	389,6	392	13,1	152 547	9 630	6,3	7 265	4,8	134 896	88,4	428	0,3	329	0,2
Juli	386,2	385	12,4	148 567	8 478	5,7	7 392	5,0	131 739	88,7	520	0,3	439	0,3
August	387,6	340	11,0	131 619	5 763	4,4	7 385	5,6	117 593	89,3	590	0,5	289	0,2
davon														
Kiel	0,5	312	10,1	166	2	1,4	15	9,2	148	89,4	-	-	-	-
Lübeck	2,8	320	10,3	904	21	2,3	54	6,0	826	91,4	2	0,2	1	0,1
Eckernförde	21,3	347	11,2	7 378	486	6,6	378	5,1	6 507	88,2	4	0,1	2	0,0
Eiderstedt	8,1	351	11,3	2 855	6	0,2	97	3,4	2 707	94,8	3	0,1	43	1,5
Eutin	14,6	335	10,8	4 885	20	0,4	280	5,7	4 550	93,2	30	0,6	5	0,1
Flensbg.-Stadt und Land	30,4	313	10,1	9 498	480	5,1	450	4,7	8 569	90,2	-	-	-	-
Hsgt. Lauenbg.	23,9	292	9,4	6 979	420	6,0	400	5,7	6 124	87,8	-	-	35	0,5
Husum	18,9	362	11,7	6 854	421	6,1	375	5,5	6 013	87,7	11	0,2	34	0,5
Norderdithm.	14,9	353	11,4	5 248	297	5,7	270	5,1	4 631	88,2	46	0,9	5	0,1
Oldenburg	21,1	319	10,3	6 727	311	4,6	665	9,9	5 691	84,6	41	0,6	19	0,3
Pinneberg	18,4	360	11,6	6 619	233	3,5	276	4,2	5 977	90,3	128	1,9	4	0,1
Plön und Neumünster	27,5	350	11,3	9 647	130	1,3	405	4,2	9 093	94,3	7	0,1	12	0,1
Rendsburg	38,6	353	11,4	13 641	683	5,0	1 092	8,0	11 728	86,0	103	0,7	35	0,3
Schleswig	33,2	345	11,1	11 446	343	3,0	687	6,0	10 393	90,8	23	0,2	-	-
Segeberg	32,5	330	10,6	10 715	241	2,2	550	5,1	9 918	92,6	6	0,1	0	0,0
Steinburg	25,9	366	11,8	9 455	399	4,2	348	3,7	8 576	90,7	126	1,3	7	0,1
Stormarn	20,7	328	10,6	6 792	290	4,3	290	4,3	6 196	91,3	-	-	6	0,1
Süderdithm.	17,9	365	11,8	6 518	470	7,2	363	5,6	5 625	86,3	50	0,8	10	0,1
Südtondern	16,5	321	10,4	5 303	510	9,6	390	7,4	4 321	81,5	12	0,2	70	1,3

**Vollmilchanlieferung bei den Molkereien
in Schleswig-Holstein**

- in t -

Monat	Wirtschaftsjahr		
	1946/47	1947/48	1948/49
	1	2	3
Juli	117 163	95 567	89 991
August	103 461	78 039	90 236
September	76 043	49 773	76 954
Oktober	59 640	40 270	63 969
November	45 806	33 889	47 129
Dezember	39 281	28 498	39 786
Januar	34 983	26 450	36 744
Februar	27 727	22 722	33 790
März	37 307	29 905	53 320
April	44 085	42 061	73 158
Mai	63 091	86 323	122 974
Juni	104 790	98 518	135 753
insgesamt	753 377	632 015	863 804

Buttererzeugung in Schleswig-Holstein

- in t -

Monat	Wirtschaftsjahr		
	1946/47	1947/48	1948/49
	1	2	3
Juli	3 891	3 080	2 983
August	3 549	2 575	2 978
September	2 722	1 729	2 647
Oktober	2 158	1 428	2 356
November	1 538	1 057	1 700
Dezember	1 212	843	1 336
Januar	1 032	727	1 162
Februar	787	575	1 005
März	1 061	765	1 594
April	1 231	1 125	2 188
Mai	1 907	2 612	3 691
Juni	3 263	2 994	3 878
insgesamt	24 351	19 510	27 518

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Wirtschaftsstelle für Milch, Fett und Eier.

Schlachtungen¹⁾, durchschnittliches Schlachtgewicht²⁾ und Gesamtschlachtgewicht

Monat	Rindvieh ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		S c h w e i n e			Schafe		Pferde und and. Einhufer		Gesamt-schlacht-gewicht
	Schlach-tungen	β Schl.-Gew.	Schlach-tungen	β Schl.-Gew.	insgesamt		darunter Haus-schlach-tungen	Schlach-tungen	β Schl.-Gew.	Schlach-tungen	β Schl.-Gew.	
					Schlach-tungen	β Schl.-Gew.						
	Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg	Stück	Stück	kg	Stück	kg		kg
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948												
August	7 910	185	3 269	33	1 313	63	144	5 844	24	516	176	1 885 018
September	9 504	202	3 627	39	1 790	78	634	9 733	23	512	176	2 514 852
Oktober	16 747	210	8 179	29	6 972	81	5 694	9 234	22	573	189	4 630 238
November	20 151	199	9 865	28	36 849	87	35 223	5 161	23	665	174	7 726 545
Dezember	12 074	193	8 796	24	62 105	86	59 136	2 886	22	746	149	8 057 062
1949												
Januar	8 206	204	8 373	24	45 639	95	42 397	1 874	23	632	153	6 350 479
Februar	7 548	196	17 122	22	34 604	98	30 510	1 748	22	577	134	5 363 058
März	9 538	195	39 952	21	20 364	94	15 404	2 139	25	693	165	4 780 938
April	9 551	188	31 912	21	7 700	96	2 521	2 845	25	795	179	3 418 370
Mai	8 591	191	18 737	22	10 130	101	431	5 468	29	776	193	3 384 565
Juni	6 020	196	9 438	24	8 995	98	142	7 781	27	569	179	2 599 880
Juli	8 862	221	5 409	27	11 216	99	118	8 771	29	477	199	3 564 211
August	11 751	226	3 268	30	15 318	95	111	13 745	29	686	210	4 751 641

1) einschl. Hausschlachtungen.

2) ohne Hausschlachtungen.

INDUSTRIE

Der Repräsentationsgrad der Industrieberichterstattung

- aufgrund der Ergebnisse der Totalerhebung in der Industrie, April 1949 -

	Industrie (ohne Nahrungsmittelindustrie)			Nahrungsmittelindustrie ¹⁾			Gesamt-Industrie		
	nach Total-erhebung	nach monatl. Bericht-erstattung	Repräsen-tationsgrad (Sp.2 in vH der Sp.1)	nach Total-erhebung	nach monatl. Bericht-erstattung	Repräsen-tationsgrad (Sp.5 in vH der Sp.4)	nach Total-erhebung	nach monatl. Bericht-erstattung	Repräsen-tationsgrad (Sp.8 in vH der Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gesamt-beschäftigte	91 077	86 101	95	21 173	17 659	83	112 250	103 760	92
Gel.Arbeiterstd. in 1000 Std.	14 051	13 428	96	3 100	2 731	88	17 151	16 158	94
Löhne u. Gehälter in 1000 DM	19 048	18 312	96	4 011	3 475	87	23 059	21 787	94
Gesamt-Umsatz in 1000 DM	85 664	82 986	97	53 513	40 549	76	139 177	123 535	89

1) Zur Erhöhung der Repräsentation der Nahrungsmittel-Industrieberichterstattung wurde ab Juli 1949 in dem Industrie-zweig "Milchverwertung" der Kreis der berichtspflichtigen Firmen erweitert. Dadurch erhöht sich der Repräsen-tationsgrad bei der Nahrungsmittelindustrie z.B. für

Gesamtbeschäftigte von bisher 83 vH auf etwa 89 vH
Gesamt-Umsatz " " " 76 " " " 89 vH

und erreicht damit ungefähr die Höhe der übrigen Industrie.

Beschäftigte in der Industrie ¹⁾

Zeit	Inhaber und Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948 Juli	14 204	3 869	77 630	16 952	91 834	20 821
August	14 583	3 974	77 315	17 547	91 898	21 521
September	14 601	3 983	77 974	18 305	92 575	22 288
Oktober	14 314	3 930	79 378	19 511	93 692	23 943
November	14 546	4 015	81 484	20 948	96 030	24 961
Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949 Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859
April	17 591	5 148	86 169	23 675	103 760	28 823
Mai	17 331	5 059	85 410	23 729	102 741	28 788
Juni	17 015	4 981	84 474	23 603	101 489	28 584
Juli	17 392	5 009	85 761	25 022	103 153	30 031

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen:

Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge.

3) Einschl. gewerbl. und techn. Lehrlinge.

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie ¹⁾

Zeit	Zahl der erfaßten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt ²⁾	Bruttosumme der Löhne ³⁾	Bruttosumme der Gehälter ⁴⁾	Umsatz ⁵⁾			
					insgesamt	davon		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands-umsatz einschl. Lohnveredlung
1 000 DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
Juli	1 769	91 834	12 807	3 623	62 567	58 456	703	3 408
August	1 960	91 898	12 886	3 701	64 663	62 163	1 002	1 498
September	2 012	92 575	13 816	3 760	77 723	72 168	1 113	4 442
Oktober	1 912	93 692	14 251	3 832	79 867	75 264	1 312	3 291
November	1 936	96 030	14 440	3 944	91 195	81 619	1 086	8 491
Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949								
Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 823	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812
April	2 191	103 760	16 718	5 069	123 535	114 944	810	7 781
Mai	2 184	102 741	16 747	5 014	136 830	131 427	955	4 448
Juni	2 117	101 489	17 307	5 046	136 149	128 642	850	6 657
Juli	2 236	103 153	17 392	5 172	140 250	134 962	721	4 567

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen:

Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbliche Lehrlinge.

3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne gewerbl. Lehrlinge.

4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter und Gehälter kaufm. Lehrlinge.

5) Ohne Handelsware. Sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchsteuern und einschl. berechneter Kosten für Fracht und Verpackung usw.), Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten und Montagen zum Brutto-Ausgangsrechnungswert.

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie¹⁾

Zeit	Stromverbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten ²⁾							
		insgesamt	darunter in einzelnen Industriegruppen ³⁾						
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguss	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
Juli	14 396	46 020	17 319	11 260	1 353	3 380	3 229	1 663	1 144
August	16 732	51 372	19 630	12 130	1 658	3 388	4 450	1 688	1 151
September	17 239	54 117	21 621	11 796	1 726	3 127	4 857	2 021	1 485
Oktober	18 849	56 663	21 098	12 624	1 848	3 757	4 534	2 174	1 676
November	20 134	63 400	21 248	16 024	2 013	5 536	5 334	2 185	1 655
Dezember	20 560	64 276	18 665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847
1949									
Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953
April	22 195	67 021	18 502	16 478	1 612	3 633	4 800	2 120	1 583
Mai	23 099	69 260	20 572	17 887	1 476	3 347	4 841	2 099	1 491
Juni	22 448	66 899	21 557	15 580	1 127	3 156	5 007	2 019	1 367
Juli	23 241	70 634	22 417	15 617	1 596	3 160	5 135	1 919	1 025

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen:

Ab Juli 1949

Steine und Erden, Keramik und Textil-Industrie Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten.

Milchverwertung (Nahrungsmittel-Industrie) Betriebe mit 2 und mehr Beschäftigten.

Chemie, Glas und Ledererzeugung Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten.

2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts.

3) Örtliche Einheit.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie¹⁾

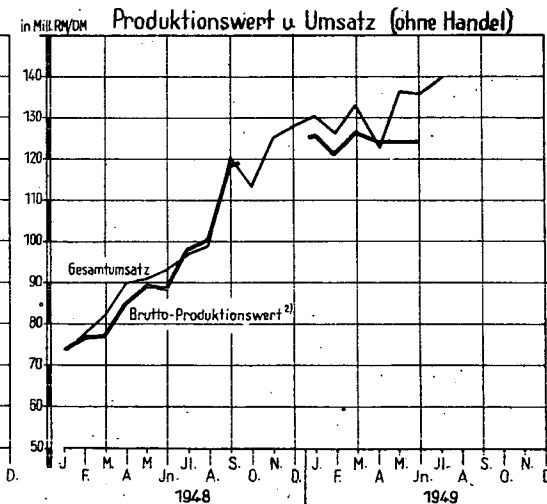
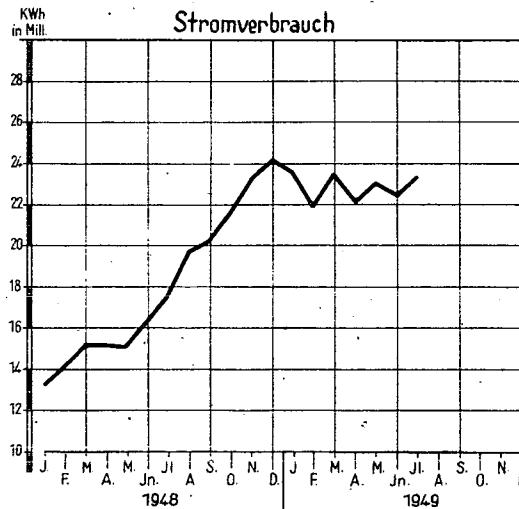
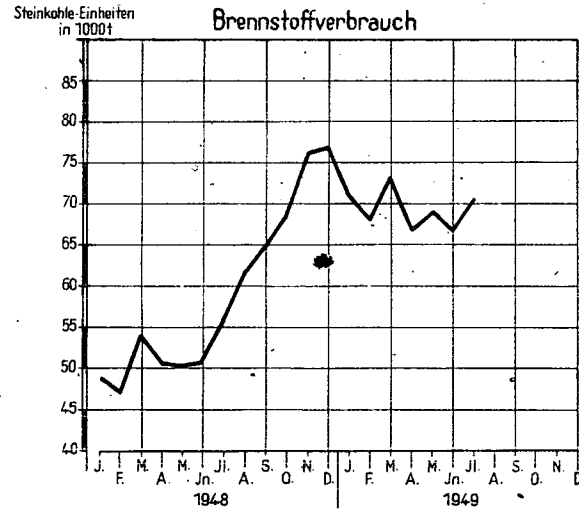
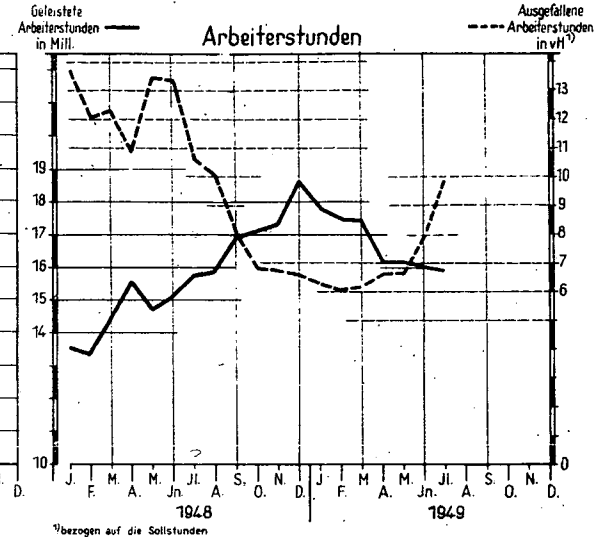
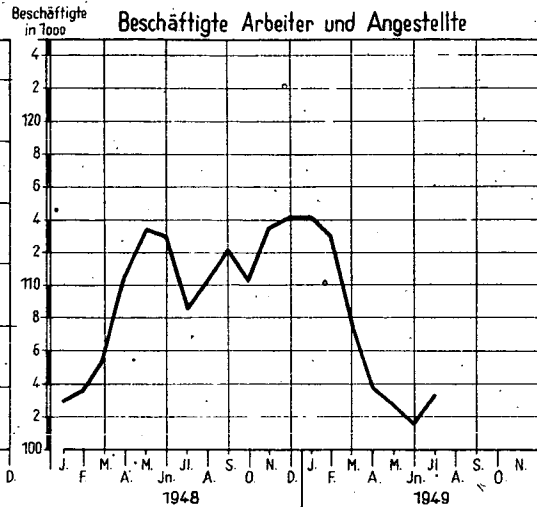
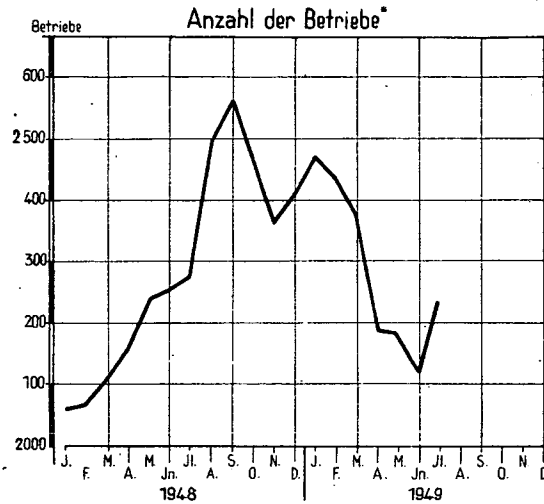
Zeit	Werk- tage je Monat	Geleistete Arbeiter- stunden		Ausgefallene Arbeiter- stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden								
		insges. in 1000 Std.	Je Woche ³⁾ für 1 Arb. in Std.	insges. in 1000 Std.	Je Woche ³⁾ für 1 Arb. in Std.	in sämtl. Ind.- Grup- pen	darunter in ausgewählten Industriegruppen ²⁾							Be- klei- dung
							Steine und Erden	Masch- bau	Schiff- bau	Metall- waren	Chemie	Holz- ver- ar- beitg.	Textil	
		in vH												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948														
Juli	27	13 185	37,7	1 785	5,1	11,9	7,2	12,2	13,7	13,7	14,1	12,2	9,4	14,4
August	26	13 024	38,8	1 785	5,3	12,0	6,0	16,3	18,1	11,8	13,0	8,3	9,3	10,1
September	26	13 829	40,9	1 429	4,2	9,4	5,3	12,1	9,6	6,7	10,2	5,8	6,5	9,1
Oktober	26	14 188	43,6	1 173	3,6	7,6	6,1	9,5	7,9	8,2	7,9	4,9	5,7	6,5
November	25	14 454	42,5	1 158	3,4	7,4	5,2	8,1	6,3	9,1	6,7	7,4	7,3	8,7
Dezember	26	15 195	43,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9
1949														
Januar	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8
Februar	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,3	5,3	8,6
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8
April	24	16 158	46,9	1 154	3,3	6,7	5,3	8,0	7,1	6,4	6,1	7,0	5,8	10,1
Mai	25	16 199	45,6	1 172	3,3	6,7	4,0	7,2	7,9	8,5	6,3	7,5	5,9	8,0
Juni	25	16 004	45,5	1 420	4,0	8,2	5,0	14,1	7,9	9,4	7,2	6,2	8,5	10,6
Juli	26	15 956	42,9	1 767	4,8	10,0	4,7	8,7	13,6	9,3	8,9	6,8	15,1	17,5

1) Siehe Anmerkung 1) oben.

2) Örtliche Einheiten.

3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Industrie 1948 und 1949 nach Industrieberichten*



*) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.
Ausnahmen: Ab Juli 1949.

Steine und Erden, Keramik und Textil Industriebetriebe mit 5 Beschäftigten und mehr.
Milchverwertung (Nahrungsmittel-Ind.) Industriebetriebe mit 2 Beschäftigten und mehr.
Chemie, Glas und Ledererzeugung Industriebetriebe mit 1 Beschäftigten und mehr.

Entwicklung der Industriegruppe Textil

Zeit	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter	Produktionswert					
						RM/DM				
						1	2	3	4	5
1948	Januar	5 293	651 237	465 417	154 371	2 796 289				
	Februar	5 337	693 501	474 749	177 823	3 090 247				
	März	5 490	701 061	464 314	184 853	3 157 198				
	April	5 464	731 481	511 579	158 962	3 579 660				
	Mai	5 529	671 728	496 720	160 557	3 185 890				
	Juni	5 589	753 121	529 417	172 642	3 692 156				
	Juli	5 853	856 987	662 676	181 699	4 924 659				
	August	6 232	893 834	691 981	205 320	5 093 695				
	September	6 633	967 638	731 513	203 438	6 518 723				
	Oktober	6 869	1 004 582	759 535		6 791 628				
	November	7 235	1 010 915	766 824	216 850	7 438 724				
	Dezember	7 343	1 131 150	914 784	243 075	7 298 140				
1949	Januar	7 681	1 134 227	872 844	232 306	8 201 652				
	Februar	7 760	1 121 639	883 794	252 802	8 192 449				
	März	7 830	1 250 649	954 994	237 884	9 399 583				
	April	7 576	1 111 252	873 283	225 369	} 22 555 244				
	Mai	7 555	1 177 404	954 442	230 739					
	Juni	7 514	1 081 253	964 299	256 071					
	Juli	7 327	1 086 082	1 010 503	245 905					

Steinkohle- und Braunkohlieförderungen auf Zuteilungen für den zivilen¹⁾ Verbrauch
in 1000 t (ohne Umrechnung)

Zeit	Lieferungen				
	insgesamt		davon aus		
	absolut	vH des V.W.G.	Nordzone	Russ. Zone	Groß- britannien
	1	2	3	4	5
1946 ²⁾	989	3,6	989	.	-
1947	1 975	5,6	1 660	315	-
1948	2 497	5,5	2 469	14	14
1946 ²⁾ Monats	82	3,6	82	.	-
1947 " "	165	5,6	139	26	-
1948 " "	208	5,5	206	1	1
1948 Oktober	199	5,2	195	-	4
November	180	4,7	180	-	-
Dezember	248	4,8	248	-	-
1949 ³⁾ Januar	244	4,8	244	-	-
Februar	207	4,8	207	-	-
März	247	5,3	247	-	-
April	171	4,3	171	-	-
Mai	192	4,5	192	-	-
Juni 4)	170	3,9	170	-	-

1) Versorgung, Industrie, Fischerei und Hausbrand.

2) Ohne Lieferungen aus der russischen Zone.

3) Ab 1949 Kalendermonate (Januar noch 27.12.-31.1.).

4) Vorläufige Zahlen.

Quelle: Deutsche Kohlenbergbau-Leitung Essen, Zahlen zur Kohlenwirtschaft, Heft Nr. 8, S. 18/19.

HANDEL UND VERKEHR

Außenhandel

Ausfuhr nach den wichtigsten Warengruppen - in 1000 RM bzw. DM -

Monat	Ernährungs- güter	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	Ausfuhr insgesamt	Anteil in vH an der Gesamtausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
	1	2	3	4	5	6
1948						
Juni	-	366	518	259	1 143	1,0
Juli	-	-	2 154	759	2 913	1,7
August	-	75	831	539	1 445	0,6
September	-	-	311	333	644	0,3
Oktober	-	-	1 123	652	1 775	0,8
November	2	-	400	570	972	0,4
Dezember	127	-	1 121	1 776	3 024	1,0
1949						
Januar	-	-	159	1 068	1 227	0,5
Februar	-	102	507	1 178	1 787	0,6
März	11	-	1 218	1 581	2 810	0,9
April	586	-	894	720	2 200	0,8
Mai	244	48	705	1 157	2 154	0,6
Juni	199	14	821	1 074	2 108	0,7
Juli	178	67	838	1 212	2 295	0,7
August	487	32	603	1 475	2 597	...

Quelle: Monatliche Aussenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Der Güterverkehr über See - in Tonnen -

Zeit	Güterumschlag aller Ost- und Nordseehäfen		Vom Güterumschlag entfielen auf												
	insge- samt	darunter Aus- lands- verkehr	die wichtigsten Häfen Schl.-Holst. insgesamt	davon											
				Lübeck	Kiel	Flens- burg	Rends- burg	Kap- pehn	Bokern- fürde	Neu- stadt	Heili- gen- hafen	Schles- wig	Burg- staa- ken	Husum	Hamburg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1948	a) A n k u n f t														
Juli	1565494	1323296	131500	63668	29004	14484	7609	1290	1754	2664	751	3903	2677	3696	577445
August	1838737	1613885	126712	72482	26948	12985	3396	436	1423	1834	498	1388	2717	642882	
Sept.	1712584	1461971	124990	62526	28603	15533	4549	2082	2279	1990	1301	846	1619	3662	697529
Oktober	1227593	1004026	121367	61065	29430	12107	8787	1281	1620	1166	700	1566	720	2925	387668
November	1247157	1067903	112930	64426	24277	11976	6117	399	1827	1028	111	858	461	1440	308019
Dezember	1171456	950926	91531	55206	12847	10360	10296	359	272	-	9	735	440	1007	471955
1949	b) A b g a n g														
Januar	1327115	1114879	86379	55600	14413	9179	4121	137	542	914	-	630	126	717	617459
Februar	1247993	1040444	102622	61535	13714	7445	11074	979	892	1874	996	720	1111	2282	509810
März	1394057	1173550	111598	62960	20993	14218	4686	568	347	1641	961	867	1003	3354	609569
April	1414982	1285601	74680	46738	7538	7957	3794	1674	946	2275	1001	601	100	2056	613926
Mai	1374309	1203918	73134	47772	7469	9149	4625	1179	90	729	825	137	429	730	528497
Juni	1457996	1275428	64821	37165	8696	9977	3878	1035	690	604	440	537	97	1702	605818
Juli	1628855	1426397	87647	51356	14011	14679	392	1071	563	722	626	208	3077	942	624972
1948	b) A b g a n g														
Juli	580520	328765	30955	10534	15007	54	150	442	805	159	262	632	782	2128	202050
August	668424	389713	34508	13443	12455	199	266	380	1537	592	1836	310	1032	2458	267581
Sept.	612487	346266	35160	16156	11412	194	80	340	1795	517	571	205	684	3206	246065
Oktober	590409	360131	48195	25818	16213	204	177	182	1835	355	848	-	481	2082	172985
November	479298	281175	35289	17892	12339	6	250	30	1890	444	277	146	508	1507	89003
Dezember	589101	377606	51940	30901	15369	5	373	14	2440	320	806	-	335	1377	157289
1949	b) A b g a n g														
Januar	640711	424293	30954	13907	13646	3	698	26	320	345	320	-	914	775	239026
Februar	546778	343150	29639	11379	11706	3	412	249	3478	985	364	27	396	640	140248
März	609985	396676	38233	15331	15563	1028	525	116	2765	-	200	80	708	1917	176303
April	613218	450685	32658	6486	16750	788	167	1092	3140	-	275	-	316	3644	225950
Mai	635767	456977	33497	8444	16838	989	989	19	3062	-	98	-	76	2982	222678
Juni	654938	492624	31537	5400	18148	1155	1214	24	990	981	356	-	65	3204	229800
Juli	571499	380967	22872	5993	11049	315	284	265	549	172	471	-	575	3199	161969

Quelle: Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - Abteilung Seeverkehr -

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach wichtigsten Gütergruppen

Monat	Alle Güterarten	davon															
		Getreide	Mehl und Mül- lererzeug- nisse	Zucker	Eisen- erze	Ande- re Erze	Stein- kohle einschl. Koks und Briketts	Braun- kohle einschl. Koks und Briketts	Miner- al- öle	Natur- und Kunst- steine	Erden, Kies und Sand	Kalk und Zement	Dün- ge- mit- tel	Holz	Roheisen, Roht- stahl	Alu- mi- ni- um	Übrige Güter
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Ankunft																	
1948																	
Juli	68349	26027	125	135	-	-	8163	-	1060	1407	14952	4505	345	640	12	296	10682
August	54774	19928	-	50	-	-	4273	-	1412	2294	12568	2729	255	318	-	150	10797
Sept.	63965	19363	839	676	58	-	6586	-	2351	2923	13059	3159	811	251	-	499	13390
Okt.	51037	6946	1147	360	-	420	6027	-	2467	2617	10919	3574	7644	225	240	891	7560
Nov.	57458	12673	1610	1003	-	650	13221	-	963	2290	14073	3699	1170	75	580	347	5104
Des.	45412	11815	627	403	-	3041	4924	-	1745	2027	11360	1817	78	181	260	1271	5863
1949																	
Januar	32393	5314	-	-	-	2915	6627	80	1042	1877	2576	465	105	-	-	1011	10381
Febr.	30503	8907	640	-	-	2015	6396	181	1713	809	2293	185	80	673	-	1741	4870
März	33819	10813	71	80	900	-	7809	-	1378	550	4633	361	95	381	615	2259	3874
April	51215	23163	585	-	-	-	7844	-	1349	600	9609	300	-	435	-	-	7330
Mai	48276	11485	344	-	-	-	10963	-	2063	385	14700	290	20	2399	-	313	5314
Juni	42436	8191	700	-	-	-	7663	-	1379	932	5580	360	-	477	-	-	17154
Juli	50775	21821	58	-	-	-	6788	-	1252	1213	3355	526	403	-	-	80	15279
Abgang																	
1948																	
Juli	23567	-	-	-	-	301	-	-	199	979	8207	5736	1829	289	38	-	5989
August	31668	2163	35	-	-	-	50	-	4	440	4748	18084	934	315	-	110	4785
Sept.	38349	1139	25	-	-	-	918	-	6354	3947	1769	16037	1259	985	1590	-	4306
Okt.	26582	1400	50	-	-	-	576	-	4779	3654	2085	6501	1543	474	737	-	4783
Nov.	20021	302	400	-	-	-	610	-	-	5340	725	8106	879	235	580	199	2645
Des.	17783	1286	120	-	-	-	1186	-	23	5157	2884	5128	337	-	530	-	1132
1949																	
Januar	10880	1080	-	-	-	-	483	-	-	1009	1517	5709	210	130	-	385	357
Febr.	16934	1112	113	-	-	-	934	-	4937	4631	1504	2773	223	74	290	-	343
März	55693	475	50	-	-	171	410	-	-	1989	43807	6918	335	398	325	262	553
April	66988	1164	-	-	-	-	190	-	1201	4078	51220	8368	120	195	-	280	172
Mai	68509	72	-	-	-	-	198	-	-	710	55943	10330	105	359	-	150	642
Juni	39765	160	195	-	-	-	1535	-	-	6432	22817	7120	155	135	-	60	1156
Juli	74631	526	-	-	-	-	427	-	5314	3059	53307	7919	517	113	-	1817	1632

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Abteilung Handel und Verkehr.

Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal

Zeit	Durchgegangene Schiffe ¹⁾							Massengüterverkehr						
	insgesamt			darunter deutsche Schiffe				Gesamt- verkehr	darunter auf deutschen Schiffen		Richtung			
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		in vH der Gesamttonnage		insgesamt	in vH der Gesamttonnage	West-Ost		Ost-West	
		1000 NRT	in je Schiff		1000 NRT	in je Schiff		insgesamt			darunter auf deutschen Schiffen	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1936	43 087	18 528	430	32 891	9 847	299	53	15 690	9 351	60	7 491	5 116	8 200	4 235
1937	49 265	22 240	451	35 476	10 365	292	47	22 070	11 065	50	9 805	5 989	12 266	5 076
1938	48 961	21 384	437	35 765	10 199	285	48	21 227	11 181	53	9 565	5 717	11 662	5 464
1939	46 274	20 408	441	37 211	13 010	350	64	21 445	14 434	67	7 927	5 650	13 518	8 784
1947	34 609	9 427	273	24 146	2 158	90	23	9 096	1 425	16	3 682	745	5 414	680
1948	47 069	12 900	274	33 568	3 094	92	24	13 437	2 472	18	5 541	1 463	7 896	1 009
1948														
Juli	4 456	1 117	251	3 125	262	84	24	1 221	195	16	429	120	791	75
August	4 211	1 227	291	2 691	252	94	21	1 005	208	21	446	52	559	156
Sept.	4 358	1 266	291	3 016	293	97	23	1 325	258	20	474	163	852	95
Okt.	4 211	1 278	303	2 854	312	109	24	1 383	318	23	523	185	860	133
Nov.	3 731	1 170	314	2 494	241	97	21	1 300	256	20	477	160	822	96
Des.	3 699	1 269	343	2 513	244	97	19	1 374	259	19	538	141	836	119
1949														
Januar	2 805	1 039	370	1 998	211	106	20	1 211	214	18	476	124	735	90
Februar	3 038	874	288	2 145	247	115	28	1 037	233	23	383	109	655	124
März	3 409	1 104	324	2 344	289	123	26	1 358	317	23	513	201	845	116
April	3 412	1 258	369	2 238	291	130	23	1 455	312	22	577	189	879	124
Mai	3 926	1 489	379	2 417	296	122	20	1 864	279	19	572	126	1 292	154
Juni	4 002	1 576	394	2 309	281	122	18	1 823	234	15	523	83	1 300	151
Juli	4 721	1 774	376	2 561	318	124	18	2 280	273	15	659	104	1 621	170

1) nur Handelsschiffe.

Quelle: Statistisches Reichsamt: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich
Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - Abteilung Seeverkehr -

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Monat bzw. Jahr	Strassenbahnen			Omnibusse					
	Länge der Linie	beför- derte Personen	Rechnungs- kilometer	Länge der Linie	beför- derte Personen	davon befördert von:			Rechnungs- kilometer
						kommunalen u. gemischtwirt- schaftlichen Betrieben	privaten Unter- nehmen	der Deutschen Post	
	km	in 1000		km	in 1000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1946 Jan. - Dez.	76 ¹⁾	65 763 ¹⁾	4 043 ¹⁾	.	24 206	.	.	.	8 081
1947 Jan. - Dez.	88	82 914	5 538	5 936 ²⁾	33 415	11 773	18 809	2 835	10 765
1948 Jan. - Dez.	102	88 209	7 462	7 051 ²⁾	41 067	15 301	21 546	4 220	14 918
1946 Monats $\bar{\phi}$	.	5 480 ¹⁾	337 ¹⁾	.	2 017	.	.	.	673
1947 Monats $\bar{\phi}$	.	6 910	462	.	2 785	981	1 576	236	897
1948 Monats $\bar{\phi}$	.	7 351	622	.	3 422	1 275	1 996	352	1 243
1948									
Januar	88	8 176	550	6 683	3 210	1 244	1 724	242	1 002
Februar	88	7 780	519	6 909	3 220	1 210	1 757	253	1 008
März	92	8 839	571	7 055	3 684	1 406	1 964	314	1 110
April	92	9 510	597	6 998	3 809	1 455	2 031	323	1 133
Mai	92	9 194	571	7 158	3 665	1 387	1 950	328	1 088
Juni	92	7 545	515	7 182	3 534	1 227	1 945	363	1 164
Juli	93	6 670	726	7 142	2 878	1 086	1 465	327	1 275
August	100	5 807	675	7 207	2 913	1 090	1 487	337	1 295
September	94	5 864	684	7 237	3 239	1 222	1 651	367	1 370
Oktober	94	6 247	697	7 390	3 450	1 265	1 755	430	1 461
November	94	6 121	641	6 795	3 559	1 298	1 819	443	1 441
Dezember	94	6 457	716	6 857	3 906	1 413	1 997	496	1 572
1949									
Januar	102	6 311	746	7 000	3 934	1 471	1 997	466	1 595
Februar	102	5 673	711	7 198	3 707	1 404	1 859	444	1 540
März	101	5 995	786	7 256	3 833	1 531	1 806	495	1 693
April	101	5 719	702	7 776	3 682	1 406	1 828	448	1 591
Mai	101	5 673	756	8 127	3 625	1 397	1 789	439	1 739
Juni	117	5 559	778	8 698	3 645 ³⁾	1 343	1 812	482	1 867
Juli	117	5 557	817	9 066	3 938	1 414	1 905	598	2 087
August	117	5 195	832	9 046	4 011	1 445	1 916	627	2 170

1) einschl. O-busse.

2) Durchschnitt.

3) ab Juni 1949 einschl. von der Reichsbahn beförderte Personen, Juni = 8000, Juli = 21000, August = 23000.

LÖHNE UND PREISE

Indexziffer der Lebenshaltungskosten

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien¹⁾

Neuberechnung (Verbrauchsschema 1949)

Zeit	Lebens- haltung insgesamt	davon								
		Ernäh- rung	Genuss- mittel	Miete	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1948 Dezember	99,8	95,8	99,4	100,0	99,6	107,8	97,0	100,1	106,4	103,0
1949 Januar	100,5	99,2	99,1	100,0	100,1	104,0	100,0	100,0	102,7	102,3
Februar	100,0	100,3	99,6	100,0	99,9	99,9	99,4	100,0	100,0	99,4
März	99,4	100,4	100,4	100,0	99,9	96,1	100,6	99,8	97,3	98,3
April	97,7	98,5	100,4	100,3	99,3	91,8	100,7	99,2	95,0	98,3
Mai	96,0	96,0	99,1	100,3	99,0	89,6	100,7	97,9	92,3	98,5
Juni	95,1	94,9	98,4	100,3	98,5	88,5	100,8	97,6	90,4	98,1
Juli	94,6	95,1	97,9	100,3	98,4	85,7	100,4	97,3	89,2	97,9
August	92,2	91,2	97,3	100,3	97,9	81,9	99,8	97,2	87,7	99,8
umbasiert auf 1938 = 100										
1948 Dezember	165,0	159,9	284,0	101,6	118,7	268,8	145,0	146,6	218,9	141,5
1949 Januar	166,1	165,6	283,1	101,6	119,3	259,4	149,5	146,4	211,3	140,5
Februar	165,3	167,4	284,6	101,6	119,1	249,1	148,6	146,4	205,8	136,5
März	164,3	167,6	286,9	101,6	119,1	239,7	150,4	146,1	200,2	135,0
April	161,5	164,4	286,9	101,9	118,4	228,9	150,5	145,2	195,5	135,0
Mai	158,7	160,3	283,1	101,9	118,0	223,4	150,5	143,3	189,9	135,3
Juni	157,2	158,4	281,1	101,9	117,4	220,7	150,7	142,9	186,0	134,8
Juli	156,4	158,8	279,7	101,9	117,3	213,7	150,1	142,5	183,5	134,5
August	152,4	152,3	278,0	101,9	116,7	204,2	149,2	142,3	180,5	137,1

1) 4-köpfige Familie, darunter 2 Verdienner und 1 Kind unter 14 Jahren; Verbrauchsschema 1949.

Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.9.1949 gegenüber							
		1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am 15.12. 1948	am 15.7. 1949	am 15.9. 1949	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.7. 1949				
											RM		DM	
											1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Nahrungsmittel</u>														
Roggenbrot	1 kg	0,30	0,33	0,36	0,37	0,37	+23,3	+12,1	+2,8	-				
Mischbrot, Roggen	1 kg	0,35	0,36	0,41	0,45	0,45	+28,6	+25,0	+9,8	-				
Weissbrot	1 kg	0,45	.	0,69	0,60	0,60	+33,3	.	-13,0	-				
z.Zt. aus Mehl Type 1050														
Kleingebäck, Brötchen,														
aus Mehl Type 1050	1 kg	0,80	.	0,90	0,80	0,80	-	.	-11,1	-				
aus Mehl Type 1600	1 kg	.	0,70	0,80	0,70	0,70	.	-	-12,5	-				
Bäckwerk, einfaches Hefengebäck														
aus Mehl Type 1050	1 St.	0,05	.	0,13	0,14	0,12	+140,0	.	-7,7	-14,3				
Weizenmehl, Type 1050	1 kg	0,38	.	0,65	0,50	0,50	+31,6	.	-23,1	-				
Kinderstärkemehl	1 kg	1,32	1,68	2,08	2,08	2,08	+57,6	+23,8	-	-				
Puddingpulver,														
Sahne oder Vanille	50 g	0,08	0,11	0,12	0,14	0,15	+87,5	+36,4	+25,0	+7,1				
Weizengröss	1 kg	0,46	0,46	0,70	0,55	0,56	+21,7	+21,7	-20,0	+1,8				
Graupen, mittel	1 kg	0,49	0,53	0,65	0,65	0,66	+34,7	+24,5	+1,5	+1,5				
Haferflocken, entspelzt, lose	1 kg	0,56	0,68	0,80	0,80	0,80	+42,9	+17,6	-	-				
Wassermudeln	1 kg	0,85	0,89	1,01	1,00	1,00	+17,6	+12,4	-1,0	-				
Suppenwürfel, 50 g	1 St.	0,10	0,11	0,15	0,15	0,15	+50,0	+36,4	-	-				
Kaffee-Ersatz, gepackt	1 kg	0,85	0,90	0,93	1,16	1,16	+36,5	+28,9	+24,7	-				
Speiseerbsen, gelbe, ungeschält,														
I. Sorte	1 kg	0,67	0,82	1,02	1,22	1,22	+82,1	+48,8	+19,6	-				
Verbrauchszucker, weiss	1 kg	0,76	1,14	1,15	1,15	1,16	+52,6	+1,8	+0,9	+0,9				
Marmelade, Mehrfrucht, lose	1 kg	0,64	1,82	1,87	1,77	1,76	+175,0	-3,3	-5,9	-0,6				
Kunsthonig, gepackt	1 kg	0,88	1,60	1,61	1,63	1,64	+86,4	+2,5	+1,9	+0,6				
Süßwaren, einfache Fondant, lose	1 kg	2,35	3,58	3,78	3,82	3,68	+56,6	+2,8	-2,6	-3,7				
Speisekartoffeln, gelbfleischige,														
ab Laden	1 kg	0,09	0,12	0,13	0,18	0,14	+55,6	+16,7	+7,7	-22,3				
Mohrrüben, (Speisemöhren oder Wurzeln)	1 kg	0,22	.	0,20	0,25	0,32	+45,5	.	+60,0	+28,0				
Weisskohl	1 kg	0,15	0,35	0,15	0,22	0,19	+26,7	-45,7	+26,7	-13,6				
Wirsingkohl	1 kg	0,19	0,65	0,21	0,26	0,24	+26,3	-63,1	+14,3	-7,7				
Zwiebeln, inländisch	1 kg	0,28	.	0,58	0,64	0,49	+75,0	.	-15,5	-23,4				
Kohlrüben	1 kg	0,10	.	0,13	-	0,14	+40,0	.	+7,7	-				
Sauerkraut	1 kg	0,29	0,50	0,40	0,40	0,44	+51,7	-12,0	+10,0	+10,0				
Gemüsekonserven, Erbsen, mittl. Güte	1 kg	0,75	1,42	1,59	1,52	1,51	+101,3	+6,3	-5,0	-0,7				
Obstkonserven, Mirabellen	1 kg	1,60	.	3,01	2,82	2,74	+71,3	.	-9,0	-2,8				
Frischobst, Äpfel, I. Sorte	1 kg	0,73	.	2,43	1,64	0,86	+17,8	.	-64,6	-47,6				
mittl. Preislage	1 kg	0,70	.	1,81	1,45	0,82	-11,4	.	-65,7	-57,2				
Trockenobst, Sultaninen, I. Sorte	1 kg	1,11	1,50	1,39	1,66	1,51	+36,0	+0,7	+8,6	-9,0				
Pflaumen, I. Sorte	1 kg	1,11	1,53	1,39	1,29	1,35	+21,6	-11,8	-2,9	+4,7				
Seefisch, frisch,														
Kabeljau, ohne Kopf	1 kg	0,78	1,12	1,18	0,79	0,77	-1,3	-31,2	-34,7	-2,5				
Fischfilet, Kabeljau	1 kg	1,03	1,83	1,85	1,28	1,26	+22,3	-31,1	-31,9	-1,6				
Salzheringe, inländisch	1 kg	0,75	1,10	1,13	1,09	1,06	+41,3	-3,6	-6,2	-2,8				
Bollmops	1 kg	1,35	.	2,61	2,32	2,29	+69,6	.	-12,3	-1,3				
Rindfleisch, Koch- (Sied-), Querrippe	1 kg	1,76	1,74	2,98	3,27	3,33	+89,2	+91,4	+11,7	+1,8				
Schmorfleisch, Blatt, Bug	1 kg	1,83	1,77	3,10	3,64	3,68	+101,1	+107,9	+18,7	+1,1				
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	2,08	2,05	3,20	4,68	5,01	+140,9	+144,4	+56,6	+7,1				
Schweinebauch, frisch	1 kg	1,60	1,61	2,80	4,02	4,21	+163,1	+161,5	+50,4	+4,7				
Kalbfleisch, Bratenfleisch	1 kg	2,43	2,39	3,28	3,33	3,38	+39,1	+41,4	+3,0	+1,5				
Leberwurst	1 kg	2,49	2,65	3,89	5,11	5,18	+108,0	+95,5	+33,2	+1,4				
Jagdwurst	1 kg	2,75	2,80	4,28	5,31	5,40	+96,4	+92,9	+26,2	+1,7				
Mettwurst, feine	1 kg	3,15	3,18	4,70	5,83	6,12	+94,3	+92,5	+30,2	+5,0				
Suppenhuhn, unausgenommen	1 kg	2,14	.	9,22	4,89	4,62	+115,9	.	-49,9	-5,5				
Gans, Mast-, unausgenommen	1 kg	2,53	.	11,17	5,65	5,12	+102,4	.	-54,2	-9,4				
Vollmilch	1 ltr.	0,22	0,34	0,34	0,34	0,34	+54,5	.	-	-				
Entrahmte Frischmilch	1 ltr.	0,11	0,22	0,22	0,22	0,22	+100,0	.	-	-				
Deutsche Markenbutter	1 kg	3,19	5,12	5,12	5,12	5,12	+60,5	.	-	-				
Schweinefett, Schmalz	1 kg	2,01	2,03	3,02	4,44	4,06	+102,0	+100,0	+34,4	-8,6				
Tafelmargarine	1 kg	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	+24,5	.	-	-				
Käse, Quark	1 kg	0,70	0,92	1,07	1,08	1,08	+54,3	+17,4	+0,9	-				
20 % Fett	1 kg	1,45	3,00	3,05	3,16	3,13	+115,9	+4,3	+2,6	-0,9				
30 % Fett	1 kg	2,41	.	3,81	3,90	3,97	+64,7	.	+4,2	+1,8				
Eier, Kl. B	1 St.	0,12	0,13	0,30	0,36	0,39	+225,0	+200,0	+30,0	+8,3				
Speisesalz, lose	1 kg	0,25	0,26	0,29	0,30	0,30	+20,0	+15,4	+3,4	-				
<u>Genussmittel</u>														
Bohnenkaffee, gerüstet	1 kg	5,42	.	27,09	27,89	26,92	+396,7	.	-0,6	-3,5				
Lagerbier, Glasgrösse 5/20 ltr.	1 Glas	0,25	0,35	0,38	0,41	0,44	+76,0	+25,7	+15,8	+7,3				
Glasgrösse 10/20 ltr.	1 Glas	0,47	0,68	0,75	0,81	0,86	+83,0	+26,5	+14,7	+6,2				
Brantwein, einfacher 38 %	1 Fl. (0,7 ltr.)	2,70	.	12,43	8,79	8,02	+197,0	.	-35,5	-8,8				
Zigaretten, inländisch														
billigste Sorte	1 St.	0,025	0,16	0,10	0,10	0,10	+300,0	-37,5	-	-				
mittlere Sorte	1 St.	0,04	.	0,125	0,125	0,125	+212,5	.	-	-				
teuerste Sorte	1 St.	0,08	0,20	0,15	0,15	0,15	+87,5	-25,0	-	-				
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,46	3,25	1,75	1,75	1,75	+280,4	-46,2	-	-				

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.9.1949 gegenüber			
		1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am	am	am	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.7. 1949
				15.12. 1948	15.7. 1949	15.9. 1949				
		RM		DM						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Reinigungsmittel										
Kernseife, Knochenseife	50 g St.	0,12	0,25	0,34	0,35	0,34	+183,3	+36,0	-	- 2,9
Feinseife, Toilettenseife	100 g St.	0,32	.	0,80	0,83	0,77	+140,6	.	- 3,8	- 7,2
Rasierseife	1 St.	0,18	0,30	0,38	0,39	0,39	+116,7	+30,0	+ 2,6	..
Einweichmittel, Henko	250 g- Packung	0,13	0,15	0,16	0,18	0,18	+ 38,5	+20,0	+12,5	-
Spülmittel, Sil	250 g- Packung	0,17	0,21	0,21	0,23	0,23	+ 35,3	+ 9,5	+ 9,5	-
Waschpulver für Grobwäsche	250 g- Packung	0,25	0,25	0,33	0,32	0,33	+ 32,0	+32,0	-	+ 3,1
für Feinwäsche	100 g- Packung	0,47	.	0,75	0,75	0,75	+ 59,6	.	-	-
Rasierklingen										
billigste Sorte	1 St.	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	-	-	-	-
beste Sorte	1 St.	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	-	-	-	-
Scheuertuch	1 St.	0,30	.	1,30	0,89	0,78	+160,0	.	-40,0	-12,4
Scheuerpulver	250 g- Packung	0,18	0,25	0,25	0,25	0,25	+ 38,9	-	-	-
Zahnpasta	1 gr. TUBE	0,80	1,00	1,00	0,99	1,00	+ 25,0	-	-	+ 1,0
Schuhcreme, schwarz	1 Dose	0,23	0,30	0,31	0,34	0,33	+ 43,5	+10,0	+ 6,5	- 2,9
Rasieren einschl. Seife und Wäsche	1 mal	0,24	0,27	0,29	0,30	0,30	+ 25,0	+11,1	+ 3,4	-
Haarschneiden für Männer	1 mal	0,70	0,80	0,85	0,85	0,84	+ 20,0	+ 5,0	- 1,2	- 1,2
für 12jährige Knaben	1 mal	0,50	0,60	0,61	0,60	0,60	+ 20,0	-	- 1,6	-
Frisieren, Waschen und Legen für Frauen	1 mal	2,03	2,44	2,45	2,46	2,43	+ 19,7	- 0,4	- 0,8	- 1,2
Wannenbad	1 mal	0,56	0,65	0,65	0,81	0,81	+ 44,6	+24,6	+24,6	-
Bekleidung und Wäsche¹⁾										
Strassenanzug für MÄNNER, dreiteilig	1 St.	61,57	111,22	131,62	117,58	114,03	+ 85,2	+ 2,5	-13,4	- 3,0
zweiteilig	1 St.	44,39	98,68	121,91	103,36	98,75	+122,5	+ 0,1	-19,0	- 4,5
Winterledjoppe oder Bauernjacke	1 St.	33,66	63,51	75,75	69,05	67,44	+100,4	+ 6,2	-11,0	- 2,3
Arbeitschase	1 St.	7,59	21,15	27,05	19,59	17,89	+135,7	-15,4	-33,9	- 8,7
Arbeitsanzug	1 St.	8,54	23,76	29,64	19,74	18,46	+116,2	-22,3	-37,7	- 6,5
Damenkleiderstoff, wollhaltig	1 m	6,39	10,18	16,12	12,53	11,73	+ 83,6	+15,2	-27,2	- 6,4
Kunstseide	1 m	3,82	10,13	11,25	5,78	5,24	+ 37,2	-48,3	-53,4	- 9,3
Frauenkleid										
aus Kunstseide, einfarbig	1 St.	17,00	39,55	37,17	28,38	27,78	+ 63,4	-29,8	-25,3	- 2,1
aus wollhaltigem Stoff	1 St.	21,90	53,71	51,37	44,99	41,05	+ 87,4	-23,6	-20,1	- 8,8
Sportbluse, Kunstseide	1 St.	6,31	19,76	17,05	13,50	12,34	+ 95,6	-37,6	-27,6	- 8,6
Kittelschürze	1 St.	8,34	22,34	21,13	15,93	15,05	+ 80,5	-32,6	-28,8	- 5,5
Knabenanzug für 12jährige Knaben										
Sportform, kurze Hosen	1 St.	21,30	45,93	49,25	46,86	45,88	+115,4	- 0,1	- 6,8	- 2,1
Mädchenkleid für 7jähriges Mädchen aus wollhaltigem Stoff	1 St.	8,84	19,74	25,62	18,51	16,35	+ 85,0	-17,2	-36,2	-11,7
Herrenhut, Haarfilz	1 St.	10,91	.	31,86	23,22	20,33	+ 86,3	.	-36,2	-12,4
Oberhemd aus feinem Stoff	1 St.	6,80	22,25	21,29	21,62	21,20	+211,8	- 4,7	- 0,4	- 1,9
Sporthemd	1 St.	4,14	10,92	14,06	11,89	11,50	+177,8	+ 5,3	-18,2	- 3,3
Arbeitshemd, baumwollgewebt	1 St.	3,96	10,54	11,42	9,35	9,03	+128,0	-14,3	-20,9	- 3,4
Unterhemd für MÄNNER, wollgemischt, lange Ärmel	1 St.	4,28	10,68	10,51	8,14	7,94	+ 85,5	-25,7	-24,5	- 2,5
Baumwolle, kurze Ärmel	1 St.	3,59	6,02	7,55	5,51	5,19	+ 44,6	-13,8	-31,3	- 5,8
Unterhose für MÄNNER, wollgemischt, lange Form	1 St.	3,18	8,35	9,04	7,17	6,91	+117,3	-17,2	-23,6	- 3,6
Frauentaghemd, Kunstseide	1 St.	1,66	4,38	4,82	4,02	3,57	+115,1	-18,5	-25,9	-11,2
Frauenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,98	4,29	5,89	3,96	3,44	+ 73,7	-19,8	-41,6	-13,1
Wolle	1 St.	5,37	9,83	11,81	9,10	8,80	+ 63,9	-10,5	-25,5	- 3,3
Knabenunterhose, Baumwolle	1 St.	1,37	3,88	3,41	3,05	2,55	+ 86,1	-34,3	-25,2	-16,4
Mädchenhemd, Kunstseide	1 St.	1,54	3,13	3,64	2,99	2,57	+ 66,9	-17,9	-29,4	-14,0
Mädchenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,61	3,62	3,64	2,60	2,30	+ 42,9	-36,5	-36,8	-11,5
Pullover für MÄNNER, wollhaltig	1 St.	9,28	16,70	19,65	12,18	12,66	+ 36,4	-24,2	-35,6	+ 3,9
Pullover für FRAUEN, wollhaltig	1 St.	10,80	23,54	23,53	19,47	18,33	+ 69,7	-22,1	-22,1	- 5,9
Pullover für Mädchen (7jähr.) wollhaltig	1 St.	5,63	13,71	13,67	10,49	11,05	+ 96,3	-19,4	-19,2	+ 5,3
Pullover für Knaben (12jähr.) wollhaltig	1 St.	6,10	12,15	13,31	11,30	11,56	+ 89,5	- 4,9	-13,1	+ 2,3
Männersocken, Wolle	1 Paar	1,90	3,55	4,35	3,96	3,69	+ 94,2	+ 3,9	-15,2	- 6,8
Wolle mit Baumwolle	1 Paar	1,27	2,76	3,49	3,20	3,24	+155,1	+17,4	- 7,2	+ 1,3
Damenstrümpfe, Kunstseide	1 Paar	1,58	3,18	12,55	7,06	5,23	+231,0	+64,5	-58,3	-25,9
Kinderstrümpfe, Gr. 7, lange, wollhaltige	1 Paar	1,68	3,71	4,48	3,93	3,91	+132,7	+ 5,4	-12,7	- 0,5

1) ohne genaue Sortenbezeichnung wegen Platzmangel.

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in % 15.9.1949 gegenüber			
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am 15.12. 1948	am 15.7. 1949	am 15.9. 1949	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.7. 1949
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Strumpfgarn, wollhaltig	100 g	1,19	2,29	2,45	2,23	2,24	+88,2	- 2,2	- 8,6	+ 0,4
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,68	1,95	1,73	1,70	1,69	+148,5	-13,3	- 2,3	- 0,6
Sportgarn, wollhaltig	100 g	1,23	2,66	2,66	2,44	2,41	+ 95,9	- 9,4	- 9,4	- 1,2
Nähgarn, 200 m	1 Rolle	0,15	0,27	0,47	0,42	0,41	+173,3	+51,9	-12,8	- 2,4
Stopftwist	10 g	0,10	0,22	0,24	0,22	0,21	+110,0	- 4,5	-12,5	- 4,5
Bettbezug aus Linon	1 St.	5,38	15,44	17,59	18,71	17,66	+228,3	+14,4	+ 0,4	- 5,6
Bettlaken, Haustuch	1 St.	4,37	7,33	14,91	13,86	12,33	+182,2	+68,2	-17,3	-11,0
Handtuch, Gerstenkorn	1 St.	0,85	2,13	2,34	2,31	2,23	+162,4	+ 4,7	- 4,7	- 3,5
Geschirrtuch, reinleinen	1 St.	1,16	2,69	3,14	2,33	2,31	+ 99,1	-14,1	-26,4	- 0,9
Oberbett	1 St.	43,63	87,75	88,60	85,53	85,08	+ 95,0	- 3,0	- 4,0	- 0,5
Matratze, dreiteilig mit Federeinlage, mittlere Qualität	1 St.	81,67	.	169,58	112,39	106,04	+ 29,8	.	-37,5	- 5,7
Seegrasmatratze, Drellbezug	1 St.	32,21	56,86	62,16	55,39	52,33	+ 62,5	- 8,0	-15,8	- 5,5
Schlafdecke, wollhaltig	1 St.	12,13	23,25 ⁸	24,90	21,87	22,72	+ 87,3	- 2,3	- 8,8	+ 3,9
Arbeitsschuhe für Männer, mit Ledersohle	1 Paar	11,96	23,92	32,52	27,34	26,69	+123,2	+11,6	-17,9	- 2,4
mit aufgelegter Gummihalbsohle	1 Paar	11,40	22,62	30,31	25,40	24,11	+111,5	+ 6,6	-20,5	- 5,1
Herrenstrassenschuhe, Rindbox, mit Gummilangsohle	1 Paar	11,41	22,93	31,67	25,21	23,96	+110,0	+ 4,5	-24,3	- 5,0
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	13,23	23,87	36,76	34,36	32,65	+146,8	+36,8	-11,2	- 5,0
Damenstrassenschuhe, Rindbox mit Gummilangsohle	1 Paar	9,64	19,55	28,58	21,78	20,86	+116,4	+ 6,7	-27,0	- 4,2
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	14,31	21,07	37,18	30,52	30,51	+113,2	+44,8	-17,9	-
Kinderstiefel, Gr. 35, Rindbox mit Gummisohle	1 Paar	8,58	16,09	24,12	19,26	18,04	+110,3	+12,1	-25,2	- 6,3
Kinderstiefel, Gr. 24, Robchevreau mit Gummilangsohle	1 Paar	6,06	11,71	17,63	13,12	12,58	+107,6	+ 7,4	-28,6	- 4,1
Besohlen mit Absätzen für Männer, Ledersohle	1 Paar	4,28	6,68	11,49	7,91	8,80	+ 82,2	+16,8	-32,1	- 1,4
für Frauen, Ledersohle	1 Paar	3,93	5,72	7,86	5,91	5,93	+ 50,9	+ 3,7	-24,6	+ 0,3
für Frauen, Gummisohle	1 Paar	.	4,78	5,32	4,69	4,53	.	- 5,2	-14,8	- 3,4
für Kinder, Ledersohle	1 Paar	3,45	5,21	7,28	5,63	5,78	+ 67,5	+10,9	-20,6	+ 2,7
für Kinder, Gummisohle	1 Paar	.	4,35	4,79	4,42	4,29	.	- 1,4	-10,4	+ 2,9
Damenüberschuhe, halbhoch	1 Paar	6,05	9,84	10,97	10,97	10,51	+ 73,7	+ 6,8	- 4,2	- 4,2
Lederaktentaschen, Vollrind	1 St.	14,02	.	59,21	30,02	29,86	+113,0	.	-49,6	- 0,5
Hausrat¹⁾										
Küchentisch, einfache Ausführung	1 St.	25,56	42,11	44,94	40,88	37,72	+ 47,6	-10,4	-16,1	- 7,7
Küchenstuhl, deckend gestrichen	1 St.	7,14	14,44	14,70	14,70	14,24	+ 99,4	- 1,4	- 3,1	- 3,1
Holzbett 90 x 190 cm mit Stahlfeder- matratze	1 St.	43,45	63,54	78,19	69,95	65,67	+ 51,1	+ 3,4	-16,0	- 6,1
Kinderbett, Kiefer, gestrichen 120 x 60 cm	1 St.	27,46	40,33	43,09	39,32	37,66	+ 37,1	- 6,6	-12,6	- 4,2
Kleiderschrank, ohne Wäscheschach, 120 cm breit	1 St.	76,83	149,00	216,99	169,61	167,11	+117,5	+12,2	-23,0	- 1,5
Teller, Porzellan, glattweiss, 23,5 cm Durchmesser	1 St.	0,45	1,17	1,36	1,15	1,12	+148,9	- 4,3	-17,6	- 2,6
einfach dekoriert, 24 cm Durchm.	1 St.	0,73	1,42	1,79	1,54	1,54	+111,0	+ 8,5	-14,0	-
Tasse mit Untertasse, Porzellan, glattweiss	1 St.	0,47	1,60	1,53	1,17	1,09	+131,9	-31,9	-28,8	- 6,0
dekoriert	1 St.	0,52	.	1,59	1,47	1,38	+165,4	.	-13,2	- 6,1
Kaffeekanne, Porzellan, 2 ltr.	1 St.	2,68	4,38	5,42	4,88	4,65	+ 73,5	+ 6,2	-14,2	- 4,7
Teller, Steingut, einfach dekoriert, 23 cm Durchm.	1 St.	0,34	1,00	0,93	1,09	1,02	+200,0	+ 2,0	+ 9,7	- 6,4
Schüssel, Steingut, weiß, 21,5 cm Durchmesser	1 St.	0,53	1,36	1,33	1,24	1,31	+147,2	- 3,7	- 1,5	+ 5,6
einfach dekoriert	1 St.	0,82	1,72	2,04	1,71	1,64	+100,0	- 4,6	-19,6	- 4,1
Haushaltkonservenglas mit Glas- deckel, 1 ltr.	1 St.	0,44	0,65	0,64	0,50	0,50	+ 13,6	-23,1	-21,9	-
Dessertteller, gepresst	1 St.	0,21	0,47	0,38	0,34	0,35	+ 66,7	-25,5	- 7,9	+ 2,9
Dauerbrandöfen in Guß schwarz	1 St.	53,31	87,51	91,64	80,66	75,55	+ 41,7	-13,7	-17,6	- 6,3
Guß emailliert	1 St.	79,97	123,73	142,07	126,05	125,63	+ 57,1	+ 1,5	-11,6	- 0,3
Kanonenofen	1 St.	45,80	80,56	91,35	74,08	73,55	+ 60,6	- 8,7	-19,5	- 0,7
Dauerbrandherd, emailliert	1 St.	105,58	171,67	192,88	167,51	168,27	+ 59,4	- 2,0	-12,8	+ 0,5
Kochtopf, emailliert, 24 cm Durchm.	1 St.	3,01	6,66	6,63	6,37	5,98	+ 98,7	-10,2	- 9,8	- 6,1
Aluminium, 24 cm Durchmesser	1 St.	3,12	6,98	7,24	5,99	5,45	+ 74,7	-21,9	-24,7	- 9,0
Bratpfanne, 26 cm Durchmesser	1 St.	1,92	3,57	4,02	3,70	3,74	+ 94,8	+ 4,8	- 7,0	+ 1,1
Schmortopf, Aluminium, 20 cm	1 St.	2,30	5,28	5,28	4,16	3,94	+ 71,3	-25,4	-25,4	- 5,3
Waschtopf, Eisen, verzinkt, 42 cm Durchmesser	1 St.	5,61	7,20	14,07	12,94	12,25	+118,4	+70,1	-12,9	- 5,3
Eimer, verzinkt, 28 cm Durchm.	1 St.	1,32	.	4,83	3,88	3,81	+188,6	.	-21,1	- 1,8
Wanne, oval, verzinktes Eisenblech 70 cm Durchmesser	1 St.	4,53	.	14,05	11,91	11,73	+158,9	.	-16,5	- 1,5
Schüssel, emailliert, 34 cm Durchm.	1 St.	2,04	4,21	3,93	3,58	3,70	+ 81,4	-12,1	- 5,8	+ 3,4
EBbestecke, vierteilig, Aluminium	1 Best.	1,33	2,03	2,34	2,13	2,16	+ 62,4	+ 6,4	- 7,7	+ 1,4

1) ohne genaue Sortenbezeichnung wegen Platzmangel.

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.9.1949 gegenüber			
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am	am	am	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.7. 1949
				15.12. 1948	15.7. 1949	15.9. 1949				
				RM		DM				
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Wecker, einfache Ausführung	1 St.	4,47	-	17,32	9,63	9,32	+108,5	.	- 46,2	- 3,2
Glühbirnen, 40 Watt	1 St.	- ,87	1,28	1,40	1,35	1,35	+ 55,2	+ 5,5	- 3,6	-
Bügeleisen, vernickelt, 3 kg	1 St.	6,10	14,75	14,53	13,36	12,80	+109,8	- 13,2	- 11,9	- 4,2
Wäschekorb	1 St.	7,31	20,11	20,30	15,80	14,68	+100,8	- 27,0	- 27,7	- 7,1
Scheuerbürste	1 St.	- ,47	1,41	1,40	1,00	1,03	+119,2	- 27,0	- 26,4	+ 3,0
Herrenfahrrad, Marken-, mit Bereifung	1 St.	71,24	149,50	186,19	158,24	159,52	+123,9	+ 6,7	- 14,3	+ 0,8
Fahrradbereifung, zwei Decken und zwei Schlauche	1 Ber.	9,22	19,23	20,32	18,34	19,12	+107,4	- 0,6	- 5,9	+ 4,3
Sonstige Waren und Dienstleistungen										
Zellstoffwatte in Packungen	250 g	- ,64	- ,97	- ,97	1,06	- ,99	+ 54,7	+ 2,1	+ 2,1	- 6,6
Briefpapier, Briefblock, Bedarfspackung, 25 Bogen, 25 Briefumschläge	1 St.	- ,60	-	1,46	1,17	1,15	+ 91,7	.	- 21,2	- 1,7
Bleistift	1 St.	- ,91	2,06	2,26	1,98	1,89	+107,7	- 8,3	- 16,4	- 4,5
Kopierstift	1 St.	- ,09	- ,14	- ,13	- ,12	- ,12	+ 33,3	- 14,3	- 7,7	-
Kopierstift	1 St.	- ,19	- ,23	- ,26	- ,23	- ,23	+ 21,1	-	- 11,5	-
Schreibtinte	1 Fl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulheft	(1/32 l) 1 St.	- ,27	- ,36	- ,39	- ,38	- ,39	+ 44,4	+ 8,3	-	+ 2,6
Kinoplatz	1 Pl.	- ,10	- ,18	- ,20	- ,19	- ,18	+ 80,0	-	- 10,0	- 5,3
Strassenbahn oder Omnibus bis zu 6 Teilstrecken für einen Erwachsenen	Einzel- fahrt	- ,79	1,05	1,12	1,08	1,08	+ 36,7	+ 2,9	- 3,6	-
Steinkohle, frei Keller	50 kg	- ,17	- ,19	- ,19	- ,19	- ,20	+ 17,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,3
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,86	3,51	3,96	4,00	3,97	+113,4	+ 13,1	+ 0,3	- 0,7
Brennholz, geschnitten in Klötzen, frei Haus	50 kg	1,72	2,53	2,65	2,50	2,50	+ 45,3	- 1,2	- 5,7	-
Gas	1 cbm	2,70	4,45	4,50	4,14	3,95	+ 46,3	- 11,2	- 12,2	- 4,6
Gasmessermiete	mtl.	- ,17	- ,18	- ,20	- ,20	- ,20	+ 17,6	+ 11,1	-	-
Elektrischer Strom, Lichtstrom Arbeitspreis	1 kWh	- ,40	- ,48	- ,48	- ,48	- ,48	+ 20,0	-	-	-
Grundgebühr in einer Wohnung von zwei Zimmern und Küche	mtl.	- ,11	- ,08	- ,10	- ,11	- ,11	-	+ 37,5	+ 10,0	-
		1,78	1,81	1,81	1,81	1,81	+ 1,7	-	-	-

VERSICHERUNGSWESEN

Soziale Krankenversicherung

1. Kassen, Mitglieder, versicherte Rentner und Verwaltungspersonal

Kassen	Jahr	Zahl der Kassen 1)	Mitglieder (ohne Rentner) ¹⁾						Versicherte der Kranken- versicherung der Rentner ¹⁾	Verwaltungs- personal	
			ins- ges.	weib- lich	darunter					ins- ges.	dar. neben- amtlich
					Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- berechtigte				
					ins- ges.	dar. weibl.	ins- ges.	dar. weibl.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ortskrankenkassen	1947	22	464525	164140	.	.	.	.	169020	.	.
	1948	22	509924	172267	423798	122579	86125	49688	185976	873	26
Landkrankenkassen	1947	12	116689	49541	.	.	.	.	6475	.	.
	1948	12	115572	48527	92229	35539	23344	12987	6858	176	3
Betriebskranken- kassen	1947	14	70133	24406	.	.	.	.	-	.	.
	1948	13	60855	20726	35688	9360	25165	11367	-	109	16
Innungskranken- kassen	1947	3	10178	2558	.	.	.	.	-	.	.
	1948	3	10624	2501	8387	1821	2237	680	-	22	3
zusammen	1947	51	661525	240645	560102	169299	136871	74722	175495	1180	48
	1948	50	696975	244021	560102	169299	136871	74722	192834	1187	48
Betr.-Krankenkasse d.OPD Bezirks Kiel	1947	1	6138	3149	.	.	.	.	-	.	.
	1948	1	6651	3209	5334	2228	1317	981	-	7	-
Kassen insgesamt	1947	52	667663	243794	565436	171527	138188	75703	175495	1187	48
	1948	51	703626	247230	565436	171527	138188	75703	192834	1187	48

1) Jahresdurchschnitt.

noch: Soziale Krankenversicherung
2. Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage, Wochenhilfs- und Sterbegeldfälle

Kassen		Arbeitsunfähigkeitsfälle				Arbeitsunfähigkeitstage				Wochenhilfsfälle			Sterbegeldfälle der Mitglieder	
		absolut	auf 100 Mitglieder			absolut	auf 100 Mitglieder			Mitglieder	Familienangehörige	auf 100 Mitglieder einschl. Familienangeh.	absolut	auf 1000 Mtgl.
			insges.	insges.	männlich		weiblich	insges.	insges.						männlich	weiblich
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ortskrankenkassen	1947	229513	49	58	33	5143597	1107	1299	757	4830	11437	4	3752	8
	1948	220571	43	48	33	5148748	1010	1120	794	5400	14907	4	2482	5
Landkrankenkassen	1947	34734	30	36	22	847628	726	852	556	1650	2156	3	349	3
	1948	33339	29	34	22	921164	797	914	635	1907	2495	4	326	3
Betriebskrankenkassen	1947	30728	44	52	29	826799	1179	1327	902	864	1380	3	528	8
	1948	17519	29	35	17	466890	767	877	554	353	775	2	341	6
Innungskrankenkassen	1947	5841	57	62	43	136271	1339	1476	930	99	345	4	52	5
	1948	5358	50	52	45	118738	1118	1155	996	109	367	5	55	5
zusammen	1947	300816	45	54	31	6954295	951	811	1365	7443	15318	3	4681	7
	1948	276787	40	45	30	6655540	955	1068	744	7769	18542	4	3204	5
Betr.-Krankenkasse d. OPD Bezirks Kiel	1947	3525	57	70	46	90930	1481	2045	947	98	161	4	19	3
	1948	2788	42	44	40	64123	964	1052	870	117	210	5	19	3
insgesamt	1947	304341	46	54	31	7045225	1055	1239	735	7541	15479	3	4700	7
	1948	279575	40	45	30	6719663	955	1068	746	7886	18752	4	3223	5

3. Erfolgswirksame Reineinnahmen und -ausgaben

Kassen	Jahr	Reineinnahmen ¹⁾			Reinausgaben ¹⁾							auf einen Versicherten entfielen		
		insgesamt	darunter Beiträge	insgesamt ²⁾	darunter				sonstige Krankenkassenpflege für Familienangehörige	Wochenhilfe für Mitglieder und Familienangehörige	Verwaltungskosten (persönl. und söhnl.)			
					Leistungen für Mitglieder und Familienangehörige	Zahnbehandlung	sonstige Krankenkassenpflege für Mitglieder	Arznei und Heilmittel				Krankengeld		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		in 1000 DM											DM	
Ortskrankenkassen	1947	43024	40168	43694	7985	2201	19679	4373	8688	5036	2625	3039	94,06	86,47
	1948	56550	50587	75244	9307	2491	21577	6549	8189	6940	3283	3647	147,56	99,21
Landkrankenkassen	1947	7733	7682	7686	1761	411	3161	635	963	842	614	607	65,86	65,83
	1948	9039	7953	15316	1767	411	3321	828	955	1044	729	681	132,52	68,64
Betriebskrankenkassen	1947	18150	17021	18923	1282	425	3001	596	1434	840	484	117	269,82	242,70
	1948	19012	3881	69224	620	204	1605	419	724	529	200	58	1137,52	63,77
Innungskrankenkassen	1947	947	945	912	165	52	421	67	240	98	64	87	89,58	92,82
	1948	1158	1020	1703	179	58	415	88	213	131	70	95	160,25	95,98
zusammen	1947	69855	65816	71214	11193	3090	26261	5672	11324	6816	3788	3850	107,65	99,49
	1948	85759	63421	161486	11873	3165	26919	7884	10081	8644	4282	4481	231,70	90,99
Betr.-Krankenkasse des OPD-Bezirks Kiel	1947	629	628	576	147	41	250	46	124	66	59	6	93,92	102,38
	1948	812	760	846	135	55	237	68	-92	88	70	5	127,22	114,24
Kassen insgesamt	1947	70483	66445	71791	11340	3131	26511	5718	11448	6882	3847	3856	107,53	99,52
	1948	86571	64180	162332	12008	3220	27156	7952	10173	8732	4352	4486	230,71	91,21

1) ohne Krankenversicherung der Rentner.
2) ohne Berücksichtigung der Verluste (Währungsverluste usw.).
einschl.

RECHTSPFLEGE

Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze

Zeit	Während des Monats gemeldete Fälle				
	Körperverletzung	Einfacher Diebstahl		Schwerer Diebstahl	Betrug und Untreue
		insgesamt	darunter Taschendiebstahl		
	1	2	3	4	5
Aug. 1947 - Juni 1948 Mts.-β	119	4 479	111	1 698	257
Juli 1948 - Dez. 1948 Mts.-β	144	3 298	113	977	287
1949					
Januar	104	2 864	90	1 230	430
Februar	108	2 646	67	1 132	378
März	99	2 336	56	965	422
April	167	2 672	51	1 303	443
Mai	163	2 286	69	786	972
Juni	148	2 269	81	720	474
Juli	170	2 299	77	555	585
August	221	2 501	68	608	563

Quelle: Ministerium des Innern, Abteilung für öffentliche Sicherheit.

FINANZWESEN

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern

Art der Einnahmen	- absolut in 1000 DM -		- pro Kopf der Bevölkerung ¹⁾ in DM -	
	Rechnungsjahr 1949			
	August 1949	1.4.-31.8.1949	August 1949	1.4.-31.8.1949
	1	2	3	4
A. Besitz- und Verkehrsteuern	31 262,8	164 199,8	11,61	60,97
davon				
Lohnsteuer	5 307,7	23 809,0	1,97	8,84
Veranlagte Einkommensteuer	7 214,5	47 662,4	2,68	17,70
Körperschaftsteuer	1 694,0	10 290,3	0,63	3,82
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (1,5)	(1,5)	(14,7)	(0,00)	(0,01)
Vermögensteuer	571,4	2 274,5	0,21	0,84
Erbschaftsteuer	57,5	283,7	0,02	0,11
Umsatzsteuer	12 948,6	65 443,3	4,81	24,30
Gründerwerbsteuer	109,0	463,1	0,04	0,17
Kapitalverkehrsteuer	12,8	112,5	0,00	0,04
Kraftfahrzeugsteuer	708,4	4 489,9	0,26	1,67
Versicherungsteuer	105,2	507,9	0,04	0,19
Rennwettsteuer 2)	14,0	51,2	0,01	0,02
Lotteriesteuer	67,3	576,4	0,02	0,21
Wechselsteuer	87,1	413,3	0,03	0,15
Personenbeförderung	1 309,1	4 042,1	0,49	1,50
Güterbeförderung	954,1	3 433,2	0,35	1,27
Feuerschutzsteuer	83,2	254,8	0,03	0,09
Ausgleichsteuer	9,0	78,6	0,00	0,03
Sonstige Steuern und Abgaben	11,5	26,3	0,00	0,01
B. Zölle und Verbrauchsteuern	8 814,3	61 194,4	3,27	22,72
davon				
Zölle	547,7	3 406,2	0,20	1,26
Tabaksteuer	5 262,7	36 645,6	1,95	13,61
Kaffeesteuer 3)	1 279,8	6 342,4	0,48	2,36
Teesteuer 3)	70,9	246,9	0,03	0,09
Zuckersteuer	695,0	4 765,0	0,26	1,77
Salzsteuer	9,4	21,3	0,00	0,01
Biersteuer	220,9	919,0	0,08	0,34
Aus dem Spiritusmonopol	583,1	4 634,3	0,22	1,72
Essigsäuresteuer	-	44,0	-	0,02
Zündwarensteuer	65,7	3 736,4	0,02	1,39
Leuchtmittelsteuer	7,1	127,0	0,00	0,05
Spielkartensteuer	-	2,8	-	0,00
Süßstoffsteuer	0,5	2,7	0,00	0,00
Ausgleichsteuer für Mineralöle	71,1	299,9	0,03	0,11
Sonstige Steuern und Abgaben	0,6	0,9	0,00	0,00
C. KK-Zuschlag (für Bier, Tabakwaren und Schaumwein)	-	1,2	-	0,00
Steuereinnahmen insgesamt (Summe A - C)	40 077,1	225 395,5	14,88	83,70

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach dem Stande vom 31.3.1949 = 2 692 911.

2) einschl. Totalisatorsteuer.

3) wird an die Verwaltung für Finanzen abgeführt.

Die eingeklammerten () Werte sind Rückzahlungen an Steuerpflichtige.

Konkurse und Vergleichsverfahren

Zeit	Konkurse								Vergleichsverfahren
	insgesamt	darunter mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	Von den Konkursen insgesamt entfielen auf						
			Erwerbsunternehmen aus					andere Gemeinschuldner	
			Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	sonstigen Wirtschaftsgruppen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
21.6. - 31.12.	22 ¹⁾	.	10	5		7	-	-	1
1949									
Januar	13	1	3	2	2	3	-	3	-
Februar	20	2	8	3	5	1	1	2	2
März	20	5	3	5	7	3	2	-	6
April	26	5	8	6	9	3	-	-	6
Mai	23	8	3	9	4	4	3	-	9r
Juni	24r	3	4r	3r	6	6	3	2	4
Juli	15r	4	2	2	3	4r	2r	2r	3
August	27r	10r	5r	10r	4r	2r	2r	4	14r
September	13	1	5	4	2	2	-	-	3

1) Nach Angabe des Ministeriums der Justiz. Ohne die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge.

GELD- UND KREDITWESEN
Monatsausweise von 185 Geldinstituten

Posten der Aktive

- in 1000 DM -

Monat	Kassenbestand	Giro-guthaben bei der Landes-zentral-bank	Post-scheck-guthaben	Bank-guthaben	Wechsel		Ausgleichs-forderung gegen die öffentliche Hand	Schuldner	lang-fristige Anleihen	durch-laufende Kredite
					insge-samt	darunter Handels-wechsel				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
Juli	12 013	50 203	937	32 711	30 306 1)	.	.	7 747 2)	.	.
August	16 562	50 901	1 062	33 334	41 473 1)	.	.	30 362 2)	.	.
Sept.	14 030	39 899	1 557	36 103	17 847	.	.	82 496 2)	.	.
Oktober	12 907	26 286	1 621	24 168	20 168	.	.	103 126 2)	.	.
November	13 006	29 872	1 519	19 528	16 295	13 309	180 541	123 020 2)	6 822 3)	.
Dezember	11 248	36 015	2 126	12 983	18 350	15 868	184 439	132 358 2)	15 153 3)	.
1949										
Januar	11 770	31 219	1 574	13 817	17 642	15 936	182 102	149 272 2)	19 179 3)	.
Februar	11 292	33 154	1 558	13 248	18 341	16 374	183 836	172 929 2)	19 861 3)	.
März	11 541	29 298	1 350	9 163	18 717	17 056	184 395	182 946 2)	30 648 3)	.
April	11 720	25 326	1 401	11 734	18 438	17 293	185 989	186 442 2)	31 368 3)	.
Mai	11 767	28 375	1 330	11 388	20 953	20 069	188 736	187 026 2)	32 053 3)	.
Juni	12 081	24 652	1 973	21 562	24 045	21 330	205 643	201 509	36 089	9 790
Juli	11 757	22 035	1 524	19 722	23 871	21 701	205 737	199 509	36 425	11 554
August	12 370	27 147	1 641	14 096	25 336	21 258	208 029	216 426	36 496	13 902

Posten der Passive

- in 1000 DM -

Monat	Einlagen auf Freikonto					darunter jederzeit fällige Gelder	Nostro-ver-pflich-tungen	Eigen-akzepte im Umlauf	Anleihen	durch-laufende Kredite	Eigen-kapital
	insge-samt	davon									
		Geld-insti-tute	Öffentl. rechtl. Körper-schaften	sonstige Gläubiger	Spar-einlagen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1948											
Juli	167 740	30 727	19 811	99 960	17 242	146 863	1 787	.	.	.	.
August	228 591	33 108	27 436	134 292	33 755	189 214	6 208	.	.	.	.
Sept.	258 988	38 759	30 400	148 165	41 664	207 677	19 724	3 663	.	.	.
Oktober	264 209	42 520	28 054	147 527	46 108	209 975	24 391	16 784	.	.	.
November	268 874	25 021	27 135	164 582	52 136	209 129	27 808	34 033	.	.	.
Dezember	279 982	23 458	27 207	168 639	60 678	211 194	36 895	51 989	.	.	.
1949											
Januar	289 322	25 909	31 397	165 108	66 908	210 466	43 500	52 156	.	.	.
Februar	292 860	21 923	32 832	164 024	74 081	201 211	53 766	68 332	.	.	.
März	301 447	22 354	33 619	165 994	79 480	202 719	60 093	65 698	.	.	.
April	305 300	20 385	33 564	168 531	82 820	198 180	61 459	63 019	.	.	.
Mai	324 385	22 397	36 380	178 496	87 112	212 324	58 517	60 048	.	.	.
Juni	345 137	21 708	43 818	189 441	90 170	218 702	70 784	52 178	12 743	9 987	10 892
Juli	344 126	22 265	45 430	183 070	93 361	215 217	81 495	41 617	24 914	11 554	10 984
August	365 102	22 470	48 248	198 420	95 964	237 025	76 582	46 368	25 178	13 902	11 440

Kreditgeschäfte

- in 1000 DM -

Monat	Kurzfristige Kreditgewährung					eigene Indossaments-verbindlich-keiten
	insgesamt	nach Kreditarten		nach Kreditnehmergruppen		
		davon		darunter		
		kurzfristige Forderung	Wechsel-kredit	Wirtschafs-unternehmen und Private	Geld-institute	
1	2	3	4	5	6	
1948						
Juli	41 190	7 747	33 443	36 489	328	.
August	04 335	30 362	53 973	66 781	12 984	.
September	125 201	82 496	42 705	87 487	32 819	16 130
Oktober	162 569	103 126	59 443	123 624	35 375	39 275
November	205 785	123 020	82 765	154 948	42 995	61 308
Dezember	227 755	132 358	95 397	167 303	55 710	73 567
1949						
Januar	229 952	149 272	80 680	168 905	56 992	61 456
Februar	264 493	172 929	91 564	190 982	67 995	71 683
März	277 173	182 946	94 227	197 509	73 092	73 153
April	281 589	186 442	95 147	203 949	69 717	73 130
Mai	283 191	187 026	96 165	209 131	64 195	70 517
Juni	282 826	195 921	86 905	212 075	56 343	57 572
Juli	266 628	194 417	72 211	215 329	39 057	42 465
August	296 341	212 091	84 250	229 284	54 625	53 006

- 1) einschl. der Bestände an eigenen Akzepten.
- 2) ohne Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften.
- 3) ohne Hypotheken pp. Schulden.

Die deutschen immatrikulierten Studierenden im Wintersemester 1948/49 an der Christian-Albrechts-Universität Kiel

1. nach Fakultäten und Fachsemestern

Fakultät	Studierende		davon Studierende im Fachsemester													
	ins-ges.	dar-weiblich	1.		2. - 4.		5. - 6.		7. - 8.		9. - 12.		12. und höher		ohne Angabe	
			ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Theologie	125	17	4	-	66	9	34	6	15	2	2	-	-	-	4	-
Rechts- u. Staatswissenschaft	816	44	132	13	231	12	360	13	60	3	2	-	-	-	31	3
Medizin	1163	276	47	9	370	72	290	75	215	42	172	59	1	-	68	19
Philosophie u. Naturwissenschaft	969	235	98	21	233	62	345	75	208	60	23	4	1	1	61	12
Landwirtschaft	197	10	31	-	116	8	28	2	-	-	-	-	-	-	22	-
insgesamt	3270	582	312	43	1016	163	1057	171	498	107	199	63	2	1	186	34

2. nach Herkunftsgebiet und Fakultäten

Fakultät	Studierende			davon waren beheimatet:											
	ins-ges.	darunter		in der brit.Zone		in der amer.Zone		in der franz.Zone		in der russ.Zone		in Berlin		unbekannt	
		weiblich	Flüchtlinge	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich	ins-ges.	dar-weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Theologie	125	17	56	122	16	1	1	-	-	2	-	-	-	-	-
Rechts- u. Staatswissenschaft	816	44	319	770	36	17	1	2	-	16	1	6	2	5	4
Medizin	1163	276	384	1033	246	23	4	8	2	74	21	18	3	7	-
Philosophie u. Naturwissenschaft	969	235	316	917	225	15	3	3	2	30	4	4	1	-	-
Landwirtschaft	197	10	79	183	9	6	-	1	-	5	-	1	-	1	1
insgesamt	3270	582	1154	3025 ¹⁾	532	62	9	14	4	127	26	29	6	13	5

1) darunter 1220 Schleswig-Holsteiner.

3. nach ihrem Berufsziel

Berufsziel	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	darunter weiblich	
	1	2	
Hochschullehrer	43	10	1,3
Lehrer an hSh.Schulen	523	149	16,0
Lehrer an Mittelschulen	7	4	0,2
Lehrer an Volksschulen	1	-	0,0
Fachschullehrer	51	-	1,6
Bibliothekar, Archivar, Museumsbeamter	20	7	0,6
Freie Forscher	25	5	0,8
evang. Geistlicher	112	14	3,4
praktischer Arzt	741	155	22,7
Facharzt	197	54	6,0
Zahnarzt	121	23	3,7
Apotheker	71	34	2,2
Richter, Rechtsanwalt	484	20	14,8
hSh. Beamter	58	2	1,8
Volks-u.Betriebswirtschaftler	192	10	5,9
Berufsberater	1	1	0,0
Kunstwissenschaft u. Presseberufe	78	17	2,4
Mathematiker	15	-	0,5
Physiker	49	-	1,5
Chemiker	110	8	3,4
Biologe, Botaniker, Zoologe	15	8	0,5
Geograph, Geologe u. sonst.	46	12	1,4
Naturwissenschaftler	111	6	3,4
Diplom Landwirt	39	9	1,2
Saat- u. Tierzuchtler	160	34	4,9
ohne Angabe	-	-	-
insgesamt	3270	582	100,0

4. nach Geburtsjahren

Geburtsjahr	Studierende		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
1	2	3	
1929 und später	47	37	10
1928	197	150	47
1927	293	229	64
1926	370	294	76
1925	459	354	105
1924	364	279	85
1923	330	270	60
1922	270	228	42
1921	229	213	16
1920	201	185	16
1919	126	117	9
1918	86	81	5
1917 und früher	223	192	31
unbekannt	75	59	16
insgesamt	3270	2688	582

5. nach dem Familienstand

Familienstand	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	darunter weiblich	
	1	2	
ledig	2800	531	85,6
verheiratet	425	33	13,0
verwitwet u. geschieden	45	18	1,4
insgesamt	3270	582	100,0

noch: Die deutschen immatrikulierten Studierenden im Wintersemester 1948/49
an der Christian-Albrechts-Universität Kiel

6. nach der sozialen Stellung des Vaters

Beruf des Vaters	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	dar. weiblich	
	1	2	3
A. Akademiker			
Hochschullehrer	25	8	0,8
Lehrer m.Hochschulbildung	177	44	5,4
Geistliche	70	10	2,1
Richter, Staatsanwälte	65	13	2,0
höhere Beamte	115	33	3,5
höhere Angestellte	68	15	2,1
Rechtsanwälte, Notare	25	10	0,8
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	354	73	10,8
Apotheker	41	8	1,3
sonst.freie akad.Berufe	91	21	2,8
Akademiker insgesamt	1031	235	31,5
B. Nichtakademiker			
früh.Offiziere u.Wehrmachts-beamte	92	20	2,8
Lehrer ohne abgeschl.Hochschulbildung	262	40	8,0
höhere Beamte ohne abgeschl.Hochschulbildung	107	24	3,3
sonstige Beamte	447	52	13,7
leitende Angestellte ohne abgeschl.Hochschulbildung	267	36	8,2
sonstige Angestellte	175	19	5,4
Facharbeiter	76	4	2,3
Hilfsarbeiter	13	-	0,4
freie Berufe ohne abgeschl.Hochschulbildung	45	9	1,4
Landwirte, Bauern	180	31	5,5
Fabrikanten und Grosshändler	141	39	4,3
Einzelhändler, Gastwirte	122	20	3,7
selbst. Handwerker	103	13	3,1
sonst.selbst.Gewerbetreibende ohne Beruf und Angabe	198	34	6,1
	11	6	0,3
Nichtakademiker insgesamt	2239	347	68,5
Berufe insgesamt	3270	582	100,0

7. nach der Versehrtenstufe

Versehrtenstufe	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	darunter weiblich	
	1	2	3
Unversehrte	2614	580	79,9
Versehrtenstufe I	138	1	4,2
Versehrtenstufe II	246	1	7,5
Versehrtenstufe III	107	-	3,3
Versehrtenstufe IV	11	-	0,3
ohne Versehrtenstufe und unbekannt	154	-	4,7
insgesamt	3270	582	100,0

8. nach Finanzierung¹⁾ des Studiums

Finanzierung durch	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	darunter weiblich	
	1	2	3
Eltern	2005	414	61,3
Verwandte	186	36	5,7
Stipendium	98	18	3,0
eigene Erwerbstätigkeit	659	72	20,2
eigene Ersparnisse	49	8	1,5
Renten u.a.	182	12	5,6
nicht angegeben	91	22	2,8
insgesamt	3270	582	100,0

1) Es handelt sich hierbei um eine überwiegende Finanzierung, da häufig mehrere Merkmale zusammentreffen.

9. Stipendiaten unter den deutschen Studierenden und Anteil der Flüchtlinge

Zahl der Stipendiaten	in vH der Studierenden	Zahl der Flüchtlinge unter den Stipendiaten	Flüchtlinge in vH der Stipendiaten
1	2	3	4
244	7,5	161	66,0

Die ausländischen Studierenden nach Fakultäten

Fakultät	Studierende		vH der Studierenden
	insgesamt	dar. weiblich	
	1	2	3
Theologie	3	1	1,9
Rechts-u.Staatswissenschaft	27	2	17,0
Medizin u.Pharmazie	66	27	41,5
Philosophie u.Naturwissenschaft	55	17	34,6
Landwirtschaft	8	-	5,0
insgesamt	159	47	100,0

Die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen

in Kiel und Flensburg im Sommersemester 1949 nach Fachsemestern

Pädagogische Hochschule	Studierende					
	insgesamt	dar. weiblich	davon im ... Fachsemester			
			1.		3.	
			insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich
1	2	3	4	5	6	
Kiel	236 ¹⁾	103	110	58	126	45
Flensburg	245 ¹⁾	97	116 ¹⁾	46	129	51
insgesamt	481	200	226	104	255	96

1) darunter 1 Däne.

Berichtigungen

Zu Heft 9

Seite 281, Zeile 8 streiche "abgehenden" setze "abgebenden"

Seite 298, Tabelle: "Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern"

Spalte 3, Zeile: 1948 Mts. Ø streiche 9 442 setze 9 442⁵⁾
Spalte 3, Zeile: August 1949 " 15 112 " 15 112⁶⁾.

Schleswig-Holstein

1:1000 000.

Fläche und Bevölkerung¹⁾ 1948



Anmerkung: ¹⁾ Gesamtbevölkerung einschl. Ausländer in Lagern und Deutsche Zivile Arbeitsorganisation Stand 30.11.1948

Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holsteins wird Quellenangabe erbeten

MDK DF 322 365 700 10.49 Kl. C